

Klare Kante

Ein Hoch auf die Fleißigen



Thorsten Knuf über Frauen und Fachkräftemangel

Zum Tag der Arbeit hat Olaf Scholz offensiv daran erinnert, dass er nicht nur Kanzler, sondern auch Sozialdemokrat ist. Eine Anhebung des Renteneintrittsalters lehnt er ab. Und zur Arbeitszeit-Debatte sagt er: Die Beschäftigten hätten noch nie so viel gearbeitet wie im vergangenen Jahr. Deshalb ärgere es ihn, wenn manche vom „Freizeitpark Deutschland“ redeten.

Da hat der Kanzler recht. Jegliche Verallgemeinerungen, wonach die Deutschen generell zu wenig arbeiten müssen wie Hohn wirken auf all jene Frauen und Männer, die Tag für Tag in den Fabriken, Büros und auf den Baustellen alles geben, irgendwie noch das Privat- und Familienleben organisieren und abends todmüde ins Bett fallen.

Hinzu kommt: Mehr als 1,3 Milliarden Überstunden leisteten die Beschäftigten im vergangenen Jahr, die meisten davon unbezahlt. So schlecht scheint es um die Arbeitsmoral also nicht zu stehen. Richtig ist allerdings, dass Deutschland sein Arbeitskräftepotenzial nur unzureichend nutzt. In kaum einem anderen Industrieland arbeiten so viele Beschäftigte in Teilzeit.

Das betrifft meist Frauen, die wegen fehlender Kinderbetreuungsmöglichkeiten kürzertreten. Hier ist die Politik gefragt. Auch Arbeitgeber könnten deutlich mehr tun. Eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen ist eine entscheidende Stellschraube im Kampf gegen den Fachkräftemangel und für eine gerechtere Gesellschaft. Das kann man nicht oft genug betonen – auch jenseits des Tags der Arbeit.



ARCHIV UNSERER ZEITUNG

150 Jahre Saalbahn

Einst war sie die wichtigste Bahnstrecke Deutschlands – dennoch findet das Jubiläum kaum Beachtung

Seite 3

Mehr Macht für Geheimdienst?

SPD will Thüringer Verfassungsschutz größere Befugnisse einräumen – nach der Landtagswahl

Fabian Klaus

Erfurt. Mehr Befugnisse für den Thüringer Verfassungsschutz? Die innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion in Thüringen, Dorothea Marx, kann sich das in der nächsten Legislatur durchaus vorstellen und bezieht sich dabei auf die bundesweite Diskussion darüber, ob der Inlandsgeheimdienst auch Finanzermittlungen übernehmen soll. Sie sagte nach einem zehntägigen Treffen der innenpolitischen Sprecher der deutschen SPD-Landtagsfraktionen: „Es wäre wichtig, dass wir diese Aufgabe entsprechend spiegeln können.“

Die Debatte um die Ausweitung der Kompetenzen der Verfassungsschutzämter stand im Fokus der Sitzung, in der die Sozialdemokraten unter dieser Überschrift beraten haben: „Demokratie unter Stress. Wie begegnen wir Desinformation, Einflussnahme und Demokratieförderung wie der AfD?“ Dazu hatten die

Sozialdemokraten Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) zugeschaltet.

Im Kern dreht sich die Debatte um den Verfassungsschutz um die AfD. Sebastian Hartmann, innenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, sagt mit Blick auf die Schlagzeilen, die die Partei in den vergangenen Tagen produziert hat, dass Abgeordnete natürlich nicht an Weisungen gebunden und in ihrer Mandatsausübung frei seien – aber AfDler vielleicht „an Überweisungen gebunden“ gewesen seien. Er bezieht das insbesondere auf die Enthüllungen um die Europakandidaten Kraus und Bystron.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser hatte schon vor Wochen darauf gedrungen, dass der Verfassungsschutz die Kompetenz erhalten soll, Finanzströme aufzuklären. Hartmann begrüßt das und macht mit Blick darauf, dass davon auch Abgeordnete betroffen sein könnten, klar: „Jede Möglichkeit, die be-



Jede Möglichkeit, die besteht, sollte ausgeschöpft werden, ohne das Mandat des Abgeordneten einzuschränken.

Sebastian Hartmann (SPD), Bundestagsabgeordneter

steht, sollte ausgeschöpft werden, ohne das Mandat des Abgeordneten einzuschränken.“ Hartmann plädiert dafür, deutlich mehr Transparenz im politischen Geschehen

herzustellen. Dabei gehe es allerdings nicht darum, Meinungen vorzufertigen, sondern darum, dass Bürgerinnen und Bürger seriös informiert würden, um sich ihr eigenes Bild zu machen.

In Thüringen könnte das Verfassungsschutz-Thema die SPD nach der Landtagswahl am 1. September und der daraus möglicherweise resultierenden erneuten Regierungsbeteiligung einholen. Bisher regieren die Sozialdemokraten mit zwei Partnern, die dem Inlandsgeheimdienst skeptisch gegenüber stehen und bisweilen seine Abschaffung fordern. Die SPD stellt sich seit einem Jahrzehnt in der Landesregierung dagegen. Marx geht mit Blick auf den Tag nach der Landtagswahl noch weiter: „Da kann ich mir schon vorstellen, dass wir in Koalitionsverhandlungen als selbstverständlich zum Thema machen.“ In der laufenden Legislaturperiode allerdings sei die Zeit zu knapp, um hier tätig zu werden.

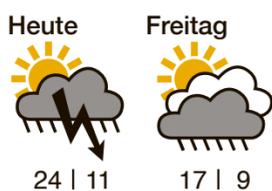
Sonntagsfrage: BSW legt zu

Erfurt. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) legt in Thüringen zu: Wenn am Sonntag Landtagswahl wäre, würde die neue Partei auf 16 Prozent kommen. Das ermittelte das Meinungsforschungsinstitut Insa. Das sind drei Prozentpunkte mehr als bei der Umfrage im März. Die Linken würden zwei Prozentpunkte auf 16 verlieren. Die AfD erhielt 30 Prozent, die CDU folgt mit 20 Prozent. *red Seite 2*

Gutachten bleibt unter Verschluss

Erfurt. Die Öffentlichkeit wird den Inhalt des Gutachtens zur Erfurter Theater-Affäre nicht erfahren. Das teilte die Stadt mit. Man folge damit einer juristischen Empfehlung, hieß es. Nur Theater-Mitarbeiter sollen Kenntnis über das Ergebnis erhalten. Mit einer Veröffentlichung könnten Persönlichkeitsrechte verletzt oder sogar „Menschen zerstört werden“, so Erfurts Kulturbeauftragter Tobias Knoblich. *fk Seite 13*

Wetter



Heute 24 | 11 Freitag 17 | 9

TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter tlz.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: tlz.de/premium

Leserservice

(03643) 558 100
tlz.de/leserservice



4 194496 402502

Zahl der Arbeitslosen nur leicht gesunken

Nürnberg/Gera. Wegen einer schwach ausgeprägten Frühjahrsbelegung auf dem Arbeitsmarkt ist die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland im April im Vergleich zum März dieses Jahres nur um 20.000 auf 2,750 Millionen gesunken. Das sind 164.000 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr, wie die Bundesagentur für Arbeit am Dienstag in Nürnberg mitteilte. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert zum März dieses Jahres bei 6,0 Prozent, gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sie sich allerdings um 0,3 Punkte. In Thüringen ging die Arbeitslosenquote um 0,1 Punkte auf 6,3 Prozent nach unten. *dpa Klare Kante & Seite 8*

100 Agrarbetriebe weniger binnen drei Jahren

Erfurt. Thüringen hat in den vergangenen drei Jahren mehr als 100 Agrarbetriebe verloren. Von 2020 bis 2023 sank die Zahl der Landwirtschaftsunternehmen von 3708 auf 3590, so das Statistische Landesamt. Bei weniger Agrarfläche insgesamt ist aber ein Anstieg der durchschnittlichen Betriebsgröße der verbliebenen Unternehmen zu verzeichnen. Ein Betrieb bewirtschaftete demnach 2023 im Schnitt 215 Hektar, 2020 waren es 209 Hektar gewesen. Landwirtschaftlich genutzt wurde im vergangenen Jahr insgesamt eine Fläche von 772.300 Hektar, 2020 waren es 774.830 Hektar gewesen. Nach Angaben zufolge betraf der Betriebsrückgang

vor allem kleinere Höfe mit jeweils weniger als zehn Hektar Fläche, ihre Zahl sank in dem Zeitraum von 803 auf 720. Dabei handle es sich meist um Familienbetriebe, die keinen Nachfolger fänden und deren Flächen oft von anderen Betrieben übernommen würden, hieß es. Drei Viertel aller Agrarbetriebe sind in Thüringen Einzelunternehmen, die von ihnen genutzte Fläche sank um 1200 Hektar auf 150.500 Hektar.

670 Betriebe waren 2023 aus den für die DDR typischen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) hervorgegangene Agrargenossenschaften oder Agrargesellschaften. Sie nutzten 504.500 Hektar Fläche. *dpa*

Anzeige

Golf-Erlebnistag

Einfach vorbeikommen,
kostenlos ausprobieren,
Spaß haben

10:00 - 16:00 Uhr
4. MAI 2024

GOLF CLUB ERFURT
www.golfclub-erfurt.de

Partner des DGV
HanseMerkur
KINDERSCHUTZALLIANZ
THE ALLIANCE FOR CHILDREN

Golf Club Erfurt e. V. | Im Schaderoder Grund | 99090 Erfurt-Schaderode

Ermittlungen nach rechter Demo in Gera

Verfassungsfeindliche Kennzeichen verwendet

Fabian Klaus

Gera. Trotz störungsfreien Verlaufs hat die Geraer Polizei mehrere Ermittlungsverfahren nach einer Demonstration am Montagabend eingeleitet. Das bestätigte eine Sprecherin der Landespolizeiinspektion Gera auf Anfrage.

Wie seit der Corona-Pandemie fast an jedem Montag hatten sich in Gera um 19 Uhr knapp 300 Menschen versammelt, um durch die Stadt zu demonstrieren. Viele von ihnen sprachen vor Beginn noch davon, dass sie sich zu einem „Spaziergang“ treffen würden. Ohne vorherige Reden zog der Tross durch die Stadt, um nach einer Stunde wieder am Theater anzukommen, wo der Geraer Rechtsextremist Christian Klar das Wort ergriff. Geras Oberbürgermeister Julian Vönarb könne nicht noch mal gewählt werden, weil sich das Stadtbild in den vergangenen Jahren verändert habe. Und CDU-Kandidat Kurt Dannenberg sei seiner Ansicht „auch gestrichen“. Klar führt als Begründung an, dass die Union in Leipzig auf Wahlplakaten in arabischer Sprache für mehr Sicherheit und Ordnung geworben habe. Den abgelehnten Kandidaten Yves Berlinghoff aus dem Umfeld der „Miteinanderstadt Gera“ nannte Klar nicht.

Klar bekannte überdies, in den vergangenen Tagen mehrere Strafbefehle über insgesamt mehrere Tausend Euro wegen Beleidigung erhalten zu haben.

Zum Ende der Veranstaltung wurde es noch einmal hitzig, als die Polizei zwei Teilnehmer in eine Maßnahme brachte. Hintergrund war nach Angaben einer Polizeisprecherin das Verwenden verfassungsfeindlicher Kennzeichen. Einmal soll eine „Sigrune“ und einmal eine „Odalrune“ als Tätowierung gezeigt worden sein. Geprüft werden Verstöße gegen den § 86a des Strafgesetzbuches. Zudem wurde ein Verfahren wegen des Verdachts der Beleidigung eingeleitet. Die noch auf dem Platz verbliebenen Teilnehmer echauffierten sich zunächst lautstark über die Polizeimaßnahme, die allerdings nach wenigen Minuten endete.

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail: thueringen@funkemedien.de

Fabian Klaus

Erfurt. Sascha Bilay (Linke) fährt zweigleisig. Das, sagt er, sei aus Termingründen mit Blick auf Fristen für Nominierungen zu Wahlen schlicht nicht anders machbar. Der 45-jährige Politiker will Landrat im Wartburgkreis werden und auch wieder in den Thüringer Landtag einziehen, dem er in dieser Legislaturperiode angehört.

Warum das gerade im Jahr 2024 ungewöhnlich ist? Am 26. Mai werden in Thüringen die meisten Landräte und Oberbürgermeister neu gewählt. Zwei Wochen später stehen die Stichwahlen an und kurz danach werden die gewählten Landräte und Oberbürgermeister ihre Ämter antreten. Wiederum ein paar Wochen später aber startet der Landtagswahlkampf. Für Bilay kein Problem. Würde er zum Landrat gewählt, sagt er, dann würde er dieses Amt auch annehmen; und für den Fall, dass er über den Listenplatz der Linkspartei – am vergangenen Wochenende wurde er auf Platz 12 nominiert – wieder in den Landtag einzöge, das Landtagsmandat eben nicht annehmen.

AfD-Sprecher Möller würde bei Wahlerfolg OB bleiben wollen

Ähnlich argumentiert sein Parlamentskollege Markus Gleichmann, der sich auf der Landesliste für die Linkspartei auf Listenplatz 16 findet. Auch er will Landrat werden und sagt auf Nachfrage, er würde das Amt in jedem Fall annehmen. Der 38-Jährige ist im Saale-Holzland-Kreis nominiert und würde, so die Wahl erfolgreich ausgeht, nicht auf „zwei Hochzeiten“ tanzen.

In Erfurt fährt der AfD-Landessprecher Stefan Möller ebenfalls



Landtag oder Landrat?

Albert Weiler will Landrat werden – und Landtagsabgeordneter. Das hat er mit weiteren gemein, die schon im Landtag sitzen

Landtagsabgeordneter oder Landrat? Albert Weiler, Gründungsmitglied der Werteunion, beantwortet diese Frage eher ausweichend. MICHAEL REICHEL/DPA

zweigleisig: als Oberbürgermeister (OB)-Kandidat in Erfurt und als Landtagskandidat. Er werde, sagt er auf Nachfrage, natürlich OB bleiben, so er denn gewählt würde. Möller war vom Wahlausschuss in Erfurt trotz Zweifeln an seiner Verfassungstreue zugelassen worden. Ein

weiterer AfD-Landtagsabgeordneter, der nach einem OB-Amt strebt, ist der Jenaer Denny Jankowski. Auch er ist ein zweites Mal nominiert.

Dass Landtagsabgeordnete zu Landräten werden könnten, wäre nicht ungewöhnlich. Im vergange-

nen Jahr zog der AfD-Politiker Robert Sesselmann ins Landratsamt in Sonnberg ein. Anfang 2024 schaffte Christian Herrgott den Sprung ins Landratsamt des Saale-Orla-Kreises. Kritisch bei Herrgott mit Blick auf die parteipolitische Neutralität eines Wahlbeamten: Er verbleibt als

Landrat in seinem Amt als Generalsekretär der CDU Thüringen und ist in dieser Funktion für den Landtagswahlkampf verantwortlich.

Vor einer ähnlichen Situation könnte im Juni der frühere CDU-Bundestagsabgeordnete Albert Weiler stehen, der seit einigen Wochen den Landesverband der neu gegründeten Partei Werteunion führt. Wie Markus Gleichmann setzt auch der 58-jährige Weiler zum Sprung ins Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises an. Anders als die Linke- und die AfD-Politiker führt Weiler auch die Landesliste zur Landtagswahl an, die die Werteunion vor einigen Wochen im Weimarer Land aufgestellt hat. „Wenn ich irgendwo antrete, dann will ich auch gewinnen“, sagt Weiler.

Kuriose Situation im Saale-Holzland-Kreis möglich

Das bedeute auch: Würde er Landrat, dann nimmt er das Amt an und führt die Werteunion trotzdem als Spitzenkandidat in die Landtagswahl. Gesetzt den Fall, dass der Einzug in den Thüringer Landtag gänge, stellt sich also für die Bürgerinnen und Bürger im Saale-Holzland-Kreis die Frage, ob sie dann wenige Monate nach der Landratswahl erneut an die Wahlurne gerufen werden müssten, weil ihr gerade gewählter Landrat ins Landesparlament wechselt.

Auf Nachfrage antwortet Weiler dazu eher ausweichend, aber mit einer klaren Tendenz: „Mein Herz schlägt schon kommunal.“ Aktuell muss sich die Werteunion über die Frage des Landtagseinzuges allerdings keine Gedanken machen: Die Demoskopien messen die Partei unter „Sonstige“, wo sie zuletzt auf ein Prozent der Stimmen kam.

Mai-Kundgebungen verlaufen reibungslos

In Thüringen gab es am Feiertag traditionelle Kundgebungen und Demonstrationen. Dabei stand vor allem die Tarifbindung im Fokus

Fabian Klaus und Kai Mudra

Erfurt/Weimar/Sondershausen. Der 1. Mai ist in Thüringen bis zum frühen Abend ohne Zwischenfälle verlaufen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte landesweit in mehreren Städten zu Kundgebungen aufgerufen. In Erfurt fand für Thüringen die zentrale Gewerkschaftsveranstaltung statt. Sonneberg wurde zum Aufmarschgebiet der rechtsextremen Kleinpartei „III. Weg“, in Sondershausen trafen sich Anhänger des extrem rechten Netzwerkes „Freies Thüringen“ und der rechtsextremen Partei „Die Heimat“ (vormals NPD). In Gera gab es eine linke Demonstration der Antifa. In ganz Thüringen fanden

nach Polizeiangaben 40 Veranstaltungen statt.

Der DGB stellte am Tag der Arbeit in den Mittelpunkt, dass immer weniger Menschen mit einem Tarifvertrag arbeiten und die Tarifbindung weiter sinke. Gesetze, heißt es im Aufruf, regelten „meist nur die unterste Haltelinie“.

Mit Blick auf Thüringen verwies der Linke-Politiker Benjamin Hoff am Rande der DGB-Kundgebung in Weimar im Gespräch mit dieser Zeitung darauf, dass sich die sogenannte „Arbeiterklasse“ gewandelt habe. Vielfach seien das jetzt beispielsweise die Paketboten großer Unternehmen, die nicht gewerkschaftlich organisiert sind und nicht mehr ausschließlich die Fabrik-Arbeiter.

Hoff, der in der Landesregierung Chef der Staatskanzlei ist, betonte: „Eine Gewerkschaft kann ein verbindendes Element sein.“ Das in den Fokus zu rücken, darum gehe es am 1. Mai auch in Thüringen. Hierzulande hätten nur acht Prozent der Unternehmen einen Betriebsrat. Diesen Zustand zu beenden, dafür wolle sich die Linke im Land einsetzen.

Werteunion, AfD und Heimat Seite an Seite

Für den Landtagsabgeordneten Thomas Hartung (SPD) steht an diesem Tag vor allem das Gewicht im Fokus, das Gewerkschaften entfalten können. „Das haben die Arbeitskämpfe der letzten Wochen

und Monate gezeigt“, sagte er dieser Zeitung und erinnerte an den Erfolg der GDL, aber auch bei der Luft Hansa. „Gewerkschaften waren lange nicht mehr so wichtig wie heute“, so Hartung.

Eine Kundgebung in Sondershausen, hierzu hatten unter anderem das extrem rechte Netzwerk „Freies Thüringen“ und die rechtsextreme Partei „Die Heimat“ (NPD) aufgerufen, zog weniger Teilnehmer als erwartet an. Die Polizei sprach am Nachmittag von 220 Personen, die sich auf dem Marktplatz versammelt hätten – und aus ganz Thüringen angereist waren. Aus Ostthüringen aber auch aus dem Eichsfeld kamen teils prominente Gesichter der rechtsextremen Sze-

ne, unter anderem Heimat-Funktionär Thorsten Heise, stellvertretender Landesvorsitzender. Auf dem Marktplatz war neben einem Stand der Heimat und der AfD auch ein Wahlstand der Werteunion aufgebaut.

Wenige Meter vom Markt entfernt hatte sich eine Gegendemo mit 170 Personen eingefunden, organisiert von der Linke-Landtagsabgeordneten Donata Vogtschmidt. Prominentester Redner: Umweltminister Bernhard Stengele (Grüne). „Hier in Deutschland sollen alle Menschen einfach Mensch sein können“, betonte Stengele. Der Protest auf dem Markt sei aber eine „krude Mischung“, die Unfrieden ins Land bringen wolle.

Bündnis Sahara Wagenknecht als Königsmacher

Umfrage: Erstmals seit Januar Regierungsmehrheit im Landtag ohne AfD oder Linke möglich. BSW gewinnt im April deutlich hinzu

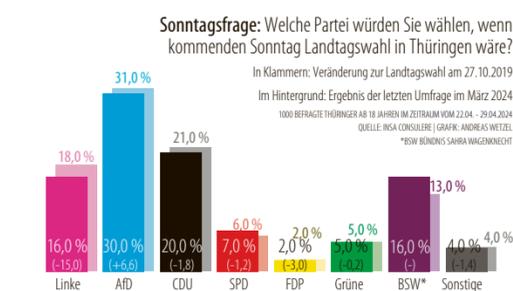
Fabian Klaus

Erfurt. Wird die Wagenknecht-Partei nach der Landtagswahl im September zum „Zünglein an der Waage“? Eine Umfrage des Instituts „Insa“ im Auftrag dieser Zeitung zeigt deutlich, dass dem Bündnis Sahara Wagenknecht (BSW) die Rolle des Königsmachers zufallen kann. Erstmals seit Januar gebe es rechnerisch eine Mehrheit für ein Bündnis ohne AfD oder Linke.

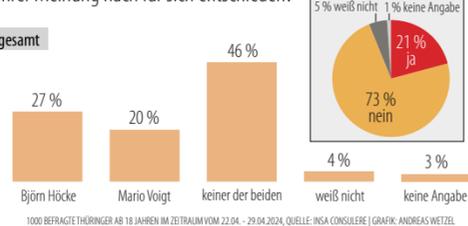
Das BSW gewinnt im April im Vergleich zur März-Befragung deutlich hinzu und kommt auf 16 Prozent (plus 3). Daneben kann nur die SPD leicht zulegen, verharrt mit sieben Prozent (plus eins) allerdings

weiter auf niedrigem Niveau. Linke (16 Prozent; minus 2), AfD (30 Prozent, minus 1) und CDU (20 Prozent, minus 1) verlieren mit Blick auf die vergangene Befragung leicht. Die Grünen (5) und die FDP (2), die aber nicht wieder in den Landtag einziehen würde, halten ihre Werte vom März, die Werteunion fällt unter „Sonstige“.

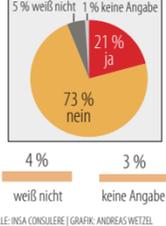
Weil der Erhebung zufolge sechs Prozent der Stimmen an Parteien gehen würden, die an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern, reichen theoretisch 47 Prozent für eine Mehrheit im Landtag. Die verfehlen aber sämtliche bisher eingetübte Bündnisse oder in der Vergangenheit diskutierte Koalitionen. Die amtierende



Wer hat das TV-Duell am 11. April 2024 Ihrer Meinung nach für sich entschieden?



Hat das TV-Duell Einfluss auf Ihre Wahlentscheidung?



de rot-rot-grüne Landesregierung kommt nur noch auf 28 Prozent. Eine insbesondere von CDU und FDP propagierte Deutschland-Koalition käme auf 29 Prozent – allerdings mit der FDP, die nach der ak-

tuellen Umfrage nicht in den Landtag kommen würde.

Auch mit dem BSW würde es für Rot-Rot-Grün für eine Parlamentsmehrheit (44 Prozent) nicht reichen. Dafür käme sowohl ein Bünd-

nis aus CDU, BSW, SPD und Grünen mit 48 Prozent rechnerisch auf die notwendigen Stimmen als auch eine Dreierkoalition aus CDU, BSW und Linke (52 Prozent). BSW-Gründerin Wagenknecht hatte

nicht ausgeschlossen, dass ihre Partei einen CDU-Ministerpräsidenten Mario Voigt wählen würde. Keine Mehrheit würde ein Zweier-Bündnis aus CDU und AfD erhalten.

Deren Spitzenkandidaten Mario Voigt (CDU) und Björn Höcke (AfD) haben sich ein viel diskutiertes TV-Duell geliefert, das aber mehr als jeder Zweite der Befragten nicht angeschaut hat (51 Prozent). 45,7 Prozent der Befragten befürworteten aber, dass es im TV-Rededuell mit AfD-Beteiligung gibt. 27,6 Prozent lehnen das eher ab. 73 Prozent der wahlberechtigten Befragten, die auch noch das TV-Duell schauten, lassen sich davon aber nicht in ihrer Wahlentscheidung beeinflussen.

Jens Hild

Jena. Die Dampflok der Baureihe 89 zieht den historischen Personenzug durchs Saaletal. An allen Haltepunkten warten Schaulustige, um dem historischen Ereignis beizuwohnen. Der Sonderzug P 24695 der Deutschen Reichsbahn fährt am 8. Juni 1974 die Bahnstrecke von Großheringen bis nach Saalfeld ab, um das 100-Jährige der Saalbahn zu feiern. 50 Jahre später verläuft das Jubiläum fast unbemerkt.

Dabei war die Bahnlinie im Saaletal einst die Verbindung zwischen Berlin und München und damit eine der wichtigsten in Deutschland, die zeitweise sogar die Kursbuchnummer 1 trug. Schon lange vor Baubeginn war der Wunsch auf gekommen, dass dieses neue Verkehrsmittel auch die Orte im Saaletal miteinander verbinden möge.

Vier Regierungen müssen über den Bau entscheiden

Erste Gedanken gab es bereits 1834, konkretere Vorschläge 1846. Mehrere Komitees setzten sich für den Bau einer „Thüringer Saalbahn“ ein. Doch erst 1871 sollten die Wünsche und Planungen Realität werden. Das lag nicht zuletzt daran, dass die Regierungen vier deutscher Staaten (Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt) von diesem Projekt überzeugt werden mussten.

Am 14. Februar 1871 erfolgte schließlich die Eintragung der „Saal-Eisenbahn-Gesellschaft“ in das Jenaer Handelsregister. Nach den entsprechenden Vorbereitungen konnte der Bau im Herbst desselben Jahres beginnen. Oberingenieur August Skalweit vollzog am 23. Oktober 1871 in der Nähe von Rothenstein den ersten Spatenstich. Gut zweieinhalb Jahre später, am 30. April 1874, fuhr ein reich geschmückter Eröffnungszug, in dem ein Musikkorps spielte, die Saalbahn-Strecke ab. Tags darauf wurde der regelmäßige Eisenbahnverkehr aufgenommen.

Es folgten zunächst weniger erfolgreiche Anfangsjahre. Nach Übernahme der Saalbahn durch

den preußischen Staat 1895 und dem Anschluss der Bahnlinie an das bayerische Streckennetz erlebte die Saalbahn jedoch einen Aufschwung. Am 1. Mai 1900 verkehrten hier erstmals die neuen D-Züge zwischen Berlin und München. Sie benötigten für die Strecke 11 Stunden und 20 Minuten.

Im Dezember 1907 konnte das zweite Gleis der Saalbahn zwischen Göschwitz und Rudolstadt dem Verkehr übergeben werden. Seit dem 15. Mai 1936 befuhr der „Fliegende Münchner“ das Saaletal. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 110 Kilometer pro Stunde benötigte der Zug sechseinhalb Stunden für die 653 Kilometer lange Strecke zwischen Berlin und München.

Das Jahr 1940 brachte schließlich die Elektrifizierung der Saalbahn. Die Kriegereignisse hatten dann allerdings Folgen für diese Bahnlinie. Als am 9. April 1945 der Jenaer

Kaum beachtetes Jubiläum

Die Saalbahn wird 150.
Sie war die wichtigste Bahnstrecke in Deutschland



Eine Dampflok der Baureihe 89 zieht den Sonderzug im Juni 1974 vor der Kulisse der Dornburger Schlösser entlang.

ARCHIV UNSERER ZEITUNG/FMG



Warten auf den Zug: 1985 am Saalbahnhof.

Saalbahnhof zerstört wurde, kam der Zugverkehr völlig zum Erliegen. Erst am 15. Oktober konnte der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Naumburg-Saalfeld wieder aufgenommen werden. Schon im folgenden Jahr wurden im Rahmen von Reparationsleistungen an die UdSSR die gesamte elektrische Oberleitung der Saalbahn einschließlich der Masten abgebaut und das zweite Gleis entfernt.

Erst im Sommer 1971 erfolgte zwischen Göschwitz und Orlamün-

de die Verlegung eines zweiten Gleises für die Saalbahn. Fortan konnte die Deutsche Reichsbahn diesen Streckenabschnitt erstmals seit 1946 wieder zweigleisig befahren.

Eine erneute Elektrifizierung der Saalbahn wurde erst nach der Wende möglich. Nachdem die neu errichtete Oberleitung am 16. Mai 1995 unter Strom gesetzt wurde, fuhr zehn Tage später der erste von einer Elektrolok gezogene Zug von Jena nach Saalfeld. In der Folgezeit wurden und werden immer wieder

einzelne Streckenabschnitte sowie Schranken- und Signalanlagen erneuert.

Seit 2010 ist die Deutsche Bahn nicht mehr alleiniger Bahnbetreiber auf der Saalbahn. Seinerzeit übernahm die Erfurter Bahn, die hier als „Elster Saale Bahn“ firmiert, einige Teilstrecken. Sieben Jahre später folgte mit Abellio ein weiteres Unternehmen.

Was wird es zum diesjährigen Bahnjubiläum geben? Nicht viel. Bei der Deutschen Bahn und bei Abellio spielt das ganze keine Rolle. Allein bei der Erfurter Bahn, die ja nur einen Teil der Strecke befährt, plant man nach einem entsprechenden Hinweis am Jahrestag selbst Zugdurchsagen. Am 1. Mai soll es am Bahnhof Jena-Göschwitz ein kleines Fest geben. Die Eisenbahnfreunde Großheringen feiern am 8. Juni im dortigen Lokschuppen.

Mehr Fotos im Internet unter: tlz.de

Hoher Krankenstand in Thüringen

Freistaat auf Platz drei im Bundesvergleich

Erfurt. Im ersten Quartal dieses Jahres ist der Krankenstand von Beschäftigten in Thüringen weiter hoch geblieben. Mit 6,7 Prozent liegt der Stand auf dem bundesweit dritthöchstem Niveau, wie die Krankenkasse DAK-Gesundheit mitteilte. Demnach fehlten zwischen Januar und Ende März an jedem Tag 67 von 1000 Beschäftigten, die bei der DAK versichert sind. Nur Sachsen-Anhalt und Saarland weisen einen höheren Krankenstand auf. Damit liegt auch der Freistaat weit über dem bundesweiten Durchschnitt von 5,8 Prozent.

Atemwegserkrankungen waren die häufigste Ursache für Fehltag. Insgesamt wurden 153 Fehltag je 100 Versicherte mit Erkältungskrankheiten begründet, im Vorjahreszeitraum waren es 151 Tage je 100 Versicherte. Bei Muskel-Skelett-Erkrankungen wie Rückenschmerzen stieg die Fallzahl um vier Prozent auf 115 Fehltag je 100 Versicherte an. Bei psychischen Erkrankungen sah das anders aus: Hier gab es einen Rückgang um sieben Prozent auf 68 Fehltag pro 100 Versicherte.

Während jüngere Altersgruppen öfter krankgeschrieben waren, fielen die älteren Beschäftigten im Schnitt wesentlich länger bei der Arbeit aus. Ein durchschnittlicher Krankschreibungsfall bei Menschen im Alter bis 20 Jahren dauerte fünf Tage, bei über 60-Jährigen waren es 21 Tage. *dpa*

Weniger Steuern auf Grunderwerb

Erfurt. Das Land Thüringen hat im vergangenen Jahr einen starken Rückgang bei den Einnahmen aus Grunderwerbsteuer verzeichnet. Die Einnahmen aus der beim Kauf von Immobilien fälligen Steuer sanken um 36,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022, wie Finanzministerin Heike Taubert (SPD) sagte. Grund für die Abwärtsentwicklung sei die Zurückhaltung potenzieller Käufer auf dem Immobilienmarkt angesichts hoher Baukosten und gestiegener Zinsen.

Insgesamt verbrachte Thüringen im vergangenen Jahr jedoch steigende Steuereinnahmen. Das Steueraufkommen belief sich auf 8,4 Milliarden Euro, was einem Plus von drei Prozent gegenüber 2022 entspricht. *dpa*



Die Fahrkarte bitte: Kontrolle in der Saalbahn 1985 durch Mitarbeiter der Deutschen Reichsbahn.



Abschied vom ICE in Jena: Auch zu einem traurigen Anlass kamen viele im Jahr 2017.



Der erste Fahrplan der Saalbahn von 1874.

Angeklagte im Bobunfall-Prozess soll nicht versichert gewesen sein

Vor dem Amtsgericht Suhl wird der Prozess um die Gästefahrt mit tödlichem Ausgang in Oberhof fortgesetzt. Die Beteiligten führen ein Verständigungsgespräch

Kai Mudra

Suhl. Die nach dem tödlichen Bobunfall angeklagte Helferin soll für die Folgen der Todesfahrt vom Februar des Vorjahres nicht versichert sein. Das erklärte Nebenklageanwalt, Markus Wolf, vor dem Amtsgericht Suhl. Er vertritt eine 41-jährige Frau, die bei dem Unfall in der Oberhofer Rennschlittenbahn schwer verletzt wurde. Die Versicherung habe ihn auf das Problem hingewiesen, als er Interessen seiner Mandantin durchsetzen wollte.

Die Helferin (47) muss sich seit der Vorwoche vor Gericht wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung verantworten.

Sie soll am Unglücksabend für eine Gästefahrt einen sogenannten Ice-Tube, bestehend aus zwei Gummirreifen, trotz Startverbots in die Bahn geschoben haben. Fast zeitgleich ist eine Startposition höher regulär ein Viererbob losgefahren.

Im Zielauslauf prallte der Bob auf die beiden Passagiere der Tube-Kette. Dabei erlitt ein 45-jähriger Familienvater tödliche Verletzungen. Seine 41-jährige Lebensgefährtin benötigt wegen ihrer schweren Verletzungen seither eine Dauerpflege. Seine Mandantin werde nie wieder ein normales Leben führen können, erzählte der Anwalt am Rande der Verhandlung. Auch das Wohnungsproblem der Frau, sie benö-



Richterin Alexandra Grimm führt den Prozess nach dem tödlichen Unfall auf der Bobbahn in Oberhof.

MICHAEL REICHEL / DPA

tigt einen barrierefreien Zugang, sei trotz der Monate zurückliegenden Zusicherung der Landesregierung, sich zu kümmern, noch immer nicht gelöst. Derzeit habe sie kaum Möglichkeiten, ihre Wohnung mit dem Rollstuhl zu verlassen.

Letztlich zuständig für die Bahn ist der Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum in Trägerschaft des Landes mit dem Kreis Schmalkalden-Meiningen und der Stadt Oberhof. Die Gästefahrten mit den Gummiringen verkaufte die

Tourismus GmbH Oberhof; deren Organisation soll laut Zeugenaussagen der Rennrodel-Förderverein Thüringen übernommen haben. Dieser beauftragte mit der Durchführung zwei Sportvereine.

Die Angeklagte war ehrenamtlich für den Sportverein „Elektrogeräte Suhl 48 e.V.“ im Einsatz. Allerdings sei sie kein Vereinsmitglied, erklärt ihre Verteidigerin. Ihre Tochter sei es, daher habe ihre Mutter mitgeholfen, die Gästefahrten abzusichern. Der Sportverein soll immer wieder auf die Hilfe von Eltern zurückgegriffen haben, bestätigte eine Zeugin. Genau deshalb könnten sich nun Versicherungsprobleme für die Helferin ergeben.

Mehrere Zeugen bestätigten, dass es keine Dokumentationen über Belehrungen oder Einweisungen der Helfer für die Tube-Fahrten gibt. Diese seien mündlich erfolgt. Ein Formblatt, das dafür am Start ausgelegt werden sollte, kannten sie nicht.

Ebenso fehlten präzise Anweisungen für die Kommunikation per Wechselsprechanlage, um Missverständnisse zwischen den einzelnen Startbereichen und dem Gesamtverantwortlichen im Zielhaus der Rodelbahn auszuschließen.

Die Staatsanwaltschaft ein Verständigungsgespräch der Prozessbeteiligten an. Dessen Ergebnis wurde nicht publik gemacht.

Unter uns gesagt

Ein Lob den Arbeitenden



Gerlinde Sommer findet, zum 1. Mai darf ruhig gedankt werden

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es gibt neuerdings verstärkte Bestrebungen, den Arbeitenden vorzuzulassen, sie könnten sich mehr an-

strengen – und durchaus auch ein paar Stunden mehr im Monat arbeiten. Diese Forderungen hängen eng zusammen mit dem Fachkräftemangel: Der Einzelne scheint jetzt gefragt, um ein generelles Problem zu minimieren. Dabei haben wir längst noch nicht allen, die arbeiten wollen, ermöglicht, eben dies zu tun. Das scheint mir vorrangig. Und: Wer länger arbeiten will, soll das im gesetzlichen Rahmen tun dürfen. Aber bitte keine Vorwürfe an die, die doch jetzt schon am Limit sind. g.sommer@tlz.de

Klartext – Leser schreiben ihre Meinung

Mittelfristig wird uns nur Zuwanderung helfen
Ein Leser, der selbst Hausarzt ist, schreibt unter anderem:

Neulich erblickte ich auf dem Weg zu einem Hausbesuch ein Plakat der AfD mit dem Slogan „Mehr Ärzte aufs Land“. Ich habe mich erst vor Kurzem als Hausarzt niedergelassen, arbeite also jeden Tag für die Menschen vor Ort und gegen die Unterversorgung an. Im Juni habe ich die ersten Student*innen aus Jena in der Praxis und versuche sie für meine Arbeit zu begeistern. Thüringen verfügt über attraktive Förderinstrumente für junge Ärzt*innen, einige davon habe ich selbst genutzt. Alle Parteien haben ähnliche Ideen, diese noch zu verbessern. Das haben andere Regionen auch, und wer sein Studium abschließt, wird überall mit Kusshand genommen. Welchen Grund aber hat ein Arzt aus dem Ausland, ausgerechnet in Eisenach zu arbeiten, wo er wöchentlich Alltagsrassismus und fehlende Wertschätzung erfahren muss? Ich kenne syrische Kollegen in Sachsen, die schnellstmöglich nach Bayern oder NRW weitergezogen sind, und manch eingewanderte Ärztin sitzt gedanklich längst auf gepackten Koffern. Und welchen Grund hat eine Ärztin aus einer bunten Universitätsstadt wie Leipzig oder Jena, ausgerechnet in den Wartburgkreis zu gehen, wo sie vielerorts auf völlige Einfalt und bleiernem Zukunftspessimismus trifft? Selbst ich als gebürtiger Sachse werde von Bekannten gefragt, wie schlimm der Rechtsruck in Thüringen denn zu spüren sei. Was soll ich sagen? Ich bin mir nicht sicher, ob ich noch hier wohnen und arbeiten möchte, wenn Rechtsextreme das Ruder übernehmen.

Da es versäumt wurde, rechtzeitig medizinischen Nachwuchs auszubilden, wird uns mittelfristig nur Zuwanderung helfen, den Personal-

mangel auszugleichen. Was wir brauchen, sind also eine Willkommenskultur für Menschen aus dem In- und Ausland und eine gesamtgesellschaftliche Kraftanstrengung, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Unser Landkreis bietet Naturschönheit, solide öffentliche Infrastruktur und so viele Freiräume und Potenziale für junge, engagierte Menschen, gerade aus den Städten. Es könnte kein schlimmeres Signal an diese Menschen ausgehen als ein weiteres Erstarken der AfD. „Mehr Ärzte aufs Land“ bekommt man so nicht.

Markus Schumann, Amt Creuzburg

Seelsorge für eine Sterbende ermöglicht
Zum Prozess-Bericht „Polizist macht verräterische Entdeckung“ am 26. April schreibt eine Leserin unter anderem:

Was für ein enormer Aufwand an juristischem Potenzial wird hier eingesetzt, um einer Richterinnen Rechtsbeugung unbedingt beweisen zu wollen? Diese Frau hat eine Seelsorge erlaubt, also einer sterbenden Frau den christlichen Segen zu erteilen: den allerwichtigsten Trost, den gläubige Menschen am Ende ihres Lebens brauchen. Ich bitte alle Richter, die an diesem Urteilsspruch beteiligt sind, der Frau einen Orden zu überreichen – einen Orden, der signalisiert, dass in unserer Gesellschaft dieser Akt, Trost zu spenden für den schwersten Weg, durch kein Gesetz unseres Staates angetastet oder aufgehoben werden darf!

Dr.med. Annegret Balogh, Cospeda

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen, Adressangabe und Telefonnummer an: leserbriefe@tlz.de



Trotz Fachkräftemangel ist das Risiko, den Job zu verlieren, in den vergangenen zwei Jahren gestiegen.

RALPH PETERS / IMAGO IMAGES

Thorsten Knuf

Berlin. Nach zwei Jahren Konjunkturlaute sind die goldenen Zeiten am Arbeitsmarkt in Deutschland erst einmal vorbei. Das macht die Bundesagentur für Arbeit (BA) deutlich. Das Risiko, seinen Job zu verlieren, steigt wieder. Das ändert aber nichts daran, dass es in Deutschland weiter im großen Stil an Fachkräften fehlt und sich der Mangel in den kommenden Jahren noch einmal dramatisch verschärfen dürfte. Ein Überblick.

Was sagt die Bundesagentur für Arbeit?

Anfang der Woche hat die Nürnberger Behörde ihren monatlichen Arbeitsmarkt-Bericht veröffentlicht. Auffällig dabei war, dass die Verantwortlichen ihre Tonalität veränderten: Zwar ist Deutschland immer noch weit entfernt von Zuständen wie vor 20 Jahren, als die Massenarbeitslosigkeit das Land fest im Griff hatte. Aber so richtig rund läuft es eben auch nicht mehr. „Wenngleich das Risiko, den Job zu verlieren, im langjährigen Vergleich immer noch niedrig ist – so langsam wird es größer“, sagte BA-Vorstandsmitglied Daniel Terzenbach. Der Manager ergänzte: „Gleichzeitig hat es jemand, der arbeitslos geworden ist, im Moment vergleichsweise schwer, wieder eine passende Stelle zu finden.“ Das liege auch daran, dass sich die Arbeitgeber bei Neueinstellungen derzeit eher zurückhielten. Ein Grund für die zunehmende Arbeitslosigkeit ist nach Einschätzung von Experten auch der Umstand, dass jetzt verstärkt ukrainische Kriegsflüchtlinge dem deutschen Arbeitsmarkt zur Verfügung

Mehr Arbeitslose trotz Personalmangel

Der Arbeitsmarkt verschlechtert sich, gleichzeitig suchen viele Firmen neue Mitarbeiter – wie passt das zusammen?

stehen, dort aber erst nach und nach Fuß fassen.

Wie drückt sich das in Zahlen aus?

Im April waren bei den Arbeitsagenturen 2,75 Millionen Arbeitslose gemeldet, das waren 164.000 mehr als vor einem Jahr. Die übliche Frühjahrsbelebung fällt nur schwach aus, im Vergleich zum März sank die Zahl der Arbeitslosen nur um 20.000. Normalerweise geht die Zahl der Job-Suchenden in den Frühjahrsmonaten deutlicher zurück. Wenn es draußen wärmer wird, werden etwa in der Gastronomie, in der Baubranche oder in der Landwirtschaft verstärkt Kräfte gesucht. Alles in allem sei die Lage am Arbeitsmarkt zwar weiterhin „robust“, sagte Terzenbach. Es fehlten aber die Impulse. Die Arbeitslosenquote lag im April bundesweit unverändert bei sechs Prozent. Die höchste Quote verzeichnete Bremen mit 11,1 Prozent, die niedrigste Bayern mit 3,6 Prozent. Die Länder Berlin (9,7), Hamburg (8), Nordrhein-Westfalen (7,5) und Thürin-

gen (6,3) lagen über dem Bundesdurchschnitt, Niedersachsen (5,9) knapp darunter.

Wo stehen verstärkt Jobs auf der Kippe?

Insbesondere in Branchen, in denen sich die verhaltene Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen unmittelbar bemerkbar macht. Das betrifft etwa die Metall- und Elektroindustrie sowie die Stahlindustrie. Aber auch die Zeitarbeit, die bei kräftigerem Wirtschaftswachstum häufig dazu dient, in den Betrieben Auftragsspitzen abzubauen. Weil viele Firmen nicht mehr über genügend Aufträge verfügen, um ihre Belegschaften im bisherigen Umfang zu beschäftigen, wird auch wieder verstärkt Kurzarbeit angemeldet. Oder die Betriebe machen sich daran, den Personalbestand grundlegend zu verringern. Der Volkswagen-Konzern etwa kündigte unlängst an, Beschäftigten verstärkt Abfindungen und Altersteilzeit anzubieten. Beim Elektroauto-Hersteller Tesla in

Grünheide (Brandenburg) sollen 400 Stellen wegfallen. Auch Konzerne wie Bayer, BASF, Miele oder SAP streichen Jobs, um nur einige zu nennen.

Gibt es überhaupt noch offene Stellen?

Ja – und zwar relativ viele. Aber auch hier macht sich die schwache Konjunktur zunehmend bemerkbar. Die Zahl derjenigen freien Stellen, die der Arbeitsverwaltung bekannt werden, nimmt ab. „Mit gut 700.000 Stellenangeboten ist das Niveau im langjährigen Vergleich zwar noch hoch. Aber der Zenit ist überschritten“, berichtete Terzenbach. Älteren Angaben der Bundesagentur zufolge geht es bei acht von zehn freien Stellen um Fachkräfte, bei nur zwei von zehn können Ungelehrte zum Zuge kommen. Sehr viele Betriebe suchen nach wie vor händleringend Personal. Sie können die freien Stellen aber nicht besetzen, weil es beispielsweise in ihrer Region an geeigneten Bewerbern mangelt. Dieser Trend dürfte sich in den kommenden Jahren noch einmal deutlich verstärken, weil die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer nach und nach in Rente gehen.

Deutschland erlebt gerade mehrere Entwicklungen gleichzeitig, die auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen: Die Zahl der Arbeitslosen steigt, es mangelt an Fachkräften und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst aufgrund der starken Zuwanderung weiter. Zuletzt waren hierzulande 34.765.000 Männer und Frauen sozial abgesichert in Arbeit. Das entsprach gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 164.000.

Zitat des Tages



Das Einzige, was durchgreifend helfen kann, wird die Wiederbelebung der Wehrpflicht sein – in einer angepassten Form als Auswahlwehrpflicht.

Hans-Peter Bartels, Präsident der Gesellschaft für Sicherheitspolitik zur Personallücke in der Bundeswehr



FAMILIE & BERUF

NEL

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

Redaktion: Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
E-Mail: redaktion@tlz.de

Chefredakteurin: Gerlinde Sommer
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Bükler (Jena), Casjen Carl (Erfurt), Nils R. Kawig (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Peter Rossbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)

Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der FUNKE Publishing GmbH, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag: FUNKE Medien Thüringen GmbH
Gottstetter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 1.1.2024)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 49,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck: Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Besuch im größten Lager für russische Kriegsgefangene

Unsere Reporter konnten mit Insassen des Camps im Westen der Ukraine sprechen. Würden sie erneut in den Kampf ziehen?

Jan Jessen (Text) und André Hirtz (Fotos)

Lwiw. Mit gesenkten Köpfen, die Hände auf dem Rücken, stehen die Männer in den blauen Häftlingsuniformen schweigend in einer Dreierreihe. Einer nach dem anderen tritt vor, hebt die Arme, lässt sich von einem der Wärter mit einem Metall-detektor untersuchen. Manche nesteln ihre Kreuze hervor, die sie unter den Jacken tragen. Anspannung und eine bedrückende Stille liegen über der Szenerie.

Jemand brüllt Befehle. Es ist Luftalarm, die Gefangenen müssen in den Bunker, einen großen, stickigen, düsteren Raum, in dessen Schatten fließen sie zu einer gesichtslosen Masse zusammen. Keiner spricht. Nach einer halben Stunde stapfen sie wieder die Treppen hoch, trotten in Dreierreihen zurück zu den Werkstätten, in denen sie arbeiten. Die Männer sind russische Kriegsgefangene in einem Camp im Westen der Ukraine, die sie überfallen haben.

Rotes Kreuz meldete keine Misshandlungen von Häftlingen

Das Gefängnis befindet sich in einer dünn besiedelten Region, wo genau, darf aus Sicherheitsgründen nicht geschrieben werden. Zu Sowjetzeiten waren hier Häftlinge untergebracht, die für leichtere Vergehen verurteilt worden waren. Zwei weiß getünchte und stacheldrahtbewehrte Mauern und ein Zaun umgeben das Areal, dazwischen liegen Sandstreifen. Auf Wachtürmen stehen Bewaffnete. An den Gebäuden hat der Zahn der Zeit genagt. Das Camp ist die größte Einrichtung dieser Art in der Ukraine. Wie viele Gefangene hier untergebracht sind, will Petro Yatsenko nicht verraten. Er ist der Repräsentant der Kommission für die Behandlung von Kriegsgefangenen. Nur so viel: „Jeden Tag kommen Dutzende neue Kriegsgefangene an.“

Es ist ein journalistisch schwieriger Besuch. Die ukrainischen Be-

hörden wollen zeigen, dass sie die Kriegsgefangenen aus Russland gut behandeln, besser, als die ukrainischen Gefangenen von den Russen behandelt werden. Es ist eine inszenierte Momentaufnahme. Aber das Rote Kreuz besucht die Einrichtung regelmäßig. Berichte über Misshandlungen der russischen Kriegsgefangenen gibt es nicht. Hinter der Schleuse steht auf einer Wand die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Wir haben vor einigen Monaten mit einem jungen Mann gesprochen, der in Mariupol gekämpft hatte, in russische Kriegsgefangenschaft geriet und eine monatelange Tortur durchleiden musste. Artikel 5 der Menschenrechtsdeklaration verbietet Folter. Hier, bezeugt Yatsenko, halten sie sich an das Verbot.

Alle Männer, mit denen wir in dem Camp sprechen, sind wortkarg. Keiner beschwert sich über die Haftbedingungen. Auf die Frage, ob sich ihre Sicht auf den Krieg verändert hat, ob sie ihn kritisieren, schweigen sie. Möglicherweise haben sie Angst vor Repressalien, ob im Camp oder in der Heimat, aus der sie in den Krieg gezogen sind. Andry sagt, er habe ab und an Kontakt mit seiner Familie, über das Rote Kreuz oder telefonisch. Die Möglichkeit zu telefonieren sei aber eingeschränkt worden. Yatsenko sagt, früher hätten die Gefangenen alle zwei Wochen jeweils 15 Minuten mit ihren Angehörigen sprechen können, jetzt nur noch für fünf Minuten einmal im Monat. „Wir haben von den Russen erwartet, dass sie auch unsere Jungs mit ihren Familien sprechen lassen. Das haben sie nicht getan. Vielleicht stoppen wir die Telefonate jetzt ganz.“

Auf einem der Höfe stehen Häftlinge in gestreiften Pyjamas. Es sind Verletzte, die in der Krankenstation behandelt werden. Manche humpeln auf Krücken, anderen ragen Fixateure aus den Gliedmaßen. Ein Mann schleppt sich an einem Rollator voran, andere sitzen in Rollstühlen. In der Krankenstation führen



Gefangene im Luftschutzkeller des Lagers – um nicht erkannt zu werden, halten sie ihre Köpfe gesenkt. Die Gesichter haben wir gepixelt.

Ärzte Verbandswechsel durch. Sie haben auch eine Zahnarztpraxis hier, einfach eingerichtet, aber voll ausgestattet. Es riecht nach Desinfektionsmittel, Bohnerwachs, den Wunden. Die medizinische Versorgung sei gut, sagen die Männer.

Zum Mittag gibt es Borschtsch und frisch gebackenes Brot

Alexej sitzt auf seinem Bett in einem der Krankenzimmer. Er stammt aus dem sibirischen Krasnojarsk. Vor seinem Gesicht hat er eine Maske, er nuschelt, ein Granatsplitter hat ihm einen Teil seiner Lippe weggerissen. Seine beiden Beine sind bei einem Sturmangriff bei Luhansk durchschossen worden. Vier Stunden hat er bei minus 20 Grad hilflos dagelegen, erzählt er. Das reichte aus, um die Finger der linken Hand erfrieren zu lassen. Sie sind ihm amputiert worden. Vielen Männern hier fehlen die Finger oder die Zehen. „Es ist Zeit zu verhandeln. Dieser Krieg dauert schon viel zu lange“, sagt Alexej.

Ukrainische Kriegsgefangene, die nach Hause kommen, sehen oft unterernährt aus. In dieser Einrichtung scheinen die Männer ausreichend zu essen zu bekommen. In der Kantine stehen ab 12 Uhr Gruppen von Häftlingen an, andere Gefangene geben das Mittagessen aus. Heute gibt es Borschtsch, Maisbrei mit Fleischklößen, Brot, das sie in der Camp-Bäckerei backen.

Schweigend sitzen die Männer an Vierertischen zusammen. Nach zehn Minuten steht ein Tisch nach dem nächsten auf. „Danke für das Essen“, sagen die Männer zusammen.

Oleksandr, 38, aus Orenburg im Westen Russlands, könnte sich vorstellen, nach seiner Freilassung nach Deutschland zu gehen. Er hat da Verwandte. Oleksandr hat sich freiwillig zur Armee gemeldet. Was

er anderen raten würde, wenn sie ihn fragen würden, ob es ratsam sei, in die Armee einzutreten? „Ich würde ihnen erklären, was sie erwartet. Dann müssen sie selbst entscheiden.“

Anzeige

Pressefreiheit ist deine Freiheit. Du hast die Wahl.

www.mvfp.de

MVFP
Medienverband der freien Presse

Die Gesichter der Männer sind unkenntlich, denn die Genfer Konventionen stellen Kriegsgefangene unter besonderen Schutz.



Auf der Krankenstation werden zahlreiche Männer behandelt. Viele haben an der Front Erfrierungen erlitten.

Ukraine-Podcast



Jan Jessen berichtet seit Jahren für die FUNKE Mediengruppe aus Krisengebieten. Seit Beginn des Ukraine-Krieges ist er mehrfach in das Land gereist. Im neuen Podcast „So fühlt sich Krieg an“ erzählen die Menschen, die Jan Jessen dort getroffen hat, ihre Geschichten. Und so finden Sie den Podcast: Scannen Sie den QR-Code, er führt Sie zu Spotify (Android-Handy) oder Apple Podcasts (iPhone). Neue Folgen hören Sie jeden zweiten Mittwoch ab 5 Uhr.



Göring-Eckardt will baldigen Start von Klimageld

Berlin. Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt dringt darauf, mit der Auszahlung des geplanten Klimageldes 2025 zu beginnen. Sie hoffe sehr, dass das Klimageld noch in dieser Legislaturperiode komme, sagte die Grünen-Politikerin unserer Redaktion. Göring-Eckardt betonte: „Der Auszahlungsmechanismus für das Klimageld muss Anfang kommenden Jahres stehen. Das ist die Voraussetzung, dass das Geld auch fließen kann.“

Göring-Eckardt sieht vor allem den liberalen Finanzminister in der Pflicht. Sie sagte: „Wenn Christian Lindner die Leute egal sind, die auf den sozialen Ausgleich angewiesen sind, dann hat er ein Problem. Er ist nämlich Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland und nicht Finanzminister der FDP.“

Die Ampelkoalition will mit dem Klimageld soziale Härten beim Klimaschutz abfedern und den Anreiz für Verbraucher erhöhen, Kohlendioxid einzusparen. Geplant ist, dass jeder Bürger pro Jahr einen Pauschalbetrag erhält. Dafür soll unter Federführung des Finanzministeriums ein System entstehen, womit der Staat jedem Bürger direkt Geld aufs Konto überweisen kann. Aktuell ist aber unklar, ob der Bund nächstes Jahr überhaupt den finanziellen Spielraum haben wird. *thk*

„Reichsbürger“ bedroht Polizei mit Messer

Velbert. Ein selbst ernannter „Reichsbürger“ hat in Velbert bei Düsseldorf Polizisten mit einem Messer bedroht und damit einen SEK-Einsatz ausgelöst. Die Spezialkräfte überwältigten den alkoholisierten 30-Jährigen, wie die Polizei mitteilte. Er wurde in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.

Zunächst war die Polizei am späten Dienstagabend wegen einer Sachbeschädigung zu einem Mehrfamilienhaus angerufen worden. Als die Beamten an seiner Wohnung eintrafen, bedrohte sie der 30-Jährige mit einem Messer. Zudem habe er gerufen, dass er die Polizei hasse und „Reichsbürger“ sei.

Weil der Mann sich in seiner Wohnung einschloss, wurden die Spezialkräfte zur Unterstützung hinzugerufen. In der Wohnung fanden die Beamten mehrere Hieb- und Stichwaffen. *dpa*

Dirk Hautkapp

Washington. „Mein Gott, waren wir froh, als er endlich weg war.“ Dieser Satz stammt von deutschen Diplomaten und Politikern. Er war gemünzt auf Richard Grenell, der bis Sommer 2020 mit seinem konfrontativ-schulmeisterlichen Stil als US-Botschafter in Berlin die transatlantischen Beziehungen maßlos strapaziert hatte. Das Intermezzo könnte, auf viel höherer Ebene, seine Fortsetzung finden und zwar dann, wenn Donald Trump eine Amtszeit antreten sollte.

Gewinnt der republikanische Ex-Präsident der Vereinigten Staaten die Wahl im November gegen Joe Biden, gehört der offen schwul lebende Grenell in Washingtoner Polit-Zirkeln zu den ersten Anwärtern auf den Posten des „secretary of state“. Kritiker des Trump treu ergebenen Republikaners werfen Grenell vor, sich ohne jedes Mandat als Mischung aus Schatten-Außenminister und Wirtschaftsförderer (zum eigenen Nutzen) zu betätigen und dabei die Politik der Biden-Regierung zu untergraben. Trump nennt den 57-Jährigen dagegen mit paternalistischem Unterton „meinen Botschafter“.

Grenell half Kushner bei Immobilien-Projekt in Serbien

Als solcher setzt Grenell den (nach Berlin) für ihn konstruierten Posten des „Sonderbeauftragten für Friedensverhandlungen zwischen dem Kosovo und Serbien“ mit bemerkenswerten Mitteln fort. Gemeinsam mit Trumps Schwiegersohn Jared Kushner, der sich von Saudi-Arabien mit zwei Milliarden Dollar für Investments ausstatten ließ, und Albanis Präsident Edi Rama bastelt Grenell an ökologisch umstrittenen Luxus-Tourismus-Projekten auf der Adria-Insel Sazan und nahe der Küstenstadt Vlora.

Auch für ein riesiges Immobilien-Projekt Kushners in Belgrad hat Grenell seine exzellenten Kontakte zu Serbiens Präsident und Putin-Freund Aleksandar Vucic spielen lassen. Dort, wo Ende der 1990er Jahre das ehemalige Hauptquartier der jugoslawischen Armee von Nato-Kampffliegern zerschossen wurde, soll aus Ruinen ein Komplex aus Hotel, Luxus-Wohnungen und Museum entstehen. Realisierungsaussichten? Unklar, denn es gibt auch Widerstände.

Grenell, der betont, er sei ein Privatmann, hat mit der nach verquickten politischen und wirtschaftlichen Interessen aussehenden Optik kein Problem: „Niemand sollte sich jemals dafür entschuldigen, Geld verdienen zu wollen“, sagt er. Mit dem Balkan vertraute Diplomaten in Washington sind über die politischen Implikationen allerdings besorgt.

Richard Grenell: Amerikas künftiger Außenminister?

Der umstrittene frühere US-Botschafter in Berlin könnte nach einem Sieg Donald Trumps zum wichtigen Mann im Kabinett aufsteigen



In Berlin hinterließ er als US-Botschafter viel verbrannte Erde. Jetzt wird Richard Grenell als potenzieller Kandidat für den Außenminister-Posten einer zweiten Trump-Regierung gehandelt. S. WALSH/DPA

„Als Trumps Balkan-Emmissär war Grenell dabei, als Albanis Rama, Serbiens Vucic und der damalige kosovarische Präsident Hashim Thaçi den Plan ausheckten, das Kosovo quasi unter sich aufzuteilen“, sagt ein ehemaliger Diplomat dieser Zeitung. Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel habe das Vorhaben vereitelt. Kehrt Trump im Januar ins Weiße Haus zurück, werde es wahrscheinlich einen neuen Anlauf für das „fragwürdige Projekt geben“, fürchtet er. Grenell lässt die Kritik kalt.

Im Vorgriff einer möglichen Nominierung zum Chef-Außenminister, die in einem demokratisch beherrschten Senat alles andere als ein Kinderspiel werden würde, hat der Harvard-Absolvent sein Rollenverständnis formuliert. Kurzfassung: Amerika brauche „Hurensöhne“ als Diplomaten, die klare Kante zeigten. Antony Blinken, der amtierende Außenminister, der gerade unermüdlich Pendel-Diplomatie in Sachen Gaza betreibt, fällt für Grenell in die Kategorie Weichei.

Überhaupt lässt er kein gutes Haar an der Art und Weise, wie Joe Biden geopolitische Krisen managt.

Seine These: Unter Trump hätte es weder den Angriffs Russlands auf die Ukraine noch den Hamas-Terror gegen Israel gegeben. Belege? Indizien? Keine. Für ihn reicht schon die bloße Behauptung.

Grenell liebt es in sozialen Medien mit Halbwahrheiten oder Desinformation Stimmung zu machen. Hier ist Grenell, vorzugsweise auf X (ehedem Twitter) fast täglich hyperaktiv und gibt, ähnlich wie X-Boss Elon Musk, ungefragt zu allem und jedem Diskurs seinen Senf hinzu. Beispiel: „Donald Trump hat den Iran in die Pleite getrieben. Joe Biden hat dem Iran-Regime Hunderte Milliarden Dollar an Sanktionserleichterungen, Krediten und Mitteln gegeben“, schreibt der aus Grand Rapids in Michigan stammende Konservative, „der Iran greift Israel nun mit Joe Bidens Geld an.“

„Transaktionaler Nutzen“ könnte unter Grenell im Fokus stehen

Im seit über zwei Jahren andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine moniert Grenell lautstark das Fehlen eines „Friedensplans“, sagt aber nicht, wie so ein

Konstrukt aussehen könnte. Grenell hat die Medien im Visier. Journalisten, die fundierte Kritik an Trump und den Republikanern üben. Seine Aggressivität wurde Grenell 2012 zum Verhängnis, als er kurzzeitig Sprecher der Präsidentschaftskampagne von Mitt Romney war und durch hässliche Beiträge in sozialen Medien auffiel. Mit Grenell an der Spitze des „state department“, so fürchten ehemalige Diplomaten, würde sich Amerikas Rolle in der Welt „vollständig ändern“. Nicht mehr demokratische Werte stünden dann im Vordergrund, sondern „transaktionaler Nutzen – nach dem Motto: eine Hand wäscht die andere“.

Was ehemalige Mitarbeiter des Außenministeriums besonders beunruhigt: Grenell war nach seinem Scheitern in Berlin kurzzeitig Trumps oberster Koordinator für sämtliche US-Geheimdienste. Er verfügt damit über sensibles Herrschaftswissen in nahezu allen geopolitischen Konflikten. Dass er dies als Druckmittel voraussichtlich ganz im Sinne der Agenda Trumps einsetzen würde, „stellt die größte Gefahr seit langem dar“.

Georgien: Blutige Proteste gegen Regierung

Prorussisches Gesetz löst Unruhen aus. Scharfe Kritik der EU

Tiflis. Bei einer Demonstration mit Tausenden Teilnehmern in der georgischen Hauptstadt Tiflis gegen ein geplantes Gesetz zur „ausländischen Einflussnahme“ sind nach Regierungsangaben 63 Demonstranten festgenommen worden. Die Polizei setzte am Dienstagabend Tränengas, Gummigeschosse und Wasserwerfer gegen die friedliche Demonstration ein, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur AFP beobachtete. Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell verurteilte die Gewalt der Sicherheitskräfte am Mittwoch scharf. Für den Abend wurden weitere Proteste erwartet.

Das Innenministerium teilte mit, 63 Demonstranten seien wegen „Ungehorsams gegenüber der Polizei und Rowdytums“ festgenommen worden. Die Polizei habe „legitime Gewalt“ angewendet, nachdem die Proteste „gewalttätig geworden und Demonstranten in eine verbale und physische Konfrontation mit den Ordnungskräften eingetreten waren“.

Mehrere Journalisten wurden trotz eindeutiger Kennzeichnung angegriffen. Maskierte Bereitschaftspolizisten schlugen auf Demonstranten ein, wie ein AFP-Journalist berichtete. Der Vorsitzende der größten Oppositionspartei, die pro-westliche Vereinte Nationalbewegung des inhaftierten Ex-Präsidenten Michail Saakaschwili, musste medizinisch versorgt werden. Örtliche Fernsehsender zeigten Aufnahmen, in denen das Gesicht von Lewan Chabeischwili mit fehlenden Zähnen zu sehen war.

Streitpunkt ist ein geplantes Gesetz zur „ausländischen Einflussnahme“. Die Regierungspartei Georgischer Traum hatte Anfang April angekündigt, den vor einem Jahr nach Massenprotesten mit zehntausenden Teilnehmern zurückgezogenen Gesetzentwurf in geänderter Fassung erneut zur Abstimmung zu bringen. Mitte April wurde die Vorlage angenommen. *afp*



Die Polizei setzte Wasserwerfer gegen die Demonstranten ein. DPA

Israel geht für Geisel-Deal auf Hamas zu

Kairo/Tel Aviv/Gaza. Israel hat bei den erneuten Verhandlungen im Gaza-Krieg Medienberichten zufolge weitgehende Zugeständnisse an die islamistische Hamas gemacht und unter anderem die Möglichkeit einer Feuerpause von bis zu einem Jahr angeboten. Wie das „Wall Street Journal“ unter Berufung auf ägyptische Beamte berichtete, sieht der Vorschlag für ein Abkommen, an dessen Ausarbeitung Israel beteiligt gewesen sei, dem es aber noch zustimmen müsse, zwei Stufen vor.

Die erste Stufe würde demnach die Freilassung von mindestens 20 Geiseln innerhalb einer Feuerpause von drei Wochen im Austausch gegen eine nicht näher bezeichnete

Anzahl palästinensischer Häftlinge beinhalten. Die Dauer der Feuerpause könne für jede weitere Geisel um einen Tag verlängert werden, hieß es. Eine zweite Stufe würde eine womöglich zehnwöchige Waffenruhe umfassen.

US-Außenminister Antony Blinken hat die Hamas aufgefordert, dem jüngsten Vorschlag zuzustimmen. „Wir sind entschlossen, eine Feuerpause zu erreichen, die die Geiseln nach Hause bringt – und zwar jetzt“, sagte Blinken bei einem Treffen mit dem israelischen Präsidenten Isaac Herzog in Tel Aviv. Falls dies scheitern würde, sei allein die Hamas dafür verantwortlich, fügte Blinken hinzu. *dpa/afp*

Gewaltsame Zusammenstöße an US-Universitäten

Konflikte an Hochschulen um propalästinensische Proteste eskalieren – 300 Festnahmen in New York

Washington. Bei propalästinensischen Protesten auf dem Campus der University of California (UCLA) in Los Angeles ist es Medienberichten zufolge zu gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Protestteilnehmern gekommen. Laut dem Sender CNN brachen die Auseinandersetzungen am frühen Mittwochmorgen zwischen propalästinensischen und proisraelischen Demonstranten aus. Ein Sprecher des Bürgermeisters teilte mit, die Polizei von Los Angeles habe „sofort auf die Bitte (des Universitätskanzlers) um Unterstützung auf dem Campus reagiert“.

Auf Fernsehaufnahmen war zu sehen, wie Protestteilnehmer bei

den Seiten mit Stöcken aufeinander losgingen und Metallbarrieren niederrissen. Andere wurden gesehen, wie sie Feuerwerkskörper abfeuerten oder sich gegenseitig mit Gegenständen bewarfen.

UCLA-Kanzler Gene D. Block hatte zuvor davor gewarnt, dass die

Demonstranten vergangene Woche ein Protestcamp errichtet hätten, darunter „sowohl Mitglieder der UCLA-Gemeinschaft als auch andere, die nichts mit unserem Campus zu tun haben“. Während viele der Demonstranten und Gegen-demonstranten sich „friedlich ver-

halten“ hätten, „waren die Taktiken anderer offen gesagt schockierend und beschämend“, erklärte Block. „Wir haben Fälle von Gewalt gesehen“, führte Block aus. Dies habe insbesondere die jüdischen Studenten geschockt.

Zuletzt hatten sich propalästinensische Proteste auf mehrere US-Elite-Universitäten ausgeweitet. An der New Yorker Columbia University räumte die Polizei Dienstagabend ein besetztes Hochschulgebäude. Laut Bürgermeister Eric Adams wurden etwa 300 Personen festgenommen. Adams beschuldigte erneut Scharfmacher außerhalb der Studierendenschaft, die Proteste zu eskalieren. *afp/dpa*



Los Angeles: Ein Gegen-demonstrant wirft einen Metallzaun auf propalästinensische Aktivisten. AFP

Dominik Bath

Berlin. Werden Brot und Brötchen zu Luxusprodukten? Die Preisentwicklung der vergangenen Jahre könnte das vermuten lassen. Laut Statistischem Bundesamt mussten deutsche Verbraucher zwischen 2019 und 2023 gut ein Drittel mehr (34,4 Prozent) für Backwaren zahlen. Was die Gründe dafür sind und welche weitere Entwicklung Experten prognostizieren.

Was machte Brot und Brötchen zuletzt so teuer?

Preissteigerungen habe es praktisch in allen Bereichen gegeben, heißt es vom Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks. Die Bäcker, bundesweit gut 9600 Betriebe mit etwa 45.000 Verkaufsstellen, seien von einem „wahren Kosten-Tsunami überrollt“ worden. Unter anderem gestiegene Energie- und Rohstoffkosten infolge des Ukraine-Kriegs und den höheren Mindestlohn nennen die Branchenvertreter als Faktoren.

Besonders die gestiegene Lohnuntergrenze habe viele Betriebe unter Druck gesetzt. Denn nicht nur das Gehalt von Mitarbeitern im mindestlohnnahe Bereich, sondern auch die Vergütung anderer Mitarbeiter musste angepasst werden, um den Abstand zwischen gelernten und ungelernten Tätigkeiten zu wahren.

„Dies bedeutete eine weitere Herausforderung, denn das Bäckerhandwerk ist nicht nur eine energie-, sondern auch eine personalintensive Branche: Mehr als die Hälfte der Kosten entfallen auf die Mitarbeiter, so der Zentralverband. Insgesamt arbeiteten in den deutschen Backstuben 2022 gut 238.000 Beschäftigte. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Betrieb lag bei fast 25. Die allgemeinen Preissteigerungen sorgten auch dafür, dass die Umsätze der Branche stiegen: von 14,89 (2021) auf 16,27 Milliarden Euro (2022).

Dem Statistischen Bundesamt zufolge waren die Preise für Brot und Brötchen zuletzt überproportional gestiegen. Die Verbraucherpreise insgesamt hätten sich im Zeitraum 2019 bis 2023 nach Angaben der Wiesbadener Behörde lediglich um 17,3 Prozent erhöht.

Welche Rolle spielten die gestiegenen Getreidepreise?

Eher eine untergeordnete. Vom Bauernverband hieß es zuletzt, bei einem Brötchen würden nur gut sieben Prozent des Preises auf den Getreideanteil entfallen. Nach einem Hoch vor zwei Jahren würden sich die Getreidepreise mittlerweile wieder auf ihrem langjährigen Durchschnittsniveau befinden, sagt der Agrarökonom Thomas Herzfeld vom Leibniz-Institut für Agrar-



Warum Brot so teuer ist

Innerhalb von vier Jahren sind die Preise um ein Drittel gestiegen. Die Branche spricht von einem „Kosten-Tsunami“

Bundesweit gibt es gut 9600 Bäckereibetriebe mit etwa 45.000 Verkaufsstellen. Trotz der Preissteigerungen kauften die Deutschen nicht weniger Backwaren.

SAY-CHEESE/ISTOCK

wicklung in Transformationsökonomien (IAMO). Er rechnet zunächst auch mit keinen neuen Preissteigerungen. „In einer sehr langfristigen Betrachtung sind die Getreidepreise inflationsbereinigt gesunken, dieser Trend wird sich fortsetzen“, erklärt Herzfeld.

Getreide an sich wird ganzjährig geerntet, es ist relativ gut lager- und transportfähig. Preisschwankungen standen zuletzt immer im Zusammenhang mit Ernteausfällen, staatlichen Exportbeschränkungen seitens wichtiger Exportländer oder eben Unterbrechungen der Lieferungen durch kriegerische Handlungen. Deutsche Bäckereien beziehen große Mengen des Brotgetreides aus Deutschland, relevantere Importmengen kommen aber auch aus Frankreich.

Haben Bäckereien Rezepturen verändert?

Durchaus. „Viele Betriebe waren in den vergangenen Jahren gezwungen, ihr Sortiment zu reduzieren oder Rezepturen zu verändern – beispielsweise durch Austausch einzelner Rohstoffe wie beim Ersatz von Butter durch Margarine“, teilt das Bäckerhandwerk mit. Die Möglichkeit, auf Ersatzzutaten zurück-

zugreifen, sind je nach Produkt aber begrenzt. Schließlich sollen traditionelle Rezepturen und eine bestimmte Qualität eingehalten werden.

Kauften die Deutschen wegen der Preise weniger Brot und Brötchen?

Die Branche jedenfalls stellt diese Entwicklung nicht fest. „Glücklicherweise weiß ein Großteil der Verbraucher die deutsche Brotkultur zu schätzen und ist bereit, für handwerklich hergestelltes Brot einen entsprechenden Preis zu zahlen“, so die Bäckervereinigung. Nicht immer seien die Betrieben aber in der Lage, alle Kostensteigerungen weiterzugeben.

Faktoren für diese unternehmerische Entscheidung der einzelnen Betriebe seien zum Beispiel die Lage des Geschäfts und auch die Strukturstärke der jeweiligen Region. Auf einen Wettbewerb um die niedrigsten Preise will sich die Branche ohnehin nicht einlassen. „Im Kampf um die besten Preise kann das Bäckerhandwerk gegen Discounter und Backshops nicht gewinnen, dafür aber mit handwerklich hergestellter Qualität überzeugen“, teilt das Bäckerhandwerk mit.

Steigen in diesem Jahr die Preise für Brot und Brötchen weiter?

Bislang ist das der Fall. Laut Statistischem Bundesamt schwächte sich der Preisanstieg bei Brot und Brötchen aber deutlich ab. Im März 2024 kosteten die Backwaren 2,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, während die Verbraucherpreise insgesamt in dem Zeitraum um 2,2 Prozent zulegten.

Die Branche selbst rechnet durchaus noch mit weiteren Preissteigerungen. „In der Wertschöpfungskette steht das Bäckerhandwerk an letzter Stelle. Unsere Betriebe sind abhängig von dem Ertrag der Getreideernte, von den Preisen auf dem Weltmarkt, den Verträgen mit Energielieferanten und nicht zuletzt von der Entwicklung der Personalkosten“, heißt es. Eine prozentuale Prognose wagt man bei den Backstubenvertretern aber nicht.

Kann die Politik der Bäckerbranche helfen?

Bei Preisen bedingt, bei Rahmenbedingungen durchaus. Neben dem Fachkräfte- und Nachwuchsmangel leidet das Bäckerhandwerk wie viele andere Branchen auch unter vielen bürokratischen Auflagen.

Viele Betriebsinhaber würde deshalb häufiger am Schreibtisch zu finden sein als in der Backstube. „Daher fordern wir einen spürbaren Abbau der bürokratischen Belastungen, eine sichere, bezahlbare Energieversorgung und nicht zuletzt Wertschätzung der Politik für die duale Ausbildung und das Handwerk, um junge Menschen für dieses gewinnen und auch künftig gut ausbilden zu können“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Bäckerhandwerksverbands, Friedemann Berg, unserer Redaktion.

Was können Verbraucher tun, um zu sparen?

Nicht viel. „Brot und Brötchen sind als Grundnahrungsmittel Bestandteil des alltäglichen Einkaufs für viele Verbraucher. Umso wichtiger ist es, dass die Zusammensetzung von Lebensmittelpreisen für Verbraucher transparent ist“, sagt Lisa Völkel, Referentin im Team Lebensmittel des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). Die Verbraucherschützer fordern daher schon länger die Bundesregierung auf, eine Preisbeobachtungsstelle und ein Preisvergleichsportal einzurichten.

37 Prozent der Deutschen sparen fürs Heizen

Berlin. Mehr als zwei Jahre nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine müssen die Deutschen zwar nun wieder deutlich weniger zahlen für Strom und Gas – die Energiepreise sind jedoch nach wie vor ein bedeutsames Thema in vielen Haushalten. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Vergleichsportals Verivox, die dieser Redaktion vorab vorlag.

Demnach betrachten 70 Prozent der Befragten die Energiepreisentwicklung mit Sorge. 37 Prozent der Deutschen sagen, dass sie wegen nach wie vor hoher Kostenbelastung beim Heizen an anderer Stelle sparen müssen. 78 Prozent geben an, dass die derzeitigen Heizkosten generell das eigene Haushaltsbudget belasten. Damit habe sich die Lage in vielen Familien Verivox zufolge sogar verschlimmert. Bei einer ähnlichen Umfrage im März 2022, also nur kurz nach Kriegsbeginn in der Ukraine, hatten lediglich 75 Prozent der Befragten von einer angespannteren Finanzlage aufgrund gestiegener Heizkosten berichtet.

Das weiter hohe Preisniveau hat der Befragung zufolge dazu geführt, dass die Deutschen achtsamer mit Energie umgehen. Mehr als die Hälfte der Haushalte (53 Prozent) hätten in der vorigen Heizperiode weniger geheizt als üblich. *fmg*

Amazon mit deutlichem Umsatzanstieg

Seattle. Das Handelsgeschäft und Cloud-Dienste haben Amazon im vergangenen Quartal ein kräftiges Umsatzplus beschert. Die Erlöse stiegen im Jahresvergleich um 13 Prozent auf 143,3 Milliarden Dollar (134,3 Milliarden Euro), wie der weltgrößte Online-Händler mitteilte. Amazon übertraf damit die Erwartungen der Analysten. In der Cloud-Sparte AWS stieg der Umsatz um 17 Prozent auf 25 Milliarden Dollar. Amazon profitiere in dem Geschäft auch vom verstärkten Bedarf an Rechenleistung für Anwendungen mit KI, hieß es. In Nordamerika wuchsen die Erlöse um zwölf Prozent auf 86,3 Milliarden Dollar, während der internationale Umsatz um zehn Prozent auf knapp 32 Milliarden zulegte. Der Konzerngewinn stieg auf 10,4 Milliarden Dollar von 3,2 Milliarden im Vorjahresquartal. *dpa*

Anzeige

bietfieber.de

Reisen zum Hammerpreis:
Deutschlands große Reiseauktion.

25. April bis 5. Mai



Jetzt mitbieten
bietfieber.de

Eine Aktion von



Bis zu
50%
sparen.

KULTUR & FREIZEIT

Bestseller-Autor aus Brooklyn: Paul Auster ist tot

Auschwitz-Komitee würdigt seinen Einsatz

New York. Sein Leben lang schrieb Paul Auster langsam. Erst Entwürfe mit der Hand, dann fertige Manuskripte mit der Schreibmaschine. Eine Seite schaffe er so etwa pro Tag, sagte Auster einmal. „Zwei, wenn ich Glück habe, manchmal auch nur eine halbe.“ Auf diese Weise kam ein beeindruckender Katalog von Romanen, Poesie, Essays, Songs und Drehbüchern zusammen, darunter zahlreiche Weltbestseller wie „Die New-York-Trilogie“ und „Das Buch der Illusionen“.

Etliche Preise sammelte Auster ein, er wurde zu einem der beliebtesten und erfolgreichsten US-Schriftsteller seiner Generation. Nun ist er mit 77 Jahren zu Hause in New York an Krebs gestorben, wie die „New York Times“ und der britische „Guardian“ unter Berufung auf seine Vertraute Jacki Lyden berichteten. Er litt an Lungenkrebs.

Geboren wurde Auster 1947 als Sohn jüdischer Einwanderer in New York in der Nähe von New York. Er studierte Literatur in New York und Frankreich und hielt sich mit Lehraufträgen und Übersetzungsarbeiten über Wasser. Erst mit der „New-York-Trilogie“ schaffte er Mitte der 1980er Jahre den Durchbruch.

Seine oft autobiografisch geprägten Figuren sind schräge, gebrochene Charaktere, die sich auf der Suche nach sich selbst in allerlei Abgründen verlieren. Immer wieder bestimmt Unvorhergesehenes ihr Leben und bietet Anlass für Reflexionen über Identität, Kunst, Tod.

Das Internationale Auschwitz-Komitee hat mit Trauer reagiert. Auster sei unterschieden für Demokratie und gegen rechtsextreme Verschwörungstheorien eingetreten. Zugleich habe der Autor den Menschen Anlass zur Hoffnung und zu eigenem Engagement gegeben. *dpa*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Kultur-Redaktion? Gerne per Mail: kultur-th@funkemedien.de



Laden zum Kunstaktionstag auf die Dornburger Schlösser ein: Fanny Rödenbeck (Schlossverwalterin Dornburger Schlösser), Christian Hill (Museumskurator Dornburger Schlösser), Nadine Rall (Kuratorin Kunstaktionstag) und Michaela Hirche (Geschäftsführerin Verband Bildender Künstler Thüringen, von links).

ULRIKE MERKEL

Skandalgeschichten und Karikaturen

Workshops mit sieben Kunstschaffenden zu Pfingsten auf den Dornburger Schlössern

Ulrike Merkel

Dornburg. Während der Corona-Zeit arbeiteten zu Pfingsten 2021 diverse Künstler auf den Dornburger Schlössern unter freiem Himmel. Viele Schlossgarten-Besucher hätten sich damals dem kreativen Treiben nur allzu gern angeschlossen, berichtet Michaela Hirche, Geschäftsführerin des Verbandes Bildender Künstler Thüringen. Deshalb veranstaltet der Verband gemeinsam mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten am Pfingstsonntag, 19. Mai, zu den Thüringer Schlössertagen nun einen Kunstaktionstag.

Dabei schlagen erneut Thüringer Künstler ihre Freiluftateliers im Ensemble der Dornburger Schlösser auf, die meisten der sieben Kunstschaffenden im Innenhof des Alten Schlosses. Doch diesmal werden sie nicht nur selbst produktiv. In 16 einstündigen, kostenfreien Workshops

werden sie Interessierte anleiten, eigene Werke zu schaffen.

So können die Gäste etwa mit Dennis Klostermann aus Weimar auf zeichnerische Erkundungstour zu Dornburger Skandalgeschichten gehen. Und davon gibt es einige, wie Museumskurator Christian Hill berichtet.

Alle Gäste können aktiv werden ohne Anmeldung

Während sich ein einstiger Schlossherr des Renaissanceschlusses tragischerweise aus Geldnöten und Liebeskummer umbrachte, erkundete Goethefreund Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit der Wünschelrute das örtliche Schlossgelände. Bevor es ans Karrierieren historischer Figuren geht, wird Hill einführend ein paar Skandalgeschichten erzählen.

Mit Matthias Richter kann unterdessen ein Kunst-Automat aus Holz und Karton gebaut werden. Der

Thüringer entwerfe sogenannte „Automatas“, sagt Kuratorin Nadine Rall, kleine mechanische Kunstmaschinen. Mit Florence von der Weth, ebenfalls aus Weimar, kann man dem alten fotografischen Verfahren der Cyanotypie, auch Eisenblaudruck genannt, nachspüren.

Bei Lydia Schindler aus Eisenach können die Gäste mit Pastellkreiden versuchen, die zarten Nuancen von Blumen einzufangen. Sophie von Hayek aus Erfurt bietet die Chance, mit Naturmaterialien Erfahrungen in der einfachen Drucktechnik der Monotypie zu sammeln. Andreas Müller-Bechstein aus Ilmenau führt mit Aquarell und Kreide in seinen „neuen authentischen Pleinairismus“ ein. Gabriele Fecher lädt zum Übermalen ein. Sie stellt dem Publikum ihre schwarz-weißen „Klang- und Rhythmusbilder“ zur Verfügung, die dann mit den royalen Farben Ultramarin und Gold überarbeitet werden sollen.

Entsprechend dem Motto der Schlössertage „Aufgepeppt“ wird in den Werkstätten auf verschiedenste Weise Vorhandenes aufgewertet. Das Angebot richtet sich an flaniierende Gäste, Anmeldungen sind nicht notwendig. Bei schlechtem Wetter wird ins Alte und in Renaissance-Schlösser ausgewichen. Der Kunstaktionstag ist Teil des Programms der Dornburger Schlösser zu den Schlössertagen.

Die Workshops

Andreas Müller-Bechstein: 13 und 15.30 Uhr, Aquarell- und Kreidezeichnung; Sophie von Hayek: 10.30, 12 und 15 Uhr, Monotypien; Matthias Richter: 11, 13.30 und 16 Uhr, Automaten bauen; Florence von der Weth: 13 und 14 Uhr, Cyanotypie; Lydia Schindler: 11.30 und 15 Uhr, Naturstudien in Pastell; Gabriele Fecher: 12 und 14 Uhr/ganztägig, Übermalungen; Dennis Klostermann: 12.30 Uhr und 14.30 Uhr, Karikaturen www.kuenstler-thueringen.de

Musik-Projekt über Holocaust erhält Preis

Rudolstadt-Festival würdigt „Silent Tears“

Ulrike Merkel

Rudolstadt. Das Rudolstadt-Festival verleiht den mit 5000 Euro dotierten Weltmusikpreis Ruth 2024 an das Projekt „Silent Tears – The Last Yiddish Tango“. Dabei handelt es sich um vertonte Gedichte von Frauen aus Osteuropa, die den Holocaust überlebt haben und unter anderem nach Kanada ausgewandert sind. Ihre Verse wurden in diesem Projekt erstmals veröffentlicht.

„Silent Tears“ ist Mahnung und Hoffnung zugleich und ein beeindruckendes Zeugnis jüdischer Kultur sowie deutscher Vergangenheit und Schuld“, begründete der Künstlerische Leiter, Bernhard Hanneken, die Juryentscheidung. Eingespielt wurde die Musik vom kanadischen Payadora Tango Ensemble auf dem gleichnamigen Album „Silent Tears: The Last Yiddish Tango“.

Das Rudolstadt-Festival, Deutschlands größtes Festival für Folk und Weltmusik, findet vom 4. bis 7. Juli statt. Länderschwerpunkt ist Deutschland: „Mit frechem Pop, Hip-hop oder leisen Liedern singen, spielen und rappen neue Generationen vom Leben in unserer Republik“, teilte das Festival mit. Darunter die bayrische Hip-Hop-Band Dicht & Ergreifend oder die temperamentvolle Fusion-Band Bukahara.

Das Programm mit Künstlern aus 40 Ländern: www.rudolstadt-festival.de

Häselburg Gera nominiert

Gera. Die Häselburg ist für den taz-Panther-Preis 2024 nominiert. An Initiativen und Einzelpersonen aus Brandenburg, Sachsen und Thüringen werden drei Preise vergeben, die sich gegen Ausgrenzung und Menschenverachtung oder für Umwelt- und Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Inklusion, Kunst und Kultur einsetzen. Die Häselburg ist unter den zehn Nominierten und neben „#Nordhausen zusammen“ und dem Netzwerk Polylyx eines von drei Projekten aus Thüringen. Preisverleihung ist am 23. Juni. *uk*

Bestseller der Woche

Spiegel-Bestseller-Liste

Belletristik	
1	Cherish Tracy Wolff (dtv)
2	Verraten Jussi Adler-Olsen (dtv)
3	25 letzte Sommer Stephan Schäfer (Park x Ullstein)
4	Der Wind kennt meinen Namen Isabel Allende (Suhrkamp)
5	Und Großvater atmete mit den Wellen Trude Teige (Fischer)
6	Allmen und Herr Weynfeldt Martin Suter (Diogenes)
7	Und alle so still Mareike Fallwick (Rowohlt)
Sachbuch	
1	Erinnerungen Wolfgang Schäuble (Klett-Cotta)
2	Ist das euer Ernst?! Peter Hahne (Quadrigo)
3	Knife Salman Rushdie (Penguin Verlag)

Buchtipps

Die kuriosesten Kunstunfälle

Cora Wucherer hat mit „Das war Kunst, jetzt ist es weg“ ein amüsant zu lesendes Buch geschrieben

Berlin. Manche Menschen entdecken erst spät im Leben ihre Berufung. So auch Cecilia Giménez aus der nordspanischen Gemeinde Borja. Als Rentnerin konnte sich die 81-Jährige endlich ihrem Hobby, der Malerei, widmen. Schon lange ärgerte sie sich über das Fresko „Ecce homo“, das in der Einsiedlerkirche ihres Ortes vor sich hin bröckelte. Kurzerhand griff die selbst ernannte Restauratorin zum Pinsel und „verschönerte“ das Kunstwerk. Das Ergebnis dieses Rettungsversuchs sorgte 2012 weltweit für Gelächter und ging im Internet viral, denn statt des dornengekrönten lei-

denden Jesus zierte nun eine Art Äffchen die Kirchenwand. Doch aus Spott wurde Begeisterung. Cecilia Giménez war plötzlich eine Berühmtheit, und immer mehr Touristen kamen in das Dorf, um das „Äffchen“ zu sehen. In ihrem amüsant zu lesenden Buch „Das war Kunst, jetzt ist es weg“ listet die Autorin Cora Wucherer noch weitere Unfälle auf, bei der Kunst unfreiwillig unter die Räder kam – übermalt, verschlimmbessert, zerbrochen, weggeschickt oder zweckentfremdet. Ähnlich wie ihre Landsfrau in Borja sah sich auch eine Tabakladenbesitzerin aus einem Dorf in Asturien zu



in ihrer Heimatkirche könnte ein bisschen Pep gebrauchen, und „verschönerte“ sie mit gut deckender Industriefarbe. Die mittelalterliche Skulptur verwandelte sich so in knallige Popkunst. Immerhin war der Gelegenheitskünstlerin der Beifall ihrer Nachbarn sicher. Nicht nur stümperhafte Hobby-Restauratoren, auch kreative Wachleute in

Museen können für die Kunst zur Gefahr werden. So geschehen im russischen Jekaterinburg. Bei dem Avantgardemalder „Drei Figuren“ von Anna Leporskaya missfielen einem Wachmann offenbar die leeren Gesichter der Figuren, die er für harmlose Kinderzeichnungen hielt. Schnell malte er mit einem Kugelschreiber glotzende Augen hinein, geschätzter Gesamtschaden seiner Spontanaktion: 900.000 Euro. *dpa*

Cora Wucherer: Das war Kunst, jetzt ist es weg. Misslungene Restaurierungen und andere kuriose Kunstunfälle, Dumont Verlag, Köln, 112 Seiten, 18 Euro

55 Thüringer Persönlichkeiten

Erfurt. Vor 20 Jahren hat Rainald Grebe Thüringen als „das Land ohne Prominente“ besungen. Mit „Thüringer Persönlichkeiten“ tritt der Erfurter Historiker Steffen Raßloff den Gegenbeweis an.

Den Lesern begegnen in Raßloffs Buch bekannte Namen vom Mittelalter bis zur Gegenwart – echte Thüringer wie Meister Eckhart und Clueso neben zugewanderten Kulturgrößen wie Adam Ries und Friedrich Nietzsche. Und Thüringens Sportlegenden fehlen natürlich auch nicht. *red*

Steffen Raßloff: Thüringer Persönlichkeiten. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Sutton Verlag Tübingen, 22,99 Euro

Maugham und Mahler vereint mit Mensching

Literarisch-musikalische Collage in Jena

Dietmar Ebert

Jena. Die „Black Box“ Nr. 3 stand unter dem Titel „Bruchstücke – Déjà-vu.“ Die beiden Philharmoniker Christian Götz (Viola) und Alexander Suchlich (Trompete) bildeten gemeinsam mit dem jungen Akkordeonisten Mihail Cunetchi von der Weimarer Musikhochschule ein ungewöhnlich besetztes Trio. Alexander Suchlich hatte Texte von Charles Bukowski, William Somerset Maugham, Günter Bruno Fuchs, Milan Kundera, Wolfgang Hildesheimer und Steffen Mensching ausgesucht. Es waren Texte, die bekannt und doch wie vergessen schienen. Ihren „Déjà-vu-Charakter“ bekamen sie durch die Kombination mit der Musik.

Sehr eindrucksvoll korrespondierten die Auszüge aus Wolfgang Hildesheimers „Mitteilungen an Max über den Stand der Dinge und anderes“ mit Jan Koetsiers Sonate für Viola und Trompete. Es schien, als ob die Musik die Aufmerksamkeit für den Lang-Brief erhöhte, den Hildesheimer an Max Frisch gerichtet hatte. Da Kompositionen für Viola und Trompete, Arrangements für Viola und Akkordeon oder gar für alle drei Instrumente selten zu hören sind, mag das ein intensives Zuhören begünstigt haben.

Die teils jazzigen, teils folkloristischen Melodien präsentierten die Texte als Fundstücke einer anderen Zeit und ließen sie doch sehr heutig erscheinen. Wenn sie mit Gustav Mahlers „Wenn mein Schatz Hochzeit macht“ und den von Mihail Cunetchi gespielten Solo-Stücken von Bach, Uroš Royko und Edit Piaf collagiert wurden, lag ein Hauch von Melancholie in der Luft.

Die literarischen Wiederentdeckungen und die meisterhaft interpretierten Kompositionen ließen den Abend im Kassablanca zu einem anregenden literarisch-musikalischen Erlebnis werden.



„Im Boot“ heißt eines der Bilder von Jost Heyder in der Eisenacher Ausstellung „Seele und Imagination“.

FALKO BEHR/JOST HEYDER

Der Beständige

Eisenach feiert den Maler Jost Heyder vor seinem 70. Geburtstag mit einer Retrospektive

Michael Helbing

Eisenach. Wer dieser Tage auf der Weimarer Straße nach Erfurt hineinfährt oder die Stadt auf der Gegenseite verlässt, kommt, wie andersorts auch, an einer langen Porträtreihe vorbei: an lauter abglichenen Kandidaten für die Kommunalwahlen. Zwischen ihnen aber taucht immer wieder ein gemaltes Porträt auf: Es zeigt erkennbar den weißhaarigen Franz Liszt und weist bei näherer Betrachtung auf eine Ausstellung namens „Seele & Imagination“ hin, die zwar einen seit drei Jahrzehnten in Erfurt beheimateten Künstler präsentiert, aber durchaus nicht in Erfurt. Stattdessen verführt uns dieses Plakat, nach Eisenach zu fahren, wo der Nämliche nach dem Kunststudium in Leipzig 1980 seine ersten privaten Zelte auf- und beruflichen Plöcke einschlagen konnte. Hier habe er damals, sagt der aus Gera stammende Maler Jost Heyder heute, „in Ruhe, frei von marktwirtschaftlichen Zwängen arbeiten können, ohne diesen Druck des Existenziellen verspüren zu müssen“.

Das ist lange her und wenig blieb seitdem, wie es war. Gleichwohl ist anhand von 50 Bildern aus mehr als

vier Jahrzehnten im Stadtschloss Eisenach abzulesen, was Kurator Ralf-Michael Seele mit einiger Berechtigung und sehr zugunsten des Künstlers als „Kontinuität in Handschrift, Stil, Technik und Themen“ sowie als Beständigkeit im Schaffen, Beobachten, Gestalten beschreibt. In Erfurt hat man dergleichen zuungunsten Heyders ausgelegt; eine Ausstellung, die ihn anlässlich seines 70. Geburtstages Anfang Oktober würdigt, kam hier leider nicht zustande.

Einer der wichtigsten Maler Thüringer Provenienz

Jene Kontinuität hat, im Verbund mit aller Ausdrucksstärke, gewiss auch existenzsichernd gewirkt. Jost Heyder ist, wie man so sagt, gut im Geschäft. Und das Label, der Neuen Leipziger Schule entsprungen zu sein, ist mitunter hilfreich. Unterdessen brachte es Heyder zu einem der heutzutage wichtigsten und erfolgreichsten Maler Thüringer Provenienz. „Dieser Mann ist für diese Stadt etwas ganz besonderes“, dekretierte also mit Stolz Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf auf der Vernissage im frisch sanierten Marstall, die für dortige Verhältnisse einen außerordentlichen Men-



Jost Heyder während der Vernissage.

MICHAEL HELBING

schenaufstieg bedeutete. Man rannte ihnen am Samstag die Bude ein.

Als Laudatorin trat Christine Lieberknecht auf, die Heyder bereits Porträt saß, bevor sie Ministerpräsidentin geworden war. In der Ausstellung indes hängt ein frisches Bildnis ihres Vorgängers und Chefs Bernhard Vogel; das seines Bruders Hans-Jochen ist längst im Gothaer Tivoli zu sehen. Ohnehin datieren gar nicht mal so wenige Gemälde in Eisenach auf 2024, auch der Liszt als Variante jenes Porträts, das Heyder zum 200. Geburtstag des Komponisten 2011 schuf.

Porträts sind eine Passion Heyders, bei der er Menschen in die See-

le schaut. Ihre Lebendigkeit erklärt sich auch daraus, dass ein Modell bei ihm nicht still und starr zu sitzen hat. Skizzen entstehen im Gespräch mit Heyder in seinem mit dichten Bilderreihen und hohen Bücherbergen gefüllten Arnstädter Atelier. Dorthin wechselte er 2006 endgültig aus Eisenach, nachdem es ihn schon 1994 privat nach Erfurt gezogen hatte. Aus Erfurt aber kam bereits zuvor gewissermaßen das Stammpersonal seiner „figurativen Kompositionen“ nach Eisenach: Marionetten einer „Don Quijote“-Aufführung, die in seinem Atelier Gastquartier nahmen. Zum Stillleben drapiert, „fingen sie an,

sich zu befreien und sich zu bewegen“, erzählte Heyder einmal. So entstanden Gemälde namens „Auf der Bühne“ oder „Große Szenerie“, die Heyder zum Theatermaler im übertragenen Sinne werden ließen: Die ganze Welt imaginiert er sich als eine Bühne, auf der er, um noch einmal Kurator Seele zu bemühen, „vielseitig ausbalanciert das Wesentliche des Lebens künstlerisch ausdrückt“. Metaphorisch verwendete Marionetten-, Narren-, Harlekinmotive und -zitate sind dabei zuverlässige Wiedergänger.

Während der Vernissage hatte Heyder einer jungen schönen Frau zu seinen Bildern zu folgen: Die Performance der Tänzerin Brianna Hicke vom Eisenacher Ballett als Revuegirl, das zunächst aus einer Glasvitrine begrüßt hatte, ging in den Menschenmassen zwar etwas unter, symbolisierte aber doch die erotische Spannung, mit der Heyder seine Akte derart aufzuladen weiß, dass eine Frau darauf nicht als Objekt, sondern als Subjekt vorkommen kann. Das zeigt keine Körper, das erzählt, wie jedes Bild von Heyders Hand, Geschichten.

Zu sehen bis zum 2. August mittwochs bis sonntags jeweils 10 bis 17 Uhr.

Museumsnacht in Leipzig und Halle

Leipzig/Halle. Leipzig und Halle laden für Samstag, 4. Mai, zur Museumsnacht ein. 85 Museen, Galerien und Sammlungen präsentieren ein Programm von Geschichte über Musik bis hin zu Natur und Technik zwischen 18 und 24 Uhr: Führungen, Konzerte, Filmvorführungen und Performances. *dpa*

Anzeige

Alles neu macht der Mai!

367 € gespart

Unsere TOP Angebote für In- & Outdoor

Nur bis 05. Mai!

Gartenbank aus Teakholz Foehr

- Zertifiziertes Plantagen Vollholz Teak
- Hochwertige und glatte Teak Oberfläche
- 53 x 130 x 83 cm (L x B x H)

199 €

Strandkorb Langeoog 2-Sitzer

Neu im Shop

- kostenloser Versand
- Anlieferung zerlegt, inkl. detaillierter Aufbauanleitung.
- Holzart: Hartholz lasiert
- Höhe: ca. 160 cm
- Breite: ca. 120 cm
- Personen: 2-Sitzer

649 €
~~749 €~~

Sitzgruppe mit Tisch + 3 Stühlen + 1 Sofa
Monza & Vincenza & Modena

- 1x Diningsofa Modena Saharagelb-Samt:**
 - Sitzmaße: 145 x 46 x 50 cm (B x T x H)
 - Material Polyester
 - schwarze Metallbeine
- 3x Diningstuhl Vincenza Saharagelb-Samt:**
 - Sitzmaße: 44 x 41 x 44 cm (B x T x H)
 - Material Polyester
 - schwarze Metallbeine
 - Stühle ohne Armlehnen
- 1x Baumkantentisch Monza:**
 - 200 x 90 x 75 cm (B x T x H)
 - Gewicht ca. 75 kg
 - Material Akazie / X-Form Gestell

888 €
~~1.255 €~~

LED-Lampe mit BluetoothLautsprecher & Getränkekühler Synergy

- Design-LED-Lampe mit 4 Lichtstärken
- Bluetooth-Lautsprecher
- Getränkekühler oder Weinkühler
- inkl. Akku (10 Std. Wiedergabe)

ab 159 €

Strandkorb für Hunde Pellworm

- Geflecht schwarz aus Nadelholz
- UV- und wetterbeständig, pflegeleicht
- schwenkbarer Tisch, inkl. Wasserschale
- Maße: ca. cm 80 (L) x 85 cm (T) x 95 cm (H)
- ideal für Innen- und Außenbereich
- inklusive Schutzhaube

149 €
~~79 €~~

100 € gespart

Alle Produkte auf lesershop-thueringen.de

LESERSHOP
TA OTZ TLZ

Alle Angebote nur solange Vorrat reicht. Angebote gültig bis 05.05.2024. Versandkostenfreie Lieferung ab 90 € Warenkorbwert!

FREIZEIT

Verbrauchertipp

Was tun bei fehlerhafter Überweisung?



Andreas Behn, Referatsleiter Finanzen und Versicherungen, Verbraucherzentrale Thüringen

Ich habe bei einer Überweisung eine falsche IBAN angegeben. Als ich meine Bank aufforderte, die Überweisung rückgängig zu machen, weigerte sie sich. Ist das rechtens? Und hätte sie nicht prüfen kommen, ob die Zahlungsdaten stimmen?

So ärgerlich das für Sie ist: Aus Sicht der Bank wurde der Zahlungsvorgang ordnungsgemäß ausgeführt. Das Kreditinstitut ist auch nicht verpflichtet zu überprüfen, ob der Name des Empfängers und die Kontonummer übereinstimmen. Sie haben also keinen Haftungsanspruch gegenüber der Bank, wenn diese die Überweisung ausführt, obwohl die Kundenkennung offensichtlich fehlerhaft ist. Die Bank ist aber per Gesetz verpflichtet, Sie bei der Wiederbeschaffung Ihres Geldes zu unterstützen. Sie kann zum Beispiel an die Bank des Zahlungsempfängers herantreten, um dessen Kundenkennung zu ermitteln, damit Sie Ihr Geld zurückerhalten können. Für diesen Service darf sie Ihnen ein Entgelt berechnen. Weigert sich die Bank wie in Ihrem Fall, beispielsweise mit Verweis auf Datenschutzgründe, empfehle ich Ihnen, sich an die Schlichtungsstelle des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands zu wenden. Die kostenintensivere Alternative wäre, Ihren Anspruch über eine Klage vor Gericht durchzusetzen.

Grünen Spargel ins Wasser stellen

Bonn. Grüner Spargel bleibt ungeschält länger frisch, wenn man ihn wie einen Blumenstrauß in einem Gefäß mit etwas Wasser stellt, empfiehlt die Initiative „Zu gut für die Tonne“. Das Wasserglas muss nicht randvoll mit Wasser gefüllt werden, 2 bis 3 Zentimeter reichen laut Verband der Schweizer Gemüseproduzenten aus. Der Frischekick hilft auch, wenn der grüne Spargel nach dem Einkauf etwas schlapp und trocken wirkt, so ein weiterer Tipp. *dpa*

KINO

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Arthur der Große, 14 Uhr. The Fall Guy, 14, 17, 20 Uhr. Kung Fu Panda 4, 14.10 Uhr. Spy x Family Code: White, 14.20 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, 14.30, 16.50 Uhr. Chantal im Märchenland, 14.40, 17.20, 20.20 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, 14.40, 17.20 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, 14.50 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 16.40 Uhr. Back to Black, 16.50, 19.45 Uhr. Kung Fu Panda 4 3D, 17.10 Uhr. Digimon Adventure 02: The Beginning, 18 Uhr. Dune: Part Two, 19.10 Uhr. Challengers - Rivalen, 19.30 Uhr. The Fall Guy (OV), 20.10 Uhr. Civil War, 20.30 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer

Hirschlachufer 1
Perfect Days, 16 Uhr. Zwischen uns das Leben, 18.30 Uhr. La Chimera, 20.50 Uhr.

Jena

CineStar
Holzmarkt 1
Chantal im Märchenland, 13.45, 16.35, 19.30 Uhr. Spy x Family Code: White, 13.45 Uhr. The Fall Guy, 14, 17, 20.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, 14.15, 16.45 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 14.30 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, 14.45 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, 15, 17.15 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, 15.15, 16.25 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 16.50 Uhr. Arthur der Große, 17.25 Uhr. Digimon Adventure 02: The Beginning, 18 Uhr. Dune: Part Two, 19 Uhr. Back to Black, 19.15 Uhr. Knock Knock Knock, 19.45 Uhr. The Fall Guy (OV), 19.45 Uhr. Challengers - Rivalen, 20 Uhr. Civil War, 20.30 Uhr.

Kino am Markt

Markt 5
Challengers - Rivalen (OV), 17.30 Uhr. The Fall Guy (OV), 18, 20.30 Uhr. Star Wars: Episode I - Die dunkle Bedrohung 3D, 20.15 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmholtzstraße 1
Oh la la - Wer ahnt denn sowas?, 17.30 Uhr. Es sind die kleinen Dinge, 18 Uhr. Sterben, 19.30 Uhr. Back to Black, 20 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
Das Geheimnis von La Mancha, 14 Uhr. Kung Fu Panda 4, 14, 17 Uhr. The Fall Guy, 14, 16.30, 19.45 Uhr. Chantal im Märchenland, 14.15, 17.15, 19.30 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, 14.30 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, 14.30, 17 Uhr. Spy x Family Code: White, 16.30 Uhr. Back to Black, 17.15, 19.45 Uhr. Arthur der Große, 20.15 Uhr. Civil War, 20.15 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami

Goetheplatz 11
The Zone of Interest, 17 Uhr. Green Border, 19 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Erfurt

Theater Waidpeicher, Gold Macht Liebe Tod - Das Nibelungenlied, Puppentheater, 10 Uhr, Domplatz 18.

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Die Nibelungen, Schauspiel, 19.30 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334

TICKETS.

Veranstaltungen für Mittelthüringen

Egapark, Deutsches Gartenbaumuseum, ErfurtNatürlich - Komm pflück dir deine Farben, 10-18 Uhr, Gothaer Straße 38, Tel. 0361 / 5643737.
Erinnerungsort Topf und Söhne, Wohin bringt ihr uns? Euthanasie-Verbrechen im Nationalsozialismus, 10-18 Uhr, Sorbenweg 7, Tel. 0361 / 6551682.
Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Bunten Löwen), Ins Licht ... nie gezeigte Arbeiten aus fünf Jahrzehnten (Sven Schmidt; Zeichnung, Gouache, Male-

Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.
Phyletisches Museum, Electrum Mundi - Bernsteinwelten, 9-13, 14-17 Uhr, Vor dem Neutor 1, Tel. 03641 / 949180.
Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754.
Molsdorf
Schloss Molsdorf, Gestrandete Arche

FREIZEIT

FESTE

Sömmerda

Stadtpark, Frühlingsfest, 14-20 Uhr, Rohrhammerweg.

PLANETARIUM

Jena

Zeiss-Planetarium, Best of Show, 14.30 Uhr, Das Zauberriff, Familienprogramm, 11.15 Uhr, Die Olchis, Familienprogramm, 10 Uhr, Explore, 13 Uhr, Pink Floyd - The Darkside of the Moon, Musikshow, 18 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.

FÜHRUNGEN

Erfurt

Domplatz, Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, Altstadt-Express - Fahrt mit dem Gelenkbus (stündlich), 10.30-15.30 Uhr, Erfurt-Tour mit der historischen Straßenbahn, 11, 14 Uhr.
Dom Sankt Marien, Turm- und Glockenföhrung, 9 Uhr, Domplatz.
Evangelische Andreaskirche, Treffpunkt, Kulinarische Stadtföhrung im Andreasviertel, 15 Uhr, Andreasstraße/Ecke Webergasse.
Kaufmannskirche, Föhrung, 14 Uhr, Anger 80, Tel. 0361 / 2626962.
Tourist-Information, Treffpunkt: Till-Eulenspiegel-Denkmal, Erfurt - die Faszination einer historischen Stadt erleben (klassisch), Stadtföhrung, 11, 14 Uhr, Romantischer Abendspaziergang mit Erfurter Weibsbildern, 20 Uhr, Benediktusplatz 1, Tel. 0361 / 66400.
Zitadelle Petersberg, Kommandantenhäuser, Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung, 11, 14 Uhr, Taschenlampenföhrung in den Horchgärgen, 17.30 Uhr, Petersberg.

Weimar

Gedenkstätte Buchenwald, Föhrung, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr, Buchenwald.
Goethe-Nationalmuseum mit Goethes Wohnhaus, Stippvisite - Highlighttour in 30 Minuten, 13 Uhr, Frauenplan 1.
Schillers Wohnhaus, Stippvisite - Highlighttour in 30 Minuten, 14 Uhr, Schillerstraße 12, Tel. 03643 / 545400.
Wittumspalais, Stippvisite - Highlighttour in 30 Minuten, 15 Uhr, Am Palais 3, Tel. 03643 / 545400.

BILDUNG

Erfurt

Franz Mehlhose - Kulturcafé, Rocko Schamoni: Pudels Kern, Lesung, 20.15 Uhr, Löberstraße 12.
Kultur: Haus Dacheröden, Achim Bodgahn: Unter den Wolken, Lesung, 19.30 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375 TICKETS.
Weimar
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Karoline Kummerfeld: Sämtliche Schriften, Vortrag, 18 Uhr, Platz der Demokratie 1.

TICKETS

Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



Galli Theater, Der letzte Held, 20 Uhr, Windischenstraße 4.
Theater im Gewölbe, Die Leiden des jungen Werther, 21 Uhr, Faust - eine Odyssee durch Zeit und Raum, 18 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

MUSICAL, OPER & SHOW

Weimar

Stellwerk - junges Theater Weimar, stell-dich-ein, 19 Uhr, Schopenhauerstraße 2, Tel. 03643 / 490800.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Kabarett Die Arche, Games of Thron - Eine Frau im MittelAlter, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

KONZERTE

Erfurt

Jazzclub, Benny Greb Brass Band (Jazz, Funk), 20 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a

TICKETS.
Theater, 9. Sinfoniekonzert, 20 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.

Weimar

Köstritzer Spiegelzelt, Salut Salon (Kammermusikalisches Frauen-Quartett), 20 Uhr, Beethovenplatz, Tel. 03643 / 745745 TICKETS.

NACHTLEBEN

Weimar

C. Keller und Galerie, Flo und Co (Drum'n'Bass), 22 Uhr, Markt 21.
Mascha, Salsa Party, 21 Uhr, Schützengasse 2.

AUSSTELLUNG

Erfurt

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, 17. Juni kompakt - Der Volksaufstand in der DDR 1953, 8-18 Uhr, Petersberg, Tel. 0361 / 55190.
Deudera, DDR-Ausstellung - Eine Zeitreise, 10-18 Uhr, Salinenstraße 150, Tel. 01515 / 5426617.

rei), 12-18 Uhr, Krämerbrücke 4, Tel. 0361 / 6422571.

Kleine Synagoge, Jüdisches Leben in Erfurt im 19. und 20. Jahrhundert, 11-18 Uhr, An der Stadtmünze 5, Tel. 0361 / 6551661.

Kulturhof zum Güldenens Krönbacken, Galerie Waidpeicher, Volume Cache (Lorenz Lindner; Malerei, Skulptur, Objekt, Sound), 11-18 Uhr, Michaelisstraße 10, Tel. 0361 / 6551960.
Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen, 33 Geistesblitze (John Heartfield; antifaschistische Fotomontagen), 10-22 Uhr, Schloßmarkt 7, Tel. 0361 / 6555660.

Naturkundemuseum, Urban Wildlife - Tiere und Pflanzen in städtischer Umgebung, Fotos des Fotoclubs Reflexion '90, 10-18 Uhr, Große Arche 14, Tel. 0361 / 6555680.

Zentralheize, Inside Van Gogh, Interaktives Kunsterlebnis, 10-20 Uhr, Maximilian-Welsch-Straße 6.

Jena

Ernst-Abbe-Hochhaus, Experience More Light - Die Jenoptik-Geschichte, 10-18 Uhr, Carl-Zeiß-Straße 1.
Friedrich-Schiller-Universität, Botanischer Garten, Frei- und Gewächshausanlagen mit ca. 10.000 Pflanzenarten, 10-19 Uhr, Fürstengraben 26, Tel. 03641 / 949274.

Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Altertumswissenschaften - Archäologisches Museum, Hall of Fame. Antike Porträts im Fokus, 12-14 Uhr, Fürstengraben 25.

Galerie im Stadtspeicher - Jenaer Kunstverein, Annetrin Lemke und Christian Henkel (Skulpturen, Bilder), 14-19 Uhr, Markt 16, Tel. 03641 / 6369938.

Literaturmuseum Romantikerhaus, Aus dem Feenland der Lieder (Daniela Drechsers; Bilder), 10-17 Uhr, Unterm Markt 12 a, Tel. 03641 / 498249.

(Ulf Rickmann; Malerei, Grafik), 10-18 Uhr, Schloßplatz 7, Tel. 036202 / 90505.

Sömmerda

Stadtharchiv, 150 Jahre Pfefferminzbahn, 9-12, 13-16 Uhr, Uhlandstraße 28, Tel. 03634 / 372028.

Weimar

C. Keller und Galerie, K.O.O.L - Koolness.Obsession.Ohnmacht.Loneliness (Michael Moesslang; Ölbilder), 17 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

Galerie Eigenheim (im Gärtnerhaus des Weimarahallenparks), Air between the light (Malerei, Fotografie, Objekt, Video, Installation), 16-19 Uhr, Asbachstraße 1, Tel. 03643 / 489962.

Galerie Profil, Wahlverwandschaften und Anverwandeltes (Ruth Tesmar; Bilder, Objekte), 12-18 Uhr, Geleitstraße 11, Tel. 03643 / 499801.

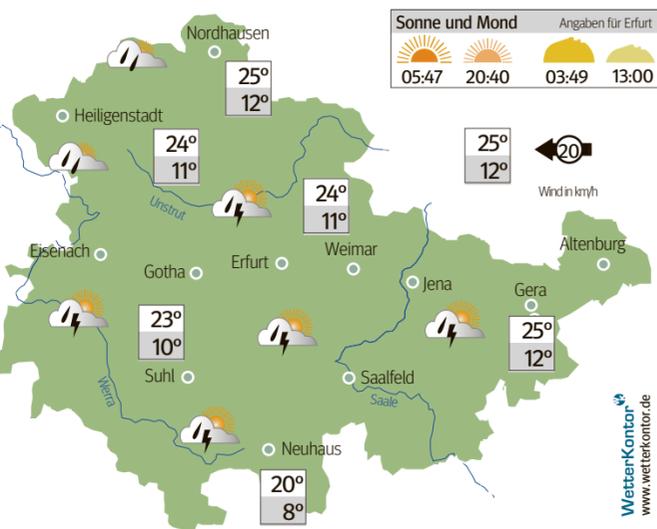
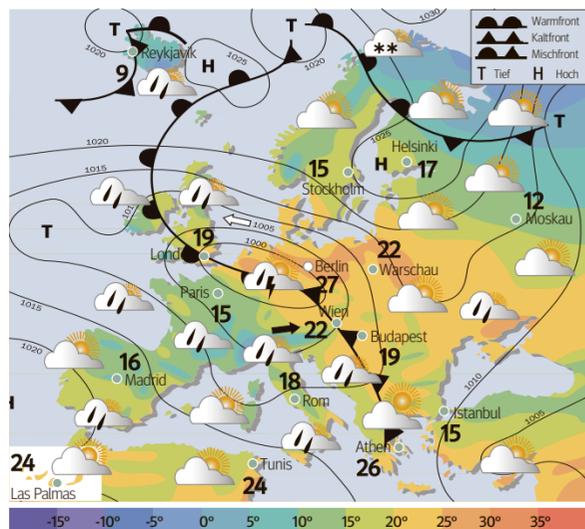
Goethe- und Schiller-Archiv, Sophie. Macht. Literatur - Eine Regentin erbt Goethe, 9-18 Uhr, Jenaer Straße 1, Tel. 03643 / 545243.

Haus der Weimarer Republik - Forum für Demokratie, Zwei Welten - eine Republik, die Reichspräsidenten Friedrich Ebert und Paul von Hindenburg, 9-19 Uhr, Theaterplatz 4, Tel. 03643 / 827571.

Literatur Etage, Ausstellungseröffnung: Drehmoment (Aline Helmcke; Zeichnungen, Collagen), 19 Uhr, Marktstraße 2, Tel. 03643 / 41590.

Nova space - Universitätsgalerie der Bauhaus-Universität Weimar, Zero is the moon (Zeichnungen, Skulpturen, Keramik, Installationen), 13-17 Uhr, Berkaer Straße 11.

Stadtmuseum im Bertuchhaus, Mit Gott und Goethe - Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach zum 200. Geburtstag, 10-17 Uhr, Karl-Liebknecht-Straße 5 - 9, Tel. 03643 / 82600.



Biowetter
Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich daher schonen und auf ungewohnte Anstrengungen verzichten. Viele Menschen fühlen sich heute müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden einstellen.

Ozonwerte

Gera (Fredericstraße)	116 µg
Jena (Dammstraße)	114 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	110 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	94 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	113 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel
Der Maikäfer Menge bedeutet der Schnitter Gedränge.

Freitag 17° 9°
Sonnabend 18° 9°
Sonntag 20° 10°

Wetterlage
Ein Tief über dem westlichen Mitteleuropa bestimmt das Wetter in vielen Regionen Europas. Von den Britischen Inseln und Frankreich über Mitteleuropa bis zum Balkan kommt es immer wieder zu Regengüssen.

Im äußersten Norden und östlich der Elbe scheint die Sonne. Sonst ziehen immer mehr Wolken vor die Sonne. Dabei gehen gebietsweise kräftige Regengüsse nieder. Örtlich entladen sich Gewitter, die mit Starkregen, Hagel und stürmischen Böen einhergehen können. 15 bis 28 Grad werden erreicht.

Unsere Region
Die Sonne kommt nur kurze Zeit durch. Meist ziehen Wolken vorüber und bringen zum Teil kräftige Schauer oder Gewitter. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 20 und 25 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost.

ERFURT

Guten Morgen

Sonnenbrand und Leder



Kathleen Kröger über einen Tag mit 27 Grad und viel Sonne

Der Feiertag hat es klargemacht: Auch wenn die Temperaturen wieder sinken, ist die Zeit, in der das Thema Hitze aufkommt, gekommen. War es mir in Sommerkleidung schon zu warm, kam ich über die Biker-Ausfahrer ins Grübeln. Wie halten die das aus, so ganz in Schwarz und mit dicken, winddichten Kluften? Die Fahrt an sich mag ja noch gehen, aber wie gestalten sich die Pausen, in denen man sich in Leder gehüllt in die Sonne stellt, um auf eine heiße (!) Bratwurst zu warten?

Nicht einfach, aber schön hatten es am Mittwoch auch die Sportbegeisterten, die sich den Angeboten des Stadtsportbundes auf dem Domplatz hingegeben hatten. Und wie ich gesehen habe, sind mit den ersten Sonnenbränden auf Kinderschultern nun auch wirklich die unumstößlichsten Boten des Sommers in Erfurt angekommen. Doch wie wir alle wissen, gehört das einfach zum Leben dazu und sorgt dafür, dass sich viele kleine Erfurter demnächst ein wenig freiwilliger mit Sonnencreme einschmieren lassen, als vorher. Da hat so ein Biker-Outfit auch seine Vorteile: Es bleibt keine Fläche für verbrannte Haut.

Frauenchor singt Frühlingslieder

Erfurt. Der Frauenkammerchor Mechoria am Samstag, 4. Mai, 17 Uhr, zu einem Konzert mit den schönsten Frühlingsliedern in Erfurt in die Kaufmannskirche ein. Unter dem Motto „Komm, holder Lenz“ erklingt unter der Leitung von Andreas Korn Musik unter anderem von Joseph Haydn, Fanny Hensel, Johannes Brahms, Josef Gabriel Rheinberger und anderen. Karten zu 7 Euro gibt es an der Abendkasse und in der Tourist-Information. Kinder haben freien Eintritt. *red*



MARCO SCHMIDT (4)



Walpurgisnacht mit Maifeuer auf dem Domplatz

Erfurt. Mit Schall, Rauch und mystischen Klängen ist in Erfurt am Abend des 30. April der Winter verabschiedet worden. Auf dem Domplatz (großes Bild links) loderte das imposante Feuer. Hexen und Teufel (kleines Bild links) gaben sich aber nicht so einfach geschlagen und versuchten, mit einem höllischen Spektakel in der Walpurgisnacht letztmalig den Sieg des Frühlings zu verhindern. Das Thüringer Folklore Ensemble (unten) zeigte verschiedene Frühlingsstänze um den auf dem Domplatz aufgestellten Maibaum. Für Party-Stimmung sorgt die Weimarer Band „Rockpirat“ (oben rechts).



Gutachten zum Theater bleibt unter Verschluss

Das Dokument über mutmaßlichen Machtmissbrauch enthält Material, das „Menschen zerstören kann“

Frank Karmeyer

Erfurt. Das Gutachten bleibt unter Verschluss: Welche konkreten Vorwürfe es zu mutmaßlichem Machtmissbrauch, zu Rechts- und Regelverstößen am Erfurter Theater gibt, soll der breiten Öffentlichkeit vorzuenthalten bleiben. Die Stadtspitze folgte mit dieser Vorgehensweise nach eigenem Bekunden einer juristischen Empfehlung, die der Kulturbeigeordnete Tobias Knoblich am Dienstag im Hauptausschuss in Auszügen vorstellte.

Das Recht derer, die Erwähnung finden im Gutachten der Berliner Anwaltskanzlei, stehe hier über dem Recht der Allgemeinheit auf Information. Dass die Theater-Affäre nun weiter keine Transparenz erfahren soll, stieß im Hauptausschuss auf heftigen Widerspruch von CDU, Linken, Grünen und Mehrwertstadt. Anwälte hätten von einer Veröffentlichung des Gutachtens abgeraten, erklärte Knoblich. Es sei sonst mit hohem Risiko mit

Klagen und Schadenersatzansprüchen zu rechnen. Unabhängig davon, könnten durch eine Veröffentlichung Persönlichkeitsrechte verletzt und sogar „Menschen zerstört werden“, wie Knoblich formulierte.

„Es gibt kein Recht auf Voyeurismus“ – mit diesem Satz habe ihn der MDR kurz vor der Hauptausschusssitzung zitiert. Allerdings falsch, betonte Knoblich und wies so die Vorgehensweise von Katja Maurer (Linke) zurück, wie man in diesem Zusammenhang, wo es doch um den Vorwurf von sexuellen Belästigungen gehe, von einem voyeuristischen Interesse der Öffentlichkeit sprechen könne. Das Zitat und Wort Voyeurismus stamme nicht ursprünglich von ihm, sondern sei Teil des anwaltlichen Sprachgebrauchs und Teil der Empfehlung gewesen. Er werde sich per Brief an den MDR wenden und dazu um Richtigstellung bitten, so Knoblich.

Anwälte von Pricewaterhouse Coopers, kurz PWC, hätten sowohl das Original des Gutachtens als

auch die anonymisierte sowie in weiten Teilen geschwärzte oder umfanglich gekürzte Fassung vorgelegt bekommen. Jenen, die sich dafür gegenüber der Berliner Kanzlei geäußert hätten, sei Vertraulichkeit zugesichert worden. Lediglich Mitarbeitende des Theaters sollen nun Kenntnis über das Gutachten erhalten, heißt es weiter.

Knoblich ist froh, dass nun Klarheit besteht

Laut Knoblich sei der Stadt eine Klage bereits angedroht worden, sollte das Missbrauchs-Gutachten veröffentlicht werden. Was ihm wiederholte Kritik der Ausschussmitglieder einbrachte: Die Stadtspitze lasse sich einmal mehr von Anwälten vor sich her treiben, wie Sebastian Perdelwitz (Mehrwertstadt) erklärte. Das sei nicht der Fall: Die letzten Wochen seien viele Stunden der Aufarbeitung der Vorwürfe gewidmet gewesen, so Knoblich: Das Interesse an Transparenz könne in der Stadtverwaltung größer gar

nicht sein. Wer sich mit der Absicht einer Klage gegen eine Veröffentlichung des Gutachtens trägt, wolle Knoblich nicht sagen. Er sei aber froh, dass mit der anwaltlichen Einordnung nun Klarheit herrsche. Zwischen dem Gutachten und der bekanntgemachten Nicht-Veröffentlichung seien Wochen vergangen, kritisierte Michael Hose (CDU) – mit der Kündigung der Gleichstellungsbeauftragten, die die Dinge erst ins Rollen gebracht habe, habe sich die Stadtspitze nicht soviel Zeit gelassen. Mit dieser Stadtspitze gebe es keine Öffentlichkeit und keine Transparenz, monierte der CDU-Fraktionschef mit Blick auf die anstehende Wahl.

Hose erklärte außerdem, dass er eine rechtliche Prüfung zum Umgang der Stadtspitze mit dem Amtsblatt beauftragt habe: Hier hatte Knoblich in der jüngsten Ausgabe im nicht-amtlichen Teil seine Sicht der Theaterdebatte dargelegt. Die Fragen hatte der städtische Pressesprecher gestellt - und er habe dabei

alle kritischen Fragen ausgelassen: „Das Amtsblatt ist kein Verkündigungsorgan“ und könne nicht dazu dienen, dass die Verwaltung ihr eigenes Weltbild verbreite, kritisierte Michael Hose (CDU). Das Amtsblatt dürfe nicht zur Meinungsmache missbraucht werden, übte auch Astrid Rothe-Beinlich (Grüne) Kritik an dem „Selbstgespräch“-Interview.

Im Amtsblatt-Interview hatte Knoblich beispielsweise mit Bezug auf das Gutachten der Berliner Kanzlei festgestellt, „dass es keine verfolgbaren Straftaten oder arbeitsrechtlich relevanten Handlungen gegeben hat“. Und er gelangt zur Einschätzung: „Damit ist das Ganze trotzdem keine Bagatelle: Menschen fühlten sich verletzt, distanzlos behandelt, benachteiligt, hatten Angst in verschiedenen Kontexten.“ Im Amtsblatt wird Knoblich an zentraler Stelle der Veröffentlichung zitiert mit den Worten: „Wir haben den Betrieb im Griff, auch wenn er einige Risiken birgt.“

Service & Kontakt

Leser-Service: 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
tlz.de/leserservice

Pressehaus Erfurt, Servicecenter:
Meyfartstraße 19, 99084 Erfurt
www.tlz.de/service/service-vor-ort/

Lokalredaktion: 0361 / 555 05 33
erfurt@funkmedien.de
tlz.de/erfurt

Chefredaktion: 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de

Anzeigen: 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung-in-thueringen.de
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Mit Plüschhelm und viel Sonnenschein

Die Bikerausfahrt am 1. Mai führt diesmal zum Boxberg bei Gotha. Schätzungen sprechen von bis zu 1000 Maschinen am Start

Kathleen Kröger

Erfurt. Die schwarzen Reste des Maifeuers sind noch nicht weggeräumt, schon beanspruchen die nächsten den Domplatz für sich. Wie die liebgewonnene Tradition es will, versammelten sich auch an diesem 1. Mai die Motorradfreunde aus Erfurt und Umgebung, um die Maschinen gemeinsam ein wenig auf Tempo zu bringen.

„Letztes Jahr war der Konvoi aneinandergereiht 7,5 Kilometer lang. Und heute ist das Wetter viel schöner“, erinnert sich eine der Passantinnen, die den Start der Bikerausfahrt filmt. Von etwa 500 Fahrzeugen war die Rede, auf dem Dom-

platz sind es am Ende aber sogar noch mehr. Viele Passanten zählen zwischen 800 und 1000 Maschinen, ein SWE-Mitarbeiter hat die Zahl 1200 gehört.

Mit Harleys, MZs und anderen großen Maschinen gehen Bikes mit Kennzeichen aus Erfurt, Gotha, dem Unstrut-Hainich-Kreis und Sömmerda an den Start. Dieses Jahr nach Boxberg, von wo sich die Damen und Herren in schwarzer Kluft dann wieder in ihre Himmelsrichtungen verstreuten. Eine kleine Rast sollte es zwischendurch schon in Bad Langensalza geben.

Nach einer kurzen Andacht und der Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD)

reichten sich die schmalen, breiten und teils auch mit Beiwagen ausgestatteten Motorräder an der Seite des Petersbergs ein. Ein Tross der Polizei – natürlich auch auf Motorrädern – führte die Ausfahrt Richtung Brühler Vorstadt an.

Am Straßenrand freuten sich viele Schaulustige über bestimmte Fahrzeugtypen, Fahrer mit plüschverzierten Helmen und den Duft der Abgase. Am Ende folgte auch eine kleine Gruppe Mopeds den „großen Brüdern“ auf dem Weg über die Dörfer.

Kaum waren die letzten Motorengeräusche in die Ferne gerückt, wurde der Domplatz erneut voll – für das Fest des Stadtsportbundes.



So viele Maschinen wie lange nicht kamen an diesem 1. Mai zur Bikerausfahrt auf den Domplatz. CASJEN CARL

24.000 Euro eingebüßt

Erfurt. In den vergangenen Tagen ist eine hochbetagte Frau aus Erfurt das Opfer von Betrügern geworden – sie verlor 24.000 Euro. Die 80-Jährige hatte sich nach Angaben der Polizei im Internet über eine Geldanlage informiert und folgte einem Link. Dieser Link habe sie direkt zu einer betrügerischen Website und der vermeintlichen Geldinvestition in Bitcoins weitergeleitet. Die Seniorin habe sich im Vertrauen auf einen seriösen Anbieter angemeldet und damit unbewusst den Zugriff auf ihren Computer freigegeben.

Somit hätten die Betrüger leichtes Spiel gehabt und buchten mehrere Geldbeträge von ihrem Konto ab, in Summe 24.000 Euro. Der Betrug sei erst aufgefallen, als die Bank die Seniorin über die Abbuchungen informiert habe. Die Polizei ermittelt nun wegen Betrugs. *red*

Polizeibericht

Dieb steigt durch ein Loch im Dach der Garage

In der vergangenen Woche hatte es ein Einbrecher auf eine Garage im Erfurter Süden abgesehen. Der Unbekannte stieg auf das Dach, brach dieses auf und gelangte so ins Innere. Anschließend sei er hinab in die Garage gestiegen und habe ein Moped Simson Habicht gestohlen, so die Polizei. Der Täter habe schließlich das Garagentor aufgedrückt und sich mit seiner Beute im Wert von 600 Euro aus dem Staub gemacht. Der Eigentümer bemerkte dies am Montagnachmittag und erstattete Anzeige bei der Polizei. *red*

Unbekannter zerkratzt Lack eines Autos

Ein Auto ist in Erfurt das Ziel eines Randalierers geworden. Der Volkswagen war laut Polizei am Montagvormittag in der Max-Steenbeck-Straße in Erfurt geparkt, als der Unbekannte sich an diesem zu schaffen machte. Der Täter habe die Fahrerseite zerkratzt und Schaden von 1000 Euro verursacht. Die Eigentümerin habe Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet. *red*

Fahrradfahrer mit über 1,7 Promille

In der Geschwister-Scholl-Straße in Erfurt ist die Polizei am Montagmorgen auf einen Fahrradfahrer aufmerksam geworden. Bei einer anschließenden Kontrolle des Mannes zeigte ein Atemalkoholtest über 1,7 Promille an, meldete die Polizei. Somit sei die Fahrt für den 35-Jährigen beendet gewesen. Nach der Blutentnahme habe er seinen Weg zu Fuß fortgesetzt – samt Anzeige wegen Trunkenheit. *red*



Der Glockenturm im Erfurter Rieth ist seit vielen Jahren marode. Hat er eine Zukunft?

MICHAEL KELLER/ARCHIV

Glockenturm im Rieth wird jetzt oder nie saniert

Es gibt eine Planung, einen Zeitplan und die Aussicht auf Fördermittel

Holger Wetzell

Erfurt. Die baldige Sanierung des maroden Glockenturms im Erfurter Stadtteil Rieth erscheint so realistisch wie nie zuvor. Mit der Stadtverwaltung seien ein Zeitplan und eine Finanzierung vereinbart worden, bestätigt Ute Kemmerich, die den Glockenturm im Auftrag ihres Mannes Thomas Kemmerich verwaltet.

Ein Erfurter Planungsbüro mit einschlägiger Erfahrung im Betonbau sei mit der Planung beauftragt worden. Im besten Fall könne im Juni der Rückbau der Geländer und anderer Ausstattung beginnen und zwischen Juli und Oktober die Sanierung erfolgen.

„Das funktioniert aber nur dann, wenn es finanziell aufgeht“, sagt Ute Kemmerich. Für die von der Stadt in Aussicht gestellten Fördermittel habe sie bislang noch keinen Bescheid erhalten. Die Sanierungskosten werden auf 482.000 Euro geschätzt. Wie das Erfurter Bauamt auf Nach-

frage mitteilt, setze die Stadt maximal 83.000 Euro an Städtebaufördermitteln für die Turmsanierung ein. Bund und Land würden, ebenfalls aus Städtebaufördermitteln, bis zu 166.000 Euro dazugeben. Das Sanierungsziel sei die „denkmalgerechte Sanierung und die Nutzbarkeit als Glocken- und Uhrenturm“, sagt die Bauamtsleiterin Pia Hemmelmann.

Erst der Bescheid, dann die Ausschreibung

Ute Kemmerich liegen die konkreten Zahlen bislang nicht vor. Die zusammen 249.000 Euro von Stadt, Land und Bund kommen auch nicht ganz an die 60 Prozent der Sanierungskosten heran, die mit den Behörden vereinbart worden seien. Möglicherweise sind die Abweichungen aber durch unterschiedliche Angaben von Brutto- und Nettowerten zu erklären.

In jedem Fall könne die für April geplante Ausschreibung erst gestartet werden, wenn ihr die Fördermit-

telbescheide vorliegen, sagt Ute Kemmerich. Zudem müsse noch der Umgang mit den Stromkästen unterhalb des Turms geklärt werden.

Uhrenturm als Besitz wider Willen

Die Kemmerichs sind grundsätzlich der Auffassung, dass sie den Uhrenturm an der Vilnius-Passage quasi übergestülpt bekamen. Thomas Kemmerich hatte nach der Wende von der Treuhand das Dienstleistungskombinat im zweigeschossigen Nachbargebäude als Betrieb übernommen. Dass auch das einstige Friseur- und Bibliotheksgebäude selbst nun ihm gehören sollte, habe er erst durch einen Grundsteuerbescheid vier Jahre später erfahren, erzählt Ute Kemmerich. Gar erst 2001 habe sich herausgestellt, dass auch der Uhrenturm zum Besitz gehört.

Mehrfach seien Versuche gescheitert, das Gebäudeensemble zu verkaufen oder an die Stadt zu ver-

schicken. Ein Abbruchantrag sei aus Gründen des Denkmalschutzes abgelehnt worden. Für eine Sanierung fehle die Finanzierung, da angesichts der eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten von Gebäude und Turm keine Bank einen Kredit gewähre. Auf Fördergelder und Stiftungshilfe können Privatpersonen nur in Ausnahmefällen zurückgreifen.

Uhr und Glockenspiel wurden repariert

Nach vielem Hin und Her erklärte sich Ute Kemmerich gegenüber der Stadt bereit, diejenigen Kosten zu einer Sanierung beizusteuern, die der Abbruch gekostet hätte. Derweil ließ sie die Uhr und das Glockenspiel reparieren und sorgt für die nötigsten Absicherungen.

Ute Kemmerich hofft sehr auf eine baldige Lösung, die seit vielen Jahren gesucht werde. „Wenn die Akte jetzt geschlossen wird, ist für die nächsten 20 bis 30 Jahre wohl nichts mehr zu machen“, meint sie.

Probiertag an der Musikschule

Erfurt. Zum Tag der offenen Tür lädt die Musikschule der Stadt Erfurt am Samstag, 4. Mai, ein. Es besteht die Gelegenheit, alle Angebote der Schule zu entdecken und auszuprobieren, welches wohl das richtige Instrument ist – für Kinder, aber auch für Erwachsene, die ein neues Hobby erlernen möchten.

Von 10 bis 16 Uhr öffnen sowohl das Haus in der Turniergasse 18 als auch das Haus in der Barfüßerstraße 19. Zu Beginn gestalten Orchester und Ensembles ein kleines Konzert in der Turniergasse. In den folgenden Stunden freuen sich Solisten, Kammermusikgruppen, Chöre und Orchester darauf, musikalische Überraschungen zu bieten. Für Kinder bis sieben Jahren gibt es immer zur halben Stunde die Möglichkeit, sich in der Musikalischen Früh-erziehung auszuprobieren. *red*

Kreditgeschäfte im Mittelalter

Erfurt. David Schnur hält am Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, in der Alten Synagoge einen Vortrag über Kreditbeziehungen von Juden und christlichen Handwerkern in der Reichs- und Messestadt Frankfurt am Main im 14. Jahrhundert.

Vormoderne Kreditbeziehungen zwischen jüdischen Geldverleihern und christlichen Handwerkern werden gemeinhin pauschal unter dem Schlagwort der „Notkredite“ subsumiert, die von Christen nur im wirtschaftlichen Notfall in Anspruch genommen wurden. Diese prekären Kredite wurden von der Forschung gelegentlich auch als eine Erklärung für wachsende Judenfeindschaft und lokale Pogrome im spätmittelalterlichen Reichsgebiet herangezogen. Moderiert wird der Abend von Antje Bauer. Der Eintritt ist wie immer frei. *red*

Komisches über Kerle

Erfurt. „Männer und andere Missverständnisse“ werden am Samstag, 4. Mai, 20 Uhr, in der Offenen Arbeit (Allerheiligenstraße 9) zum abendfüllenden Thema. Denn die verlassene Ehefrau schwebt im Gefühlschaos, zwischen Wehmut, Rauegelüsten und einem Neuanfang. Die Veranstalter, das Theater im Palais, versprechen eine spritzige Mischung für einen unterhaltsamen Abend. Karten können vorab reserviert werden: Telefonisch unter 0361/55049901 oder unter kontakt@theaterimpalais.de. *red*

Anzeige

STEHERRENNEN

Radrennbahn Andreasried

LIVE im STREAM
Freitag, 03.05.
ab 18:00 Uhr

www.otz.de/steherrennen

Ihr KLUB-Vorteil: Kostenfrei streamen! Ganz einfach mit Ihrem TLZ Premium, dem E-Paper oder PLUS Zugang.

Notdienste und Beratungen am Donnerstag, 2. Mai

NOTRUF

Polizei 110
Feuerwehr und Notarzt 112
Frauenhaus 0163 / 8880672
0361 / 7462145
Giftnotruf 0361 / 730730

Kinderhospizdienst 0800 / 1222230
Kinder- und Jugendsozialtelefon 0800 / 0080080
Seelsorge 0800 / 1110111

HAVARIEDIENSTE

Erdgas 0800 / 6861177
0361 / 5643333
Strom 0800 / 6861166
Wasser 0361 / 5641818

ÄRZTE

(Zahn-)ärztl. Bereitschaftsdienst 116117

Sprechzeiten der Bereitschaftsdienstpraxen

Mo, Di, Do 18 - 24 Uhr
Mi und Fr 13 - 24 Uhr
Sa, So und Feiertage 7 - 24 Uhr
Helios Klinikum 0361 / 7814833
Kath. Krankenhaus 0361 / 6541570
Tierärztl. Notdienst 0361 / 64478808

APOTHEKEN Erfurt

Mohren-Apotheke, Mi 9 - Do 9 Uhr, Schloßerstraße 9, Tel. 0361 / 6421500.
Rosen-Apotheke Gispersleben, Mi 9 - Do 9 Uhr, Ringstraße 28, Tel. 0361 / 7916096.

Schmira

Ega-Apotheke Nord, Do 9 - Fr 9 Uhr, Gothaer Straße 22, Tel. 0361 / 7893490.

BERATUNG Erfurt

Donum Vitae - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Schloßerstraße 11, Do 12-18 Uhr, Tel. 0361 / 6029482.
Schlaganfallzentrum - Polyklinik am Südpark, Melchendorfer Straße 1, Do 8-12.30, 13-17.30 Uhr, Tel. 0361 / 21698249.
Pro Familia - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Melancthonstraße 6, Tel. 0361 / 5621747.
Pro Familia - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Anger 14, Do 8-12 Uhr, Tel. 0361 / 21833833.
Checkpoint Erfurt - Aids-Beratung und HIV-Schnelltest, Aids-Hilfe, Liebknechtstraße 8, Do 17-19 Uhr, Tel. 0361 / 7312233.
Informationsabend für werdende Eltern, Katholisches Krankenhaus Sankt Johann Nepomuk, Haarbergstraße 72, Do 19.30 Uhr, Tel. 0361 / 6540.

Sprechzeit für Betroffene mit psychischen Erkrankungen, Teilhabezentrum Erfurt Südost - Trägerwerk Soziale Dienste, Tungerstraße 9, Do 9-12 Uhr, Tel. 0361 / 65390120.

BLUTSPENDE Erfurt

Vilnius Passage, Mainzer Straße 36 - 37, Blut- und Plasmapendestation, Do 7-19 Uhr.
Haema Blutspendezentrum, Lachsgasse 3, Do 7.30-19.30 Uhr, Tel. 0361 / 6441120.

SELBSTHILFE Erfurt

Caritas-SHG Dolores (für Betroffene und Angehörige), Caritas Suchthilfe-Zentrum S13 (Ambulant Betreutes Wohnen), Schulzenweg 13, Do 18-20 Uhr, Tel. 0361 / 4211925.

„Peckham’s“ schließt – aber nicht für immer

Mit besonderen Flair und Speisenangebot hat das Bistro sich in der Pergamentergasse viele Fans erkocht – nun soll es raus aus dem Haus



Wolfram Both (Inhaber und Co-Gründer Peckham's) und Karina Both-Peckham (Co-Gründerin Peckham's)

ASTRID HAFFER / LVBUCH IM LANDWIRTSCHAFTSVERLAG

Frank Karmeyer

Erfurt. Die Nachricht war ein Schock: „Natürlich sind Tränen geflossen“, sagt Karina Both-Peckham. Nach mehr als 16 Jahren soll Schluss sein mit dem Peckham's in der Pergamentergasse. Die Hauseigentümer haben für die Räumlichkeiten im Erdgeschoss neue Pläne, für die das Bistro Platz machen soll, erfuhren sie im Februar. Ein Lebensstraum scheint ausgeträumt? Nein, so schnell wollen Karina Both-Peckham und Wolfram Both, ihr Mann und Inhaber des Peckham's, ihren Traum nicht aufgeben. An anderer Stelle, vielleicht nur ein paar hundert Meter entfernt, soll es eine neue Version ihres Bistros geben. Ein Peckham's 2.0. Doch bis es soweit ist, werden Monate und Jahre vergehen.

Pause wird zum Energie-Sammeln genutzt

Ende Juni schließen sich die Bistrotüren in der Pergamentergasse. Platz machen sollen sie für eine andere Nutzung, die sich die Hauseigentümer hier vorstellen. Dabei, so kann Karina Both-Peckham inzwischen wieder lachend sagen,

„sind wir die Mieter, die sich eigentlich jeder wünscht“. Pünktliche Zahler, allemal. Ehe jedoch neue Türen sich öffnen können, sortiert sich das Paar erst einmal neu. Vorerst wird das Interieur des Peckham's fachgerecht ausgebaut und eingelagert, ehe es an neuer Stelle wieder zum Einsatz kommen soll, verrät die Bistro-Gründerin. „Wir brauchen eine Pause zum Durchatmen“, sagt sie.

Die könnte durchaus drei, vier Jahre dauern. Ein neues Bistro lasse sich schließlich nicht so einfach aus dem Boden stampfen, das brauche Planung und Vorbereitung. Zumal: Finanzielle Reserven haben die Corona-Jahre aufgebraucht. Nun soll es mit Anlauf einen Neustart geben. Beide Bistrobetreiber sind vorerst der Gastronomie untreu geworden und in eine Festanstellung gewechselt. Er als Ingenieur, sie als Kommunikationsverantwortliche in ein Unternehmen. Sichtbar bleiben wollen sie schon bald wieder mit kleinen Pop-up-Angeboten und Specials, bis es zur Neueröffnung kommen kann. Auch wenn ihr Herz an den Räumlichkeiten des Peckham's hänge, so trügen sie die Idee und das Konzept ihres Bistros doch

im Herzen, sagen beide. Sie wollen nach dem großen Schock und allem Traurigkeit wieder nach vorn schauen. „Alles andere bringt uns ja nicht weiter“, sagt Karina Both-Peckham.

Hilfreiche Lektüre: Buchverkauf unterstützt Neustart

Wer sie dabei unterstützen will, kann dies noch bis Ende Juni im Peckham's tun. Indem man sich eine kleine Erinnerung an 16 Jahre Peckham's in der Pergamentergasse sichert und das Kochbuch „Mrs. Peckham's Geheimnis des flexiblen Kochens“ erwirbt. Darin enthalten sind viele Anekdoten, Fotos und Rezepte. „Schreibt uns einfach eine Mail an info@peckhams.de oder kommt bis Juni persönlich im Peckham's, Montag bis Freitag von 11 bis 15 Uhr bei uns vorbei“, empfiehlt Karina Both-Peckham.

Eine Besonderheit des Peckham's: Das Essen kommt ohne künstliche Zusätze aus. Dank des Komponenten-Systems erfüllt das eine Essen die Wünsche sowohl von Flexitariern, Vegetariern, Veganern, Paleo und LowCarb-Fans als auch von Gästen mit Laktose- und Glutentoleranz.

Sport- und Bürgerzentrum wird gebaut

Lange wurde darum gekämpft, nun geht es voran in Süd-Ost

Anja Derowski

Windischholzhausen. Die ersten Bagger rollen: Am 22. April haben auf dem Sportgelände am Buchenbergweg in Windischholzhausen die Bauarbeiten für den Ersatzneubau des Sportfunktionsgebäudes und des Bürgerzentrums begonnen.

Das Bauvorhaben ist Teil des Stadtentwicklungsprojektes Modellvorhaben Erfurt Südost.

Aktuell rollt der Abrissbagger und demontiert die vorhandenen baulichen Anlagen, bestehend aus zwei Gebäuden in Leichtbauweise und einem Massivbau. Im Anschluss entstehen auf dem

Gelände ein neues Sportfunktionsgebäude, ein neues Bürgerzentrum und ein Lagergebäude in Holzrahmenbauweise.

„Bei der Planung wurde ein großes Augenmerk auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, geringe Flächenversiegelung und ökologische Standards gelegt“, erläutert Andreas Horn, Beigeordneter für Sicherheit, Umwelt und Sport.

Bürgerbefragung findet vorab statt

Im Bereich der Sportflächen werden eine neue Sprintgerade einschließlich einer Weitsprunggrube und eines

Beachvolleyball Platzes geschaffen. Im frei zugänglichen Außenbereich sollen zudem Tischtennisplatten aufgestellt werden. Dies war das Ergebnis einer Bürgerbefragung im Vorfeld der Projektplanung.

„Somit wird die Sportanlage am Buchenbergweg ein wichtiger multifunktionaler und barrierefreier Treffpunkt für alle Altersgruppen des Stadtteils“, freut sich Andreas Horn.

Der offizielle Spatenstich erfolgt am Dienstag, dem 7. Mai, 9.45 Uhr. Dazu eingeladen sind Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteils, Vereins-Vertreter sowie Gäste aus der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik.

Wer kennt den Optimatic 9000?

Weltweit soll es nur fünf Automaten der Erfurter Fabrikation geben

Erfurt. Das Thüringer Museum für Elektrotechnik hat einen seltenen elektromechanischen OPTIMATIC-Buchungsautomaten Klasse 9000 übernommen.

Diese Maschine wurde in den 1960er Jahren im VEB Optima Büromaschinenwerk Erfurt hergestellt und über die Büromaschinen-Export GmbH Berlin in 32 Länder exportiert, darunter auch

nach Australien. „Sie war die letzte rein mechanische Großbuchungsmaschine, die seinerzeit leistungsmäßig anderen Fabrikaten überlegen war. Bei Bedarf konnte die Maschine mit Zusatzmodulen erweitert werden. Sie besteht aus mehr als 15.000 Einzelteilen!“ weiß Stephan Hloucal, Leiter des Museums.

Eingesetzt wurde der Buchungsautomat auf allen Gebieten des Rechnungs-

wesens in Wirtschaft und Verwaltung. Weltweit sollen nur noch fünf weitere Exemplare existieren, die jedoch alle nicht mehr betriebsfähig sein sollen. „Es ist daher für uns eine besondere Herausforderung, diesen Buchungsautomaten der Nachwelt in einem betriebsfähigen Zustand zu bewahren. Dafür suchen wir noch ehemalige Optima-Mitarbeiter, die uns bei der Inbetriebnahme der OPTIMATIC 9000 unterstützen“, so Hloucal.

Erster Typ der Maschine in Chemnitz hergestellt

Das Vorgängermodell wurde ab 1950 als „Continental Klasse 900“ von den damaligen WandererWerken Chemnitz hergestellt. 1958 wurde deren Produktion nach Erfurt verlagert und bis 1968 als OPTIMATIC Klasse 9000 weiterentwickelt.

Die OPTIMATIC 9000 ist mechanisch programmierbar, verfügt über ein Datumsdruckwerk, ein Typenstangen-druckwerk für das Rechenwerk und kann durch variable Saldier-, Addier- und Subtrahierwerke an die verschiedenen Anwendungsfälle angepasst werden. *red / kkroe*



Derr Buchungsautomat „Optimatic Klasse 9000“ ist ein Neuzugang des Thüringer Elektromuseums. STEPHAN HLOUCAL / THÜRINGER ELEKTROMUSEUM

Anzeige

Höffner

Wo Wohnen wenig kostet!

ZUSÄTZLICH SPÄTÖFFNUNG

FREITAG SAMSTAG

3. 4.

Mai Mai

10-20 UHR 10-20 UHR

PERSONAL KAUF TAGE

FÜR ALLE KUNDEN

444%

PERSONAL-KAUF RABATT

Gilt auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel (Siehe A)

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Im großen Felde 3 • 99097 Erfurt-Waltersleben
Tel. 0361/3744-0 • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr

A) Im Möbelhaus gewährt Ihnen Höffner auf alle als „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel 44% Rabatt auf den am Artikel ausgetragenen „Preis ohne Nachlässe“. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Insgesamt nehmen mindestens 20.000 Artikel an der Aktion teil. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis einschließlich 14.05.2024. In Einzelfällen sind auf ausgewählte Artikel während oder nach Aktionsende höhere Rabatte und weitere Preisnachlässe möglich.

Willkommen



Otilie
geboren am 13. April 2024
um 17.18 Uhr
Gewicht: 3155 Gramm
Größe: 52 Zentimeter



Emilio
geboren am 13. April 2024
um 10.10 Uhr
Gewicht: 3480 Gramm
Größe: 55 Zentimeter



Rocco
geboren am 5. April 2024
um 2.35 Uhr
Gewicht: 2935 Gramm
Größe: 51 Zentimeter



Henry James
geboren am 6. April 2024
um 16.15 Uhr
Gewicht: 3400 Gramm
Größe: 50 Zentimeter



Fiete
geboren am 5. April 2024
um 19.32 Uhr
Gewicht: 3455 Gramm
Größe: 51 Zentimeter



Acoustica begeistert mit 1.-Mai-Konzert

Erfurt. Herrlich Subversiv gemixt mit Ostalgie: Die Band Acoustica hat mit ihrem traditionellen 1.-Mai-Konzert Hunderte im Double B in Erfurt begeistert. Zum zweiten Mal durfte für den Auftritt die Gasse vor der Erfurter Kultkneipe bespielt werden. Die Stimmung bei strahlendem Sonnenschein war fantastisch.

Erfurt managt Tauben jetzt containerweise

So gemütlich wie möglich sollen die Tiere in dem umfunktionierten Bürocontainer haben, der nahe der Thomaskirche am Dienstag seiner Bestimmung übergeben wurde. Die ersten 20 fühlen sich schon wohl

Frank Karmeyer

Erfurt. Er ist eingerichtet für 200 Gäste, die hier in vier Etagen gemütlich, trocken und warm unter sich bleiben sollen. Ein Einlasssystem namens „Sputnik“ schützt sie nicht mit Raketentechnik, dafür mit ausgeklügelter Mechanik vor ungebetenen Besuchern, die ihnen hier nicht gefährlich werden oder auf Raubzug gehen können. Zunächst sind es 20 neue Bewohner, die in der neuen Behausung einen sicheren Platz gefunden haben. Doch zu Tim und Trac, Archimedes, Rosalie, Polly und Betty sollen sich bald weitere Tiere gesellen – in Erfurts erstem Taubencontainer, der jetzt nahe der Thomaskirche seinen Erstbezug feierte.

Erste „Mieter“ sind allesamt Stadttauben, verletzt oder krank aufgefunden von Mitgliedern des Erfurter Taubenvereins, wieder aufgepäppelt und nun in die Freiheit entlassen. Nicht jedoch, ohne zuvor beringt zu werden und mit der rosa-farbenen Markierung eines Anti-Greifvogelsprays in den nächsten Wochen als Taubencontainer-Bewohner identifizierbar zu bleiben. Um die Tiere kümmern wird sich Maik Schipkowski, der als Taubenwart im Mini-Job nach den Tauben im umgerüsteten Bürocontainer se-



Erster Taubenschlag in Betrieb genommen: Umweltdezernent Andreas Horn hilft Birte Schwarz vom Verein Erfurter Tauben beim Erstbezug des Containers.

FRANK KARMEYER

hen wird. Er ist es auch, der den Tauben dort ihre frisch gelegten Eier wegnehmen und durch Attrappen ersetzen wird. So soll die Population der Stadttauben eingedämmt werden, um auf diese Weise die Gesundheit der verbleibenden Tauben besser zu gewährleisten.

Der Standort auf dem Stützpunkt des Garten- und Friedhofsamtes nahe der Thomaskirche ist ein Kompromiss. Jahrelang war nach einem Ort für Stadttauben gesucht worden,

an dem sie tierschutzgerecht eine Behausung erhalten sollten. Ein Taubenquartier unterm Dach des Rathauses war in letzter Minute gestoppt worden, weil sich Mitarbeiter dagegen verwahrt hatten. Befürchtet hatten sie gesundheitliche Probleme durch die unmittelbare Nachbarschaft zu den Tauben und deren Hinterlassenschaften. Nun sollen sich die Tiere an den Standort Löberwallgraben gewöhnen. Amtstierarzt Ulrich Kreis freut

sich, dass hier das Pilotprojekt starten kann, auch wenn der Standort nicht annähernd so stark von Tauben belebt wird, wie Neubauten im Norden Erfurts oder, als Paradebeispiel, der Willy-Brandt-Platz mit dem Hauptbahnhof. Das nahegelegene Ex-Braugoldgelände indes könne für Zulauf, besser Zuflug sorgen.

Der Standort bietet Anschauungsmöglichkeiten für Nachahmer. Beispielsweise für die Kommunale Wohnungsgesellschaft (Kowo), die weitere Container aufstellen will, etwa am Moskauer Platz und am Roten Berg. Auch der Erfurter Hof am Willy-Brandt-Platz ist im Gespräch, wo die LEG in einen Taubenschlag investieren will. Die Kosten für den ersten Container inklusive Nebenkosten betragen nach Stadtangaben rund 12.000 Euro.

Rosa Markierung hilft beim Identifizieren

Umweltdezernent Andreas Horn half beim Einzug und dem Markieren der ersten Tauben. Er dankte dem Verein Erfurter Tauben, drangeblieben zu sein am Thema. Mit Hartnäckigkeit hätten dessen Mitglieder die Einrichtung eines ersten betreuten Taubenschlags erreicht. Ausdrücklich erwähnt werden müsse auch das Engagement des Grü-

nen-Stadtrates Jasper Robeck. „Mit vergleichbaren Angeboten haben Weimar und Jena schon gute Erfahrungen gemacht“, sagte Horn. Ziel sei eine geringere Gesamtzahl an Stadttauben und damit weniger Vogelkot und weniger Belästigung. Gleichzeitig könnten die Tauben mit der gebotenen Unterstützung gesünder leben. Und: „Eine artgerechte Fütterung führt zu weniger Tierleid“, sagt Amtstierarzt Ulrich Kreis. Nicht nur Bürger, sondern vor allem Tierschutz spräche daher für den Taubencontainer, ergänzt Birte Schwarz vom Verein Erfurter Tauben.

Für Robeck ist der Taubenschlag „ein wichtiger Baustein für ein ganzheitliches Stadttaubenmanagement in Erfurt.“ Die Betreuung sei erfreulicherweise über die durch den Stadtrat bestätigte Stelle eines Stadttaubenwartes gesichert. „Für den Tierschutz in Erfurt ist das ein wichtiger Erfolg, denn die Stadttauben leiden am meisten unter den aktuellen Umständen“, so Robeck. Die Beschwerdelage in Bezug auf Taubenkot sei immens. Was an privaten und öffentlichen Geldern aktuell noch in nutzlose Taubenvergrämungsmaßnahmen investiert werde, sei viel besser in einen solchen betreuten Taubenschlag investiert.

Wenn hohe Borde zu Barrieren werden

Zum Aktionstag des Vereins Mitmenschen zur Gleichstellung von Personen mit Beeinträchtigungen hat es viel zu erleben und zu erfahren gegeben

Heidrun Lehmann

Erfurt. Auch wenn Andreas Leopold das Wort Handicap im Zusammenhang für Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen nicht gern hört: die Mehrheit versteht darunter, was gemeint ist. Der Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt, der am Dienstag, 30. April, „den Hut aufhatte“ für einen Aktionstag des Vereins Mitmenschen zur Gleichstellung jener Personengruppe legte Wert darauf, dass es bei der Zusammenkunft nicht ums Jammern und Klagen ging.

Ohne die Sorgen und Nöte kleinzureden, tauschten sich die rund

100 Teilnehmer im weitläufigen Garten des Mehrgenerationenhauses darüber aus, welche Barrieren beim Mitwirken an gesellschaftlichen Entscheidungen im Wohngebiet Moskauer Platz es noch zu überwinden gelte. Anfassungen von Stolperstellen und viel zu hohen Kanten an den Fußwegen – sie bilden nicht nur Hemmschwellen für Rollstuhlfahrer, sondern auch für Muttis und Vatis oder Omis mit Kinderwagen – reichten die Themen. Da ging es ebenso um entsprechenden Wohnraum bis hin zu viel zu langen Wartezeiten beim Anspruch auf das Genehmigen von Sozialleistungen. Dass ein Rollstuhl nicht in jedem Fall ein Hindernis sein müs-



Sophia Schröter (von links), Andreas Leopold und Anne Schlufter (Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses) vor dem Kartenausschnitt des Quartiers Moskauer Platz.

HEIDRUN LEHMANN

se, sich ins gemeinschaftliche Leben einzubringen, beweist Sophia Schröter. Seit der Geburt von einem

schweren Leiden gezeichnet, das sich im Lauf der Jahre verschlimmerte, wirkt sie im Klientenbeirat

von Mitmenschen mit, berät als Sozialassistentin Personen mit Pflegebedarf und ist auf verschiedenen Ebenen der Sozialarbeit tätig. Den Mut, sich für Andere zu engagieren, holt sie sich aus ihrem sozialen Umfeld, aus dem Freundes- und Familienkreis.

Verbessertes Miteinander im Wohngebiet ist das Ziel

Die 27-jährige Erfurterin leitete beim Aktionstag eine Ideenwerkstatt. Hier wurden Vorschläge zum verbesserten Miteinander im Wohngebiet Moskauer Platz zusammengetragen. Fotos und Texte rundeten das Bild ab, das sich auf einem Kartenausschnitt des Quar-

tiers bis hin in die Gera-Aue schließlich widerspiegelte.

Sophia Schröter bereitet gemeinsam mit anderen Mitstreitern einen weiteren Aktionstag für Menschen mit Beeinträchtigungen am 8. Mai von 11 bis 17 Uhr im Stadtteilzentrum „Berolina“ am Berliner Platz vor. Dieser soll ebenfalls eine Plattform bieten, um über die UN-Behindertenkonvention und deren Umsetzung in den örtlichen Sozialräumen ins Gespräch zu kommen. Andreas Leopold ergänzte, dass die beiden Tage von der „Aktion Mensch“ unterstützt wurden. Diese zeichne sich dadurch aus, dass sie Förderungen ohne komplizierte Antragsverfahren ausreiche.



Wirt und Bierbrauer in einer Person, Thomas Schack. Das verbindet sich auch mit dem Namen seines von ihm eigenhändig gebrauten Gers- tensafts: Schacko-Bräu. Das wird im Brauhaus, auf der anderen Seite des Schilfwassers, ausgeschenkt. WIELAND FISCHER (4)



Die Inneneinrichtung der drei Brauhaus-Gaststuben ist über Generatio- nen nahezu unverändert geblieben.



Ein Bleiglasfenster im Brauhaus-Saal weist darauf hin: Hier wird Gers- tensaft ausgeschenkt.



Das gesamte Interieur des Brauhaus Friedrichroda versprüht den Charme um 1900, selbst Hinweis- schilder.

Lage und weitere Infos

Lage: Bachstraße 14, Friedrich- roda

Kapazität: Drei Gaststuben mit insgesamt 120 Plätzen, Im Brau- haus wird Pils, Urbier, je nach Saison Hefeweizen, Oktober- bier, Sommerbier, Winterbier ge- braut.

Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr, sonntags mit Mittagstisch, mit Vorbestellung auch sams- tags, Biergarten ab Mai 2024, 18 bis 22 Uhr.

Kontakt: Tel.: 03623/304 259, www.brauhaus-friedrichroda.de
Zufahrt und Parkmöglichkei- ten: Parkplätze in der Friedrich- rodaer Innenstadt.

Attraktionen: Wanderungen in und um Friedrichroda, Kurpark Herzogsweg sowie Gottlob. Thü- ringer Wald, Rennsteig durch das Kühle Tal, Roter Weg, Bob- und Rodelbahn zum Spießberg- haus, Heuberghaus und zur Tanzbuche. Ab Ostern gibt es Freiluft-Konzerte am Heuberghaus. Marienglashöhle, Heimat- museum Friedrichroda, Parkfüh- rungen um Schloss Reinhards- brunnen April bis Ende Oktober, Freibäder Friedrichroda und im Nachbarort Finsterbergen im Sommer, das Tabbs in Bad Ta- barz (ganzjährig), Gleisdreieck Waltershausen mit Eisbahn und im Sommer Freibad sowie Schloss Tenneberg Waltershou- sen.

Hopfen und Malz: Wenn der Wirt zum Braumeister wird

Wie das Brauhaus Friedrichroda seine Jahrhunderte alte Seele bewahrt

Wieland Fischer

Friedrichroda. Brauhaus Friedrich- roda - der Name ist Programm. In dem Speiselokal wird nicht nur Hel- les oder Dunkles gezapft, sondern auch Bier im eigenem Haus ge- braut. Das muss schon seit Jahrhun- derten hier der Fall gewesen sein. Gastwirt Thomas Schack hat die Brautradition 2009 wieder aufleben lassen. Der Friedrichrodaer braut sein eigenes Bier, nachdem er 1995 das Gasthaus am Schilfwasser über- nommen hatte, und schenkt es aus. Der Wirt hat der traditionsrei- chen Gaststätte neues Leben einge- haucht, dabei angestammte Gast- lichkeit bewahrt. Fassade des Haa- ses wie die Einrichtung der drei Gaststuben mit insgesamt 120 Plät- zen verbreiten den Charme der Zeit um 1900. Deswegen steht es auch unter Denkmalschutz. Den Gästen werden Thüringer Gerichte serviert – der Saison entsprechend.

Bei dem Brauhaus Friedrichroda handelt es sich um eines der ältesten Häuser des heutigen heilklimati- schen Kurorts. Seit wann darin Gerstensaft gebraut wurde, das sei



nicht überliefert. Die Chronik er- wähne lediglich anno 1652 einen Brauknecht. In Friedrichroda habe es mehrere Brau-Orte gegeben. Mit Sicherheit auch im einstigen Klos- ter Reinharsbrunn am Stadtrand. Geblieben ist das Brauhaus Fried- richroda. Das gibt dem Gasthaus heute noch den Namen und ist kein leeres Versprechen.

Laut Überlieferung wurde die Brautätigkeit 1868 aufgegeben. In diesem Jahr verkaufte die Stadt das Haus. Darin wurde ein Lokal einge- richtet. Nach mehrmaligem Besit- zerwechsel erwarb es Johannes Andreas Stötzer, ein Wagnermeister aus Friedrichroda. Mehr als hun- dert Jahre blieb es in Familienbesitz.

Stötzers Sohn, Karl Andreas, be- gann 1893 mit Um- und Neubau, gab dem Brauhaus seinen heutigen Charakter und eröffnete es zwei Jahre später. Kriege und Wirren des 20. Jahrhunderts überstand das Brauhaus glücklich, auch die DDR- Zeit unter dem Dach der HO.

Schacko-Bräu: Eigenes Bier mit Geschichte
1995 wurde es von Thomas Schack übernommen. „Ich war zur rechten Zeit an der rechten Stelle und hatte ein bisschen Glück.“ Er habe sich einen Traum erfüllt. Mit Unterneh- mergeist ging der gelernte Koch da- ran, den in die Tat umzusetzen. Stück vor Stück habe er das he- runtergewirtschaftete Haus auf Vor- dermann gebracht, sagt er. Von An- fang an sei in ihm die Idee gereift, das traditionelle Bierbrauen wie- derzubeleben.

Gesagt, getan. 2009 eröffnete Schack, der sich das Brauen selbst angeeignet hat, die damals kleinste Brauerei Westthüringens, allerdings nicht im eigentlichen Brauhaus, sondern wenige Schritte davon ent- fernt auf der anderen Seite des

Schilfwassers. „Ich wollte ein eige- nes Bier brauen.“

Schack gab ihm den Namen Schacko-Bräu. „Wenn es der Chef eigenhändig braut, soll es auch so heißen“, sagt er. Ein Biergarten ge- hört dazu. Anfang Mai wird hier die Freiluftsaal eröffnet.

Das Brauhaus wuchs weiter. Die Pension Tannenrausch mit zwölf Zimmern kam 2011 hinzu, 2014 das Thüringer Kloßtheater an der Friedrichrodaer Einkaufsmeile. 29 Zimmer bieten die drei Häuser zum Übernachten an. Zum heutigen Kloßtheater, einem Haus um 1900 errichtet, gehört auch ein Saal mit Bühne für Kabarett, Schwänke oder Büttensabende des Friedrichro- da Karnevalsvereins FCC.

Um all das zu bewirtschaften und in der Balance zu behalten, braucht Thomas Schack Fingerspitzenge- fühl, Wissen und Tatkraft – wie beim Bierbrauen.

In der Serie „Historische Gasthäuser“ stellen wir die Gaststätten der Region vor, die eine weitreichende Geschichte aufweisen. Alle Folgen unter: thuerin- ger-allgemeine.de/gasthaeuser

► Geschäftsempfehlungen

Geflügelauslieferung
Tiere aus eigener Aufzucht.
Bitte vorbestellen!

Wir kommen in der nächsten Woche am Montag, 06. Mai 2024

Nächster Termin: Mo., 27. Mai 2024

7.30	Ollendorf	Dorfplatz
7.45	Großmönsen	Gemeindeverwaltung
8.00	Korsleben	Dorfplatz
8.15	Töttleben	Dorfplatz
8.30	Kleinmönsen	Gemeindeverwaltung
8.45	Lüstedt	Gemeindeverwaltung
9.00	Wallichen	Im Ort
9.15	Vieselbach	Mühlplatz
9.30	Azmannsdorf	Bushaltestelle
9.45	Lindebach	Gemeindeverwaltung
10.00	Mönchenholzhausen	Kirche
10.15	Büfleben	Dorfplatz
10.30	Urbich	Bürgerhaus
10.40	Niedermissa	Gemeindeverwaltung
10.50	Rhoda	Bushaltestelle
11.00	Oberrissa	Bushaltestelle
11.30	Schnellstedt	Bushaltestelle
11.45	Eichelborn	Im Ort
12.00	Hayn	Bushaltestelle
12.15	Kleitbach	Teich
12.30	Schellroda	Teich
13.00	Egstedt	Telefonzelle
13.15	Büchstedt-Wagdi	Kirche
13.30	Rockhausen	Teich
13.45	Waltersleben	Gemeindeverwaltung
14.00	Mölsdorf	Parkplatz Freibad
14.15	Mölsdorf	Gasthaus „Zur guten Quelle“
14.45	Ingersleben	Bäckerei
15.00	Neudietendorf	Feuerwehr
15.10	Apfelstedt	Kirche
15.30	Frienstedt	Gemeindeverwaltung
15.45	Garnsdorf	Vorstadt Bushaltestelle
16.00	Nettleben	Gemeindeverwaltung
16.15	Gottstedt	Kirche
16.30	Bindersleben	Kirche
16.45	Alach	Gemeindeverwaltung
17.00	Töttelstedt	Gemeindeverwaltung
17.10	Bienstädt	Gemeindeverwaltung
17.20	Gierstädt	Gemeindeverwaltung
17.30	Büschelshausen	Bushaltestelle
17.40	Großfahner	Gemeindeverwaltung
17.50	Dachwig	Kirche
18.00	Gebesee	Marktplatz/Rathaus

Geflügelzucht Edmund Schulte
33129 Delbrück, Adlerweg 1
Zweigbetrieb: 99510 Niederreithen (AP),
Rudersdorfer Str. 1, 05244/974946 oder 05244/8914



WERDEN SIE SINNSTIFTER!

Nichts verändert die Zukunft eines Kindes nachhaltiger als frühe Förderung und Bildung. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter www.sos-kinderdorf-stiftung.de



Wir nehmen Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Manfred Hesse

* 8. Januar 1941 † 28. April 2024

In stiller Trauer
**Reinhard und Heike
Birgit und Tim
seine Enkel und Urenkel
Dietlind Nessel mit Familie
im Namen aller Angehörigen**

Andisleben und Gebesee, im April 2024

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 3. Mai 2024, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Andisleben statt.

Arsen-Verdacht – Finger weg von grünen Büchern

Speyer. In der Diskussion um arsenbelastete Bücher in deutschen Bibliotheken hat der Vorsitzende der Kommission Bestandserhaltung beim Bibliotheksverband, Armin Schlechter, vor Panikmache gewarnt. Bibliotheken müssten ihre Buchbestände auf gesundheits-schädliche Stoffe hin überprüfen und belastete Exemplare „wegsparen“, sagte Schlechter. Arsen in Büchern sei allerdings „kein Riesenproblem.“ Grundsätzlich sei Vorsicht bei Büchern aus dem 19. Jahrhundert angebracht, deren Einbände grün schimmern, erklärte Schlechter. In diesen wurden aus optischen Gründen teilweise grüne Farbstoffe verwendet, die giftiges Arsen enthalten können. Grundsätzlich gelte für Bibliothekare und Besucher: „Wenn man etwas Grünes sieht: Finger weg!“ Aber nicht nur Arsen in Büchern sei eine mögliche Gesundheitsgefahr. Auch Blei und Quecksilber in mittelalterlichen Werken und Holzschutzmittel aus Restaurationsarbeiten stellten die Bibliotheken vor Probleme. Die meisten infrage kommenden Bestände seien jedoch nicht frei für Benutzer zugänglich, sondern befänden sich in Magazinen. *epd*

Daumenregel hilft bei Kauf einer Solaranlage

Photovoltaik fürs Eigenheim? Finanztip erklärt, was eine PV-Anlage kostet – und wie man dadurch sparen kann

Benjamin Weigl

Berlin. Eine Million neue Solaranlagen sind 2023 in Betrieb gegangen, diese Rekordzahl vermeldete der Bundesverband der Solarwirtschaft (BSW). Vor allem die klassische PV-Anlage auf dem privaten Hausdach boomt. Der erzeugte Strom kann direkt im Haushalt genutzt werden. Je mehr Strom vom eigenen Dach kommt, desto weniger muss vom Stromanbieter zugekauft werden, erklärt der Geldratgeber Finanztip.

Ein Beispiel: Zu einem Haushalt mit einem Strombedarf von 5000 Kilowattstunden (kWh) passt eine PV-Anlage mit mindestens fünf Kilowatt-Peak (kWp) Leistung. Bei optimaler Ausrichtung nach Süden erzeugt so eine Anlage im Jahr auch rund 5000 kWh. Allerdings im Sommer mehr, als der Haushalt verbrauchen kann, im Winter deutlich



Sonnenstrom liegt im Trend – im vergangenen Jahr sind eine Million neue Photovoltaik-Anlagen in Betrieb gegangen.

JEREMY POLAND/ISTOCK

weniger. Zudem kann der Strom nur tagsüber genutzt werden.

Wie viel lässt sich durch Photovoltaik sparen?

Der Unabhängigkeitsrechner der

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin errechnet für dieses Szenario einen Eigenverbrauch von 30 Prozent. Das entspricht 1500 kWh, die dann nicht mehr auf der Stromrechnung des Haushalts auftauchen. Beim aktuellen Strompreis von 31 Cent/kWh für günstige Neuverträge ergibt das eine jährliche Ersparnis von 465 Euro bei den Stromkosten. Höhere Strompreise lassen die Ersparnis steigen.

Die überschüssigen 3500 kWh, die nicht sofort im Haushalt verbraucht werden können, werden ins Stromnetz gespeist. Der Strom wird praktisch verkauft. Dafür bekommt man 20 Jahre lang eine Einspeisevergütung in fester Höhe. Für die Beispielanlage liegt sie bei 8,11 Cent/kWh. Das ergibt für den Haushalt zusätzliche Einkünfte von 284 Euro pro Jahr.

Doch eine PV-Anlage verursacht auch Kosten. Einplanen sollte man etwa eine Photovoltaik-Versicherung, die auch in einer Wohngebäudeversicherung enthalten sein kann. Und der Wechselrichter, der aus dem Sonnenstrom nutzbaren Haushaltsstrom macht, muss oft nach rund 15 Jahren ausgetauscht werden. Deshalb sollten jährlich 1,5 Prozent der Anschaffungskosten als Betriebskosten eingeplant werden.

Wie viel darf die Solaranlage kosten?

Dafür hat Finanztip eine einfache Daumenregel aufgestellt: 1800 Euro pro kWp Leistung. Wer pro Leistungseinheit diesen Preis be-

zahlt oder darunterbleibt, kann davon ausgehen, dass sich die Investition in die Photovoltaik-Anlage auszahlen wird. Einzige Voraussetzung: ein sonniges Dach ohne Schatten, auf dem die Solarmodule nach Süden oder nach Ost und West ausgerichtet werden können.

Die Fünf-kWp-Anlage aus dem Beispiel sollte nach der Daumenregel nicht viel mehr als 9000 Euro kosten. Dann hätte sie nach knapp 15 Jahren ihre Kosten wieder hereingespielt. Da die Garantie auf die Solarmodule oft 20 Jahre beträgt und auch die Einspeisevergütung nur so lange garantiert ist, rät Finanztip, mit dieser Zeitspanne zu planen. Die Beispielanlage würde innerhalb der 20 Jahre eine jährliche Rendite von gut drei Prozent erwirtschaften. Viele Solaranlagen halten aber noch zehn weitere Jahre – jedes zusätzliche Jahr macht die Investition noch lohnender.

Für größere Anlagen findet man oft deutlich günstigere Preise. Laut Finanztip kostet eine doppelt so große Solaranlage mit zehn kWp derzeit oft zwischen 12.000 und 18.000 Euro. Günstige Anlagen haben ihre Kosten oft schon nach zehn Jahren wieder eingespielt.

Welche Alternativen sollte man erwägen?

Wer den Strom besonders abends benötigt, kann zusätzlich über einen Stromspeicher nachdenken. Gespeicherter Strom lässt sich auch dann nutzen, wenn die Sonne nicht scheint. Das verdoppelt oft die Quote des Eigenverbrauchs und

auch die Autarkie, also die Unabhängigkeit vom Stromanbieter.

Andererseits kostet ein Stromspeicher mehrere Tausend Euro zusätzlich und muss nach rund 15 Jahren ersetzt werden. Sind eine Wärmepumpe oder ein E-Auto, die beide viel Strom benötigen, vorhanden oder für die Zukunft geplant, zahlt sich eine große PV-Anlage mit Speicher aber in vielen Fällen aus.

Finanztip rät, beim Angebotsvergleich kritisch zu bleiben und stets mehrere Angebote einzuholen, um vergleichen zu können. Besonders einfach geht das mithilfe von Plattformen im Internet. Aber auch die Solarfirma um die Ecke sollte dafür angefragt werden.

Wer ein großes Dach hat, aber nur wenig Strom braucht, kann auch den gesamten Strom einspeisen. Solange man nicht mehr als 1800 Euro pro kWp bezahlt, lohnt sich das bei geeigneten Dächern praktisch immer. Denn für die Vollspeisung gibt es eine höhere Einspeisevergütung. Wenn der eigene Haushalt weniger als 3000 kWh pro Jahr an Strom benötigt, ist die Vollspeisung deshalb eine attraktive Alternative. Oder man wählt eine Mini-Solaranlage, die gerade hunderttausendfach die deutschen Balkone erobert – auch von Mietwohnungen. Die Anlagen produzieren deutlich weniger Strom, kosten dafür aber nur wenige Hundert Euro.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit finanztip.de. Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der gemeinnützigen Finanztip-Stiftung.

Deutschland hat Ressourcen für 2024 aufgebraucht

Bonn/Berlin. Würden alle Menschen so leben wie in Deutschland, wären die natürlichen Ressourcen bereits an diesem Donnerstag aufgebraucht. Der sogenannte Erdüberlastungstag falle in Deutschland in diesem Jahr auf den 2. Mai, teilte Germanwatch unter Berufung auf Berechnungen des Global Footprint Network mit. Deutschland lebe ab diesem Tag auf Kosten anderer. Großen Einfluss auf den Verbrauch natürlicher Ressourcen hat demnach der hohe Konsum von Fleisch und anderen tierischen Produkten. „Allein 56 Prozent des hierzulande erzeugten Getreides gehen in die Futtertröge“, sagte German-

watch-Experte Konstantinos Tsilimikis. Aufgabe der Politik sei es, etwa für nachhaltigere Angebote in Kantinen zu sorgen oder steuerliche Anreize für pflanzenbasierte Nahrungsmittel zu schaffen. Zwar rücke der deutsche Erdüberlastungstag tendenziell nach hinten: 2017 waren beispielsweise schon am 21. April die Ressourcen verbraucht. Dies geschehe aber viel zu langsam. Wenn alle Menschen so leben und wirtschaften würden wie die Deutschen, seien rein rechnerisch drei Erden nötig.

Der Erdüberlastungstag oder Earth Overshoot Day bezeichnet das Datum im Jahr, an dem die

Nachfrage der Menschheit nach ökologischen Ressourcen die Menge übertrifft, die die Erde innerhalb des jeweiligen Jahres erneuern kann. Zwei Größen werden dafür gegenübergestellt: zum einen die biologische Kapazität der Erde zum Aufbau von Ressourcen sowie zur Aufnahme von Müll und Emissionen, zum anderen der Bedarf an Wäldern, Flächen, Wasser, Ackerland und Fischgründen, den Menschen für ihre Lebens- und Wirtschaftsweise verbrauchen. Daneben wird auch der globale Earth Overshoot Day berechnet, der sich auf die weltweite Ressourcennutzung bezieht. *dpa*

Anzeige

Jetzt im Handel

MEIN NEUES
*Wohn*GEFÜHL



Land IDEE Eine Marke der FUNKE Mediengruppe

Kaufen, lesen und verschönern



heftbestellung@funkemedien.de

0211 53 80 53 53

www.landidee.de

Geheimtipp zur Rente steht schon im Bescheid

Experten der Deutschen Rentenversicherung beantworteten beim Telefonforum unserer Zeitung viele Leserfragen

Ingo Glase

Erfurt. Die gesetzliche Rentenversicherung ist für die meisten Menschen die wichtigste Säule der Alterssicherung. Doch im Vorfeld ergeben sich viele Fragen. Anke Hubold und Sabine Schneider von der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland in Erfurt, Enrico Fröhlich von der DRV Bund in Gera und Katja Braubach von der DRV Bund in Berlin haben beim Telefonforum unserer Zeitung viele beantwortet.

Gibt es die Rente mit 63 noch?

Die Rente mit 63 ist eigentlich die Altersrente für besonders langjährig Versicherte. Diese Rente können Versicherte abschlagsfrei in Anspruch nehmen, wenn sie mindestens 45 Beitragsjahre in der gesetzlichen Rentenversicherung zurückgelegt und ein bestimmtes Lebensalter erreicht haben. Das erforderliche Lebensalter richtet sich nach dem eigenen Geburtsjahr. Wer vor 1953 geboren wurde, konnte diese Altersrente abschlagsfrei ab 63 erhalten. Daher kommt auch der Name. Für von 1953 bis 1963 geborene Versicherte wird die Altersgrenze schrittweise auf das 65. Lebensjahr angehoben. Wer beispielsweise in diesem Jahr 63 Jahre alt wird, für den gilt die Altersgrenze 64 Jahre und sechs Monate.

Ich habe im Internet gelesen, dass Eltern für ihre Kinder ganz leicht 108 Euro mehr Rente erhalten können. Es wird sogar von einem Geheimtipp gesprochen. Ich beziehe bereits Rente. Habe ich etwas verpasst?

Für die Erziehung eines Kindes können Kindererziehungszeiten für die spätere Rente beantragt werden. Bei Geburten vor 1992 sind es 2,5 Jahre, und bei Geburten ab 1992 sind es drei Jahre. Während dieser Zeiten werden Sie so gestellt, als hätten Sie den Durchschnitt aller Versicherten verdient. Dieser beträgt in diesem Jahr 45.358 Euro. Damit erwerben Sie pro Jahr Kindererziehung eine monatliche Rente von derzeit 37,60 Euro. Ist Ihr Kind vor 1992 geboren, entspricht dies somit einer monatlichen Rente von 94 Euro, bei einer Geburt ab 1992 sind es 113 Euro. Diese Beträge steigen jährlich entsprechend der Rentenerhöhung. Die Kindererziehungszeiten haben Sie bereits während einer Kontenklärung, spätestens mit Ihrem Rentenantrag beantragt. Diese Zeiten sind also bereits in Ihrer Rente enthalten, und Sie müssen nichts mehr unterneh-



Bei der Rente kommt es oft auf jeden Euro an.

FERNANDO GUTIERREZ-JUAREZ / DPA

men. Wenn Sie unsicher sind, schauen Sie in Ihren Versicherungsverlauf. Dieser ist Bestandteil Ihres Rentenbescheides. Dort sind die Kindererziehungszeiten aufgeführt.

Ich (64) beziehe eine vorgezogene Altersrente. Wie viel kann ich hinzuverdienen?

Zum 1. Januar 2023 sind alle Hinzuverdienstgrenzen für Altersrenten weggefallen. Das heißt, auch neben einer vorgezogenen Altersrente dürfen Sie unbegrenzt hinzuverdienen, ohne dass Ihre Rente gekürzt wird. Aufgrund der Beschäftigung zahlen Sie weiterhin Beiträge in die Rentenversicherung ein. Diese werden Ihrem Versicherungskonto gutgeschrieben. Sobald Sie Ihr reguläres Rentenalter erreicht haben, erhalten Sie automatisch eine Neuberechnung Ihrer Rente mit den zwischenzeitlich eingezahlten Beiträgen. Bitte beachten Sie, dass Sie bei Zahlung der Altersrente als sogenannte Vollrente unter Umständen keinen Anspruch auf Krankengeld haben. Beziehen Sie dagegen nur eine Teilrente, kann dies wiederum Einfluss auf eine eventuell gezahlte Betriebsrente haben. Lassen Sie sich daher hierzu von Ihrer Krankenkasse und der Zahlstelle der Betriebsrente beraten. Durch die Kombination aus Rente und Hinzuverdienst steigt übrigens auch Ihr steuerpflichtiges Einkommen. Ge-



Die Experten (von links): Katja Braubach, Sabine Schneider, Anke Hubold und Enrico Fröhlich.

DRV (3), PETER MICHAELIS

gebenfalls erhöht sich dadurch Ihre zu zahlende Steuer.

Ich bekomme seit Februar dieses Jahres eine Altersrente. Muss ich hierfür eine Steuererklärung abgeben?

Ja, Sie sollten eine Steuererklärung einreichen. Ihre Rente zählt zu den steuerpflichtigen Einkommen. Wie viel Prozent Ihrer Rente versteuert werden müssen, hängt stets davon ab, in welchem Jahr der Rentenbeginn stattfand. Der zu versteuernde Anteil der Rente steigt dabei Jahr für Jahr, durch das Wachstumschancengesetz aber langsamer als ursprünglich geplant: Die Anhebung der Besteuerung erfolgt nicht mehr in Ein-Prozent-Schritten, sondern ab 2023 nur noch in 0,5-Prozent-Schritten. Somit sind 83 Prozent Ihrer Rente steuerpflichtiges Einkommen. Ob und in welcher Höhe Sie tatsächlich Steuern zahlen müssen, hängt von Ihren weiteren Einkünften und den Einkünften Ihrer Frau ab.

Viele Arbeitnehmer haben im Vorjahr eine Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro erhalten. Warum bekommen Rentner diese nicht?

Bei der Prämie handelt sich um eine freiwillige Leistung der Arbeitgeber. Diese haben die Möglichkeit, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zeit vom 26.10.2022 bis 31.12.2024 zusätzlich zum Arbeitslohn einen Betrag von bis zu 3000 Euro steuer- und sozialabgabenfrei auszuzahlen. Da es sich um eine freiwillige Leistung der Arbeitgeber handelt, besteht kein rechtlicher Anspruch darauf. Die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie durch die Rentenversicherung an die Rentnerinnen und Rentner ist bisher nicht vorgesehen.

Ich beziehe eine Altersrente und bin freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert. Was passiert mit den Beiträgen?

Sind Sie freiwillig oder privat krankenversichert, zahlen Sie Ihre Bei-

träge selbst an die Krankenversicherung bzw. das Krankenversicherungsunternehmen. Die Rentenversicherung zahlt Ihnen auf Antrag einen Zuschuss. Den haben Sie in der Regel bereits mit Ihrer Rente beantragt. Er wird zusammen mit dieser ausgezahlt.

Meine Frau ist verstorben. Wir waren seit 1958 verheiratet. Wie hoch ist meine Witwenrente?

Da Sie vor dem 2. Januar 1962 geboren sind, gilt für Sie das alte Rentenrecht. Für die auf den Sterbemonat folgenden drei Kalendermonate, auch „Sterbevierteljahr“ genannt, ist die Witwenrente in voller Höhe der Rente Ihrer Frau zu zahlen. Ab dem vierten Monat erfolgt die Zahlung der großen Witwenrente in Höhe von 55 Prozent. Ab diesem Zeitpunkt ist Einkommen anzurechnen, sofern es einen Freibetrag übersteigt. Dieser Freibetrag beträgt derzeit rund 995 Euro. 40 Prozent Ihres Nettoeinkommens, welches den Freibetrag übersteigt, wird auf die Witwenrente angerechnet.

Ich bin 1962 geboren und habe 45 Jahre gearbeitet. Nächstes Jahr werde ich 63 Jahre alt. Kann ich dann ohne Abschläge in die Altersrente gehen?

Nein. Die Altersrente für besonders langjährig Versicherte (Rente mit 63) können Versicherte in Anspruch nehmen, wenn sie mindes-

tens 45 Beitragsjahre in der gesetzlichen Rentenversicherung zurückgelegt und ein bestimmtes Lebensalter erreicht haben. Das erforderliche Lebensalter richtet sich nach dem eigenen Geburtsjahr. Für alle ab 1964 geborenen Versicherten gilt das Lebensalter 65 Jahre. Für vor 1964 geborene Versicherte wird das Lebensalter stufenweise von 63 auf 65 Jahre angehoben. Wer zum Beispiel in diesem Jahr 63 Jahre alt wird, für den gilt die Altersgrenze 64 Jahre und 6 Monate. Für Sie ist das erforderliche Lebensalter auf 64 Jahre und 8 Monate angehoben worden. Mit 63 Jahren haben Sie die Möglichkeit, eine Altersrente für langjährig Versicherte zu nutzen. Bei dieser müssen Sie Abschläge in Höhe von 13,2 Prozent in Kauf nehmen.

Ich (58) habe gehört, man kann bei der Rentenversicherung Entgeltpunkte kaufen, um den Abschlag einer vorzeitigen Altersrente zu verringern oder auszugleichen. Komme ich so auch auf meine 45 Beitragsjahre?

Nein. Durch diese Beitragszahlung können Sie zwar Abschläge mindern oder ausgleichen, aber Sie kaufen Entgeltpunkte, keine Beitragsmonate. Somit handelt es sich hierbei um keine Zahlungen, die sich auf die Anzahl der erforderlichen 45 Beitragsjahre auswirken.

Die Beiträge sind recht hoch. Lohnt sich das?

Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind Altersvorsorgeaufwendungen. Sie können steuerlich bis zu einem gewissen Höchstbetrag abgesetzt werden. Je mehr das Finanzamt anerkennt und je höher Sie in der Steuerprogression sind, um so rentabler kann eine Zahlung zum Ausgleich einer Rentenminderung sein. Ob das aber für Sie persönlich rentabel ist, können Sie bei einem Lohnsteuerhilfeverein oder Steuerberater erfragen. Zu steuerrechtlichen Themen können und darf die Rentenversicherung keine Auskünfte geben.

Wann und wie muss einen Rentenantrag gestellt werden?

Der Rentenantrag sollte etwa drei, vier Monate vor dem gewünschten Beginn gestellt werden. Sie können unsere Online-Dienste nutzen und den Antrag selbstständig stellen oder über das kostenlose Servicetelefon 0800 1000 4800 einen Termin vereinbaren. Sie können den Antrag auch über einen unserer bundesweit tätigen Versichertenberater kostenlos stellen.

Bei Vitaminwasser haben Experten Bedenken

Fitter Körper, bessere Konzentration, starkes Immunsystem. Funktionelle Getränke versprechen Großes. Fachleute sind aber skeptisch

Emily Kietsch

Berlin. Die Flüssigkeit in den Plastikflaschen schimmert rosa, orange, gelb oder grün – Vitaminwasser, sogenannte Functional Drinks, fluten seit Jahren die Supermarktregale. Auf Instagram werben Social-Media-Stars wie Cathy Hummels oder Profisportler für die Getränke. Die Idee stammt aus den USA: Die mit Vitaminen und Mineralien angereicherte Flüssigkeit soll den Organismus mit wichtigen Nährstoffen versorgen. Das Problem: Der gesundheitliche Nutzen von funktionellen Getränken ist schwer zu belegen. Ein Blick auf die Nährwertangaben von Marken wie „Vitamin

Well“, „Hohes C Functional Water“ oder „Benevit Vitaminwasser“ zeigt: Die Vitaminmengen sind von Hersteller zu Hersteller sehr unterschiedlich: Während eine Flasche „Benevit Vitaminwasser“ 275 Prozent des sogenannten Nährstoffbezugswerts (NRV) an Vitamin B6 decken soll, enthält eine Flasche „Vitamin Well“ lediglich 50 Prozent des gleichen Vitamins. Der NRV gibt die EU-weit geltende Referenzmenge der empfohlenen Tageszufuhr von Vitaminen für einen durchschnittlichen Erwachsenen an.

Laut Armin Valet von der Verbraucherzentrale Hamburg können die empfohlenen Werte aber bereits über den Konsum kleiner Men-

gen Gemüse und Obst erreicht werden. „Der Hersteller von Vitamin Well“ lobt bei der Sorte ‚Recover‘ Folsäure aus, obwohl in einer ganzen Flasche gerade so viel Folsäure steckt wie in zwei Röschen Brokkoli“, sagt der Experte.

Außerdem falle negativ auf, dass die Getränke teils bis zu 40 Gramm Zucker pro Liter enthielten. Auf einigen Etiketten seien zudem Früchte zu sehen. „Die sind in den Produkten nur minimal in Form von Konzentraten und Säften vorhanden und tragen praktisch nicht zur Vitaminversorgung bei“, sagt Valet.

Gerade im Winter droht vielen Menschen wegen der geringen UV-Strahlung der Sonne ein Vitamin-D-



In den Supermarktregalen stehen immer mehr Vitaminwasser. Doch sind sie gesund?

SOLSTOCK

Mangel. Laut Robert-Koch-Institut (RKI) sind rund 30 Prozent der Erwachsenen in Deutschland mangelhaft versorgt. In Getränken von „Lidl“, „Barebells Functional Foods Deutschland“ und „Eckes Granini“ sind Vitamin E oder D enthalten.

Doch Armin Valet ist skeptisch: „Die Wirksamkeit des Getränks ist insofern fragwürdig, da fettlösliche Vitamine wie Vitamin D und E vom Körper gar nicht über das Wassertrinken aufgenommen werden können.“ Dazu werde zusätzliches Fett benötigt.

„Barebells Functional Foods Deutschland“, der Hersteller von „Vitamin Well“, antwortet auf Nachfrage: „In unseren Vitamin-Well-

Drinks sind die fettlöslichen Vitamine mit einem Trägerstoff (in der Regel eine sehr geringe Menge Öl) und einem Emulgator verbunden, wodurch sie wasserlöslich werden.“ Das Trägeröl sei auf den Flaschen nicht als Fett deklariert, da die Menge so gering sei. Das „Saskia Vitaminwasser“ von „Lidl“ ist mit Vitamin E angereichert. Auch hier sollen enthaltene Fette laut Hersteller die Vitaminaufnahme ermöglichen.

„Es gibt bislang keine unabhängigen Studien, die belegen könnten, dass Wasser mit künstlichen Vitaminen sinnvoll für die Gesundheit ist“, sagt Hans Hauner, Ernährungsmediziner am Klinikum rechts der Isar der TU München.



2,99*
6er-Tray

Blühende Pyramide

• In den Sorten z. B.: Canna blühend rot, gelb oder orange, Dipladenia rot, Bougainvillea „Vera Deep Purple“ oder Passionsblume „Passiflora caerulea“ inkl. 18-cm-Kulturtopf je Pflanze

8,99*

Exklusive Beetpflanzen im 6er-Tray
• 6 Pflanzen im farbreinen Trage-Tray, verschiedene Farben
• In den Sorten z. B.: Gartennelke, Salvia, Tagetes, Verbena stehend oder Hängepetunien je 6er-Tray



Zucchini-/Gurken-/Kräuter-Mix
in den Sorten z. B.: Küchen- oder Grillkräuter-Mix im 4er Tray, Höhe ca. 15–25 cm oder Zucchini- oder Gurken-Mix im 6er-Tray, Höhe ca. 15–20 cm je 4er/6er-Tray

3,99*
4er/6er-Tray



Erdbeerpflanzen Ampel winterhart

• Hänge- und Klettererdbeeren in verschiedenen Sorten
• Ernte den ganzen Sommer lang bis zum ersten Frost
• Früchte mit sehr intensivem und feinem Erdbeeraroma • Im 13-cm-Deko-Ampeltopf je Pflanze

1,99*



Confetti Garden Trio Mix

• Hawaiian Mix: Mini-Petunien „Country“ in blau, rot und weiß oder „Hilo“ in gelb, blau und rot
• „Waterfall“ in pink, blau und weiß • „Pacific Island“ in blau, gelb und rosa • Patchwork Mix: Verbene blau, Mini-Hängepetunie „Potunia“ Dark red und Bidens gelb • Im 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



Blühende Gartenraritäten

• In den Sorten z. B.: Camellia rosa oder rot, Strelitzia, Ipomoea grandiflora, Trachelospermum Jasminoides, Anisodonteia rosa oder Solanum rantonnetii • Höhe ca. 25–35 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf • In Dekoschachtel je Pflanze

2,99*



Premium Hortensie

• In den Sorten z. B.: Early Blue, Hot Red oder Early Pink • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf je Pflanze

6,99*



Japanischer Ahorn

Dekorativ für Balkon und Terrasse.
• In den Sorten z. B.: Acer palmatum oder Acer palmatum „Atropurpureum“, „Bloodgood“, „Dissectum“, „Garnet“ oder „Katsura“ • Höhe ca. 80–100 cm inkl. 5-Liter-Kulturtopf je Pflanze

14,99*



Kletterpflanzen in der Faltschachtel

winterhart • In den Sorten z. B.: Passiflora oder Clematis • Jeweils in verschiedenen Farben z. B.: blau, rot oder rosa • Im 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,89*



Bougainvillea „Vera Deep Purple“

• Blühend • In der Farbe violett • Höhe ca. 25–30 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,99*

NORMA® DEUTSCHLANDS PREISSIEGER!

Zum **DRITTEN** Mal in Folge

FOCUS 44/23 | DEUTSCHLANDTEST.DE



Topfnelke „Dianthus“

• In den Farben z. B.: rot, rosa oder lila • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,49*



Bepflanzter Korb zum Muttertag

• Bepflanzte mit 3 verschiedenen Pflanzen wie z. B.: Dianthus, Campanula oder Geranien • Rund Ø ca. 20,5 cm oder eckig ca. 19x19 cm je Korb

8,99*



Mediterrane Pflanzerde

• Spezialerde für alle mediterranen Kübelpflanzen wie Zitrusgewächse, Oleander, Olivenstämmechen, Bougainvillea und weitere
• Gebrauchsfertig
• Spezieller pH-Wert für mediterrane Pflanzen

16-l-Beutel (1 l = -19)
2,99*
16 Liter



Kokoserde

• Kokosblumenerde
• Umweltfreundliche Alternative zu Blumenerde
• 100% Torffrei
• Aus nachwachsenden Rohstoffen
• Schimmelhemmend
• Gutes Wasserspeicherverhalten
• Platzsparend

ergibt mit 3 Liter Wasser 10 Liter Blumenerde (1 l = -23) • Kokos-Orchideen-Erde ergibt mit 1,5 Liter Wasser 5 Liter Orchideenerde (1 l = -46) je Packung
2,29*



Rasen-Fit

• Professionelles Spezialprodukt zur Stärkung und Regeneration strapazierter Rasenflächen extra hoher Kaliumanteil für einen sattgrünen Wachstum • Für kräftiges Wachstum • Mit extra viel Kaliumanteil für die Widerstandskraft • Zusätzlicher Magnesiumanteil beugt Magnesiummangel vor • Organisch-mineralischer NPK-Dünger 10-3-8 3-kg-Packung (1 kg = 1,66)

4,99*
3 kg



Blumendünger mit Huminextrakt

• Flüssigdünger für alle Pflanzen in Haus und Garten
• Organisch-mineralische NPK-Düngerlösung 8-5-8 mit Spurennährstoffen
• 1-l-Flasche (1 l = 1,99)

1,99*
1 Liter



Krupnik Polnischer Wódka

40% vol, 1-l-Flasche (1 l = 9,99) je Flasche

20% billiger
statt 12,49
9,99*
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024



Klosterbrüder Kräuterlikör

35% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 11,41)

20% billiger
statt 9,99
7,99*
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024



Doppelkorn

Der reiche, würzige Geschmack, aus reinem Roggen und Malz gebrannt, über Eichenholz gelagert. 38% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 8,56)

25% billiger
statt 7,99
5,99*
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024



Kräuter-/Knoblauchbaguette

350-g-Packung (1 kg = 4,54) je Packung

20% billiger
Jetzt zum Probierpreis!
statt 1,99
1,59*
vom 29.04. bis 05.05.2024



Lenor Weichspüler

z. B. Aprilfrisch oder Tag in der Provence
1,7-l-Flasche für 68 Waschladungen (pro Waschgang -0,5) je Flasche

16% billiger
statt 3,95
3,29* 68 WL
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024



Reiniger Badreiniger oder Fettentferner

800-ml-Sprühflasche (1 l = 2,78) je Sprühflasche

19% billiger
statt 2,75
2,22*
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024



Dreistern Fleisch

im eigenen Saft
Hähnchen-, Truthahn- oder Schweinefleisch
400-g-Dose (1 kg = 6,73) je Dose

18% billiger
statt 3,29
2,69*
Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024



Süßer Premium Pils

2x20x0,5-l-Flasche, zzgl. 2x3,10 Pfand (1 l = -98) je 2 Kästen

37% billiger
statt 31,60
19,60* zzgl. 2 x 3,10 Pfand



2 Kästen!

Aktionszeitraum: 29.04. bis 05.05.2024

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

Bei uns hat's **Klick gemacht.**



Jetzt folgen!



INSTAGRAM

SPORT

Klare Kante

Glaube zwingt das Glück



Marco Alles gönnt Leverkusen eine Saison ohne Niederlage

Die Bayern und der BVB kämpfen zwar um „Wembley 2.0“ – ein erneutes Champions-League-Finale zwischen beiden Vereinen nach 2013. Der Titel als „Mannschaft des Jahres“ gebührt aber schon jetzt Bayer Leverkusen. Nach der erstmaligen Meisterschaft sind der DFB-Pokalsieg und der Triumph in der Europa League greifbar. Und wäre das alles nicht schon beeindruckend genug, wollen die Rheinländer einfach keine Partie verlieren.

Seit Anfang August 2023 sind es 46 Pflichtspiele am Stück, in denen sie sich schadlos hielten. Eine längere Erfolgsserie gab es im europäischen Fußball noch nicht. Dass sich ausgerechnet der lange als „Vizekussen“ verspottete Werksclub den Rekord von Juventus Turin schnappte, ist schlichtweg eine Sensation. Und eine Saison gänzlich ohne Niederlage – es wäre die erste in der Bundesliga-Geschichte – nimmt immer deutlichere Konturen an.

Natürlich spielen auch die ungeschriebenen Gesetze des Fußballs eine Rolle: Wer oben steht, hat das Glück auf seiner Seite; sei es bei Toren oder Pfiffen – oder Entscheidungen in der Nachspielzeit. Aber insgesamt 16 Treffer nach der 90. Minute können kein Zufall sein, sondern sind vielmehr Ausdruck immensen Selbstvertrauens und unbedingten Willens. Eigenschaften, die hierzulande bislang nur den Bayern zugeschrieben wurden. Bis jetzt.

AS Rom, Bayerns Schreckgespenst aus dem Vorjahr, darf ruhig zittern.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: [tlz.de/sport](https://www.tlz.de/sport)



Eisenachs Kapitän Peter Walz versucht im Hinspiel beim 28:28 im September die Balingener Mauer zu überlisten.

SASCHA FROMM

Keine Lust mehr auf Unentschieden

Eisenachs Handballer stehen am Freitag beim Tabellenletzten in Balingen vor dem Schlüsselspiel

Dirk Pille

Eisenach. Die Bedeutung ist klar. Ein Sieg beim Tabellenletzten wäre der Meilenschritt Richtung Klassenerhalt für die Bundesliga-Handballer des ThSV Eisenach. Das Spiel beim abgeschlagenen Mitaufsteiger HSG Balingen-Weilstetten an diesem Freitag (20 Uhr) ist die beste Chance, die Konkurrenz vier Spiele vor Schluss auf Abstand zu halten. „Es ist ein Schlüsselspiel“, erklärte Kreisläufer Justin Kurch nach der Heimmiederlage gegen Lemgo gegenüber unserer Zeitung.

Sein Kapitän Peter Walz ist ebenso konzentriert. „Gegen Lemgo waren wir zu locker und sind auf dem Boden der Tatsachen gelandet. Doch die Lage hat sich für uns nicht geändert. Wenn uns vor der Saison jemand gesagt hat, ihr liegt vier Spieltage vor Saisonschluss drei Punkte vor dem zweiten Abstiegsplatz, hätten die meisten wohl unterschrieben“, so der 30 Jahre alte Ex-Ringer. Die Analyse der Fehler

gegen Lemgo sei erfolgt. „Bei den Trainingseinheiten war ein ganz anderer Zug drin als vergangene Woche“, berichtete Walz. Der gebürtige Saarländer erwartet nach dem Trainerwechsel einen Gegner, der zeigen will, was in ihm steckt. Nach sechs Jahren Zusammenarbeit hatte sich die HSG von Jens Bürkle getrennt. Sein Co-Trainer Tobias Hotz übernimmt für die restlichen Spiele.

Was die Eisenacher nach der 400-km-Reise in die 35.000-Einwohner-Stadt bei Tübingen nicht wollen, ist ein erneutes Unentschieden. In der 2. und 1. Liga trennten sich beide Teams zuletzt drei Mal Remis. „Ich gehe in jedes Spiel, um zu gewinnen, nicht um Unentschieden zu spielen“, kündigte ThSV-Trainer Misha Kaufmann an. Und auch Kapitän Walz hat keine Lust mehr auf

eine Punkteteilung bei den „Galliern von der Alb“.

Die Balingener verfügen mit Mohamed El-Tayar über einen starken Torhüter, der in der Paradenstatistik der Bundesliga nur von Dejan Milosavljev (Füchse Berlin) übertroffen wird. Weil der Ägypter den Verein verlassen wird, verpflichtete die HSG den Eisenacher Mateusz Kornecki. Die Partie am Freitag ist die beste Gelegenheit für den Polen, sich in Balingen mit einer Klasseleistung vorzustellen.

Der Plan der Eisenacher ist denkbar einfach. „Wir werden alles reinwerfen, was wir haben“, sagt Walz. „Gegen Lemgo fehlte auch ein Stück der uns zuvor auszeichnenden Mentalität. Das muss und wird sich ändern“, erklärt Coach Kaufmann, der auf die Klarheit im Kopf seiner Männer baut. „Wir haben alles selbst in der Hand“, sagt der Trainer entschlossen.

Balingen-Weilstetten – ThSV Eisenach, Freitag, 20 Uhr, live auf www.dyn.sport

Restprogramm im Kampf um den Klassenerhalt

Fünf Teams befinden sich in der Handball-Bundesliga im Kampf um den Klassenerhalt. Zwei Vereine steigen ab. Balingens Chancen sind nur theoretisch.

TVB Stuttgart (14./22:38 Punkte/-46 Tore): Flensburg-Handewitt (A), Balingen-Weilstetten (H), Erlangen (A), Lemgo (H).
ThSV Eisenach (15./20:40/-67): Balingen (A/3. Mai), Flens-

burg (H/18. Mai), Hamburg (A/29. Mai), Berlin (H/6. Juni).

HC Erlangen (16./19:41/-65): Melsungen (H), Magdeburg (H), Stuttgart (H), Hannover (A).

Bergischer HC (17./17:43/-71): Hamburg (A), Lemgo (H), Berlin (A), Flensburg (H).

HBW Balingen-Weilstetten: (18./11:47/-95): ThSV Eisenach (H), Stuttgart (A), Magdeburg (A), Lemgo (A), Hamburg (H).

Gefühlter Sieg zur Generalprobe

Marbach ringt dem FC Rot-Weiß ein 0:0 ab. Der Kreisoberligist begrüßt im August die Traditionself eines Clubs, der einst deutscher Meister war

Axel Lukacsek

Marbach. 20 Minuten vor dem Anpfiff waren die gedruckten Karten bereits vergriffen, alle Fußballfans wurden nach Entrichtung des entsprechenden Obolus trotzdem auf den Platz gelassen. Die Stimmung war locker unter den fast 700 Zuschauern beim freundschaftlichen Kick der Sportfreunde Marbach gegen den mit vielen Juniorenspielern aufgelassenen Regionalligisten FC Rot-Weiß Erfurt. Nach dem Anpfiff umso mehr. Das 0:0 bejubelte der Underdog wie einen Sieg.

Der Kick sollte vor allem Lust auf mehr machen. Denn für den Kreisoberligisten, für den mit Niklas

Hebestreit der Sohn der Rot-Weiß-Legende Ronny Hebestreit spielt, war das Duell zugleich eine Generalprobe für einen weiteren großen Fußball-Tag. Am 18. August nämlich gastiert die Traditionself von Werder Bremen auf dem Sportplatz in der Bodenfeldallee und tritt dann gegen Marbachs Ü35 an. Spieler wie Torhüter Oliver Reck, Nelson Valdez oder der unvergessene Ailton stehen im Bremer Kader. Mit Ex-Nationalspieler Clemens Fritz ragt ein Akteur besonders hervor. Der einstige Erfurter steigt im Sommer beim Bundesligisten zum Geschäftsführer auf.

„Bei uns im Marbacher Verein gibt es viele Bremen-Fans. Die El-



Marbachs Steve Kommol (oben) im Kopfballduell mit Erfurts Kay Seidemann.

FRANK STEINHORST

tern von Clemens wohnen nur 100 Meter vom Sportplatz entfernt. Da lag es nahe, dass wir die Werder-Legenden mal zu uns einladen“, sagte Organisator Lars Sänger.

Für den FC Rot-Weiß Erfurt derweil, der schon am Vormittag eine Übungseinheit absolviert hatte, bot der Freundschaftskick am Feiertag die Gelegenheit, vor allem Spielern mit weniger Einsatzzeiten und Junioren eine Chance zu geben. Leistungsträger wie Artur Mergel, Erik Weinbauer, Romarjo Hajrulla oder Andrej Startsev wurden geschont.

Marbachs Trainer Michael Linke freute sich trotzdem über das überraschende Resultat: „Zwar ist Erfurt nicht in Bestbesetzung angetreten.

Aber auch die Juniorenspieler sind sehr gut ausgebildet. Ich bin stolz, wie sich meine Mannschaft hier verkauft hat.“ Froh war er auch, dass sich niemand verletzt hat. Schließlich steht für seine Elf am kommenden Sonntag auf eigenem Platz das Punktspiel gegen den vier Punkte besseren Tabellenführer FC Borntal auf dem Plan. „Wir wollen Meister werden“, sagt Trainer Linke. Das 0:0 gegen den vier Klassen höher spielenden FC Rot-Weiß verleiht auf dieser Mission vielleicht zusätzliche Flügel.

Hertha BSC II – FC Rot-Weiß Erfurt, Freitag, 19 Uhr, Livestream unter: [tlz.de/fussball](https://www.tlz.de/fussball)

THC-Coach: „Hatten nicht die mentale Stärke“

Handballerinnen lassen große Chance aus

Tübingen. In der Nacht noch wertete Herbert Müller die Niederlage aus. Besser fühlte sie sich am Tag danach nicht an. „Es tut weh“, sagte der THC-Trainer. Er meinte nicht allein das Ergebnis. Vier Spieltage vor Schluss in der Handball-Bundesliga ist der zweite Platz kaum noch zu erreichen. Dritter kann sein THC als Vierter nach dem 33:35 im Nachholspiel bei Metzingen nur werden, wenn Bensheim einmal verliert.

Voraussetzung aber wäre, dass der THC alle Aufgaben löst. In Bad Wildungen erwartet ihn am Samstag (19 Uhr) das Schlusslicht, dem das Wasser, wie Müller findet, über dem Kopf steht. „Diese vier Spiele müssen wir gewinnen“, macht der Trainer klar. Er muss es fordern, zumal selbst der vierte Rang wackelt. Und so das Startrecht für Europa.

In der neuen Serie nicht europäisch zu spielen, „wäre ein Drama“. Umso mehr ärgerte Müller, das Duell am Dienstag aus der Hand gegeben zu haben. „Wir hatten in der entscheidenden Phase nicht die mentale Stärke“, führte er neben einer unzureichend verteidigenden Abwehr einen gewichtigen Grund dafür an.

Dabei besaßen die Gäste das Plus, das tempo-wie torreiche Spiel nach einem 17:21 (36.) gewendet zu haben. Ob ein versiebtter Hundertprozenter von Yuki Tanabe beim 28:28 (49.), ein gehaltener Wurf von Ida Gullberg in doppelter Unterzahl beim 31:31 (56.) oder die Ballverluste und Fehler gegen Ende – Chancen waren da für die Mannschaft um Top-Werferin Johanna Reichert (elf Feldtore). So aber lief es gegen sie, zumal die Schiedsrichterinnen dazu beitrugen. „Sie haben klar pro Metzingen gepfiffen.“ Die Zeitstrafe gegen Tanabe (54.) und der angebliche Schrittfehler Sonja Freys in der Endphase stellte Müller bei 19 für sich notierten fragwürdigen Entscheidungen heraus. *seß*



Bedient: THC-Trainer Herbert Müller.

SASCHA FROMM

Jena trennt sich von zwei Spielern

Jena. Die Wege von zwei weiteren Spielern und dem FC Carl Zeiss Jena werden sich zum Saisonende trennen. Sowohl Lukas Lämmel als auch Pasqual Verkamp erhalten keinen neuen Vertrag beim Fußball-Regionalligisten.

Lämmel (26) war noch unter dem vorherigen Trainer René Klingbeil Stammspieler und fiel vor allem durch seine Ballsicherheit und Passstärke im Mittelfeld auf. Mit der von Trainer Henning Bürger veränderten Spielausrichtung passte Lämmel nicht mehr ins Spielsystem. Nach zwei Jahren zieht der Standardspezialist weiter. Für Verkamp (26) verlief die Saison nicht wie geplant. Er absolvierte zwar 25 Spiele, kam aber nur zu zwei Torerfolgen. Die Jenaer unterbreiteten ihm kein Vertragsangebot. *tz*

Van Gils gewinnt Rad-Klassiker in Frankfurt

Frankfurt. Der belgische Radprofi Maxim van Gils hat den 61. Eintages-Klassiker Eschborn-Frankfurt gewonnen. Der 24-Jährige setzte sich aus einer verbliebenen Gruppe von etwa 25 Profis durch und sicherte sich damit den Sieg in der hessischen Main-Metropole. Alex Aranburu aus Spanien und Riley Sheehan aus den USA komplettierten an der Alten Oper das Podium.

Die deutschen Profis um Lokalmatador John Degenkolb verpassten bei dem Traditionsrennen den ersten Sieg seit 2019 klar. Vor fünf Jahren hatte Sprinter Pascal Ackermann als bislang letzter Deutscher gewonnen. Einen beherzten Auftritt vor Zehntausenden Fans legte der zuletzt von Knieproblemen geplagte Degenkolb hin. Der gebürtige Geraer bestimmte den Klassiker als Teil einer dreiköpfigen Spitzengruppe über weite Teile des Rennens, wurde aber vom Hauptfeld eingeholt und war letztlich ohne Chance auf den Sieg. *dpa*

Drei Teams stehen im Final Four

Flensburg. Alle drei deutschen Viertelfinalisten haben das Final Four der Handball-European-League in Hamburg (25./26. Mai) erreicht. Die SG Flensburg-Handewitt setzte sich trotz Niederlage gegen IK Sävehof/Schweden ebenso durch (Rückspiel 28:29/Hinspiel 41:30) wie die Rhein-Neckar Löwen bei Sporting Lissabon (28:29/32:29). Die Füchse Berlin dominierten beim HBC Nantes nach dem 33:33 im Hinspiel in Frankreich mit 37:30. Das Final-Four-Quartett vervollständigt Dinamo Bukarest. *red*

Dazn zieht vor Schiedsgericht

Bonn. Der Internet-Sender Dazn hat im Streit mit der Deutschen Fußball Liga nach eigenen Angaben die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingeschaltet. Der Gang vor das Schiedsgericht ist in den Ausschreibungsunterlagen der DFL für einen Streitfall vorgesehen und wurde von den Bietern akzeptiert. Der Streit war ausgebrochen, nachdem die DFL nach dpa-Informationen bei der Auktion vor zwei Wochen das TV-Rechte-Paket B für die Spielzeiten 2025/26 bis 2028/29 an den Pay-TV-Anbieter Sky vergeben hatte. *dpa*

Zwischen Ärger und Zuversicht

Champions League: Die Bayern blicken nach dem 2:2 gegen Madrid hoffnungsvoll aufs Rückspiel

Maik Rosner

München. Schnellen Schrittes kam Minjae Kim als einer der ersten Spieler des FC Bayern aus der Kabine. Unverzüglich strebte der Innenverteidiger dem Ausgang der Münchener Arena entgegen. Betreten schaute Kim drein. Das lag wohl nicht nur daran, dass er sich seiner beiden schwerwiegenden Fehler vor den Gegentoren beim 2:2 (0:1) gegen Real Madrid bewusst war. Womöglich hatte auch Trainer Thomas Tuchel mit seiner schonungslosen Offenheit dazu beigetragen, dass Kim wie ein kleines Häuflein Elend in die Nacht entschwand.

„Er war zweimal zu gierig“, kritisierte Tuchel den Südkoreaner auf der Pressekonferenz ähnlich deutlich wie zuvor in der Kabine, wie die Spieler berichteten. Kims wiederholte Havarie war auch deshalb bemerkenswert, weil er im vergangenen Sommer als offiziell bester Innenverteidiger der italienischen Serie A aus Neapel gekommen war. Durch den Hang zu groben Schnitzern hat sich deshalb Eric Dier, zuvor bei Tottenham nur Reservist, kurioserweise zum Abwehrchef der Bayern gemauert.

Diers Präsenz und Ruhe bewahrten Kim nun jedoch nicht davor, wie ein übereifriger Lehrling vorm 0:1 in die Falle zu tappen, als ihn Vinicius Junior mit seinem Laufweg ins Mittelfeld herauslockte, um dann an Kim vorbei in die Tiefe zu starten und den perfekt temperierten Steilpass von Toni Kroos zur Führung zu verwerten (24.). Das war ein Tor wie der Biss einer Kobra, die in der Schlussphase erneut zuschlug, nachdem Kim der nächste entscheidende Fehler unterlaufen war. Im Strafraum hielt der Vertreter des angeschlagenen Matthijs de Ligt Ro-



War an beiden Gegentoren beteiligt: Minjae Kim.

GETTY IMAGES

drygo fest und stellte zudem seinen linken Oberschenkel in den Weg. Damit verursachte Kim jenen Foulelfmeter, den Vinicius Junior zum Endstand verwandelte (83.). „Auch da: Keine Not, so aggressiv zu verteidigen“, bemängelte Tuchel.

Fernab der Fehler hatte der Dienstagabend aber auch gezeigt,

dass durchaus Anlass besteht, mit Zuversicht aufs Rückspiel zu blicken. „Wir haben gesehen, dass wir mehr als mithalten können“, sagte Rechtsverteidiger Joshua Kimmich, „es ist immer möglich, gegen Real zu Torchancen zu kommen, und ich glaube, das wird uns auch in der nächsten Woche gelingen.“

Tatsächlich hatten die Bayern mit dem starken Konrad Laimer mehr Abschlüsse verzeichnet als Madrid und zwei Eruptionen des Vulkans von Fröttmaning ausgelöst. Zunächst durch Leroy Sané, der mit einem strammen Linksschuss ins kurze Eck traf (53.). Kurz darauf holte Jamal Musiala jenen Foulelfmeter heraus, den Harry Kane zum 2:1 nutzte (57.). Doch dann zeigten die Spanier, dass immer mit ihnen zu rechnen ist. „Das ist genau Real Madrid. Die machen aus ganz wenig sehr viel“, sagte Bayerns Sportvorstand Max Eberl. Worauf es nun im Rückspiel am kommenden Mittwoch in Madrid ankommen werde? „Genauso zu spielen, ohne die Fehler zu machen“, sagte Eberl, „relativ simpel hört sich das an, aber wenn wir das schaffen, können wir auch bei Real Madrid gewinnen.“ Davor warnte auch Reals deutscher Nationalspieler Kroos, der inzwischen anerkennend Steilpass-Toni genannt wird statt abschätzig Querpass-Toni. „Wir wissen, dass wir zu Hause gut sind. Wir wissen aber auch, dass Bayern in einem Spiel jeden schlagen kann“, mahnte er.

Rangnick-Verpflichtung steht kurz bevor

Im Hintergrund rückt derweil die Verpflichtung von Ralf Rangnick näher. Bild und Sky berichteten, dass der 65-Jährige bei den Münchenern seine Bereitschaft hinterlegt habe, zur kommenden Saison Tuchels Nachfolge anzutreten. Noch sind Details zu klären. „Gut Ding will Weile haben, aber irgendwann kommt es zu einem guten Ende“, sagte Eberl. Geht es nach ihm, soll dieses aber warten bis nach dem erhofften Happy End im Rückspiel von Madrid. Also bis nach dem angestrebten Einzug ins Finale.

Union will sich von Trainer Bjelica trennen

Berlin. Union Berlin und Trainer Nenad Bjelica (52) gehen nach Informationen des Kicker ab Sommer getrennte Wege. Der Kroatie hatte erst im November das Amt von Urs Fischer übernommen und die Köpenicker aus dem Tabellenkeller der Fußball-Bundesliga geführt. Vor dem 32. Spieltag und nach nur einem Sieg aus den zurückliegenden neun Spielen sind die Eisernen allerdings wieder abstiegsbedroht. Den Kampf um den Klassenerhalt will man aber gemeinsam angehen. Aktuell liegen die Unioner nur zwei Zähler vor dem Relegationsplatz. Zuletzt mehrten sich Gerüchte über eine Entfremdung mit Teilen der Mannschaft. Der Verein wollte sich nicht dazu äußern. *dpa*

Niners-Fans eine Minute „blind“

Chemnitz. Um zu merken, wie blinde Zuschauer ein Basketball-Spiel erleben, trugen die Chemnitzer Niners-Fans im Spiel gegen Vechta Schlafmasken, die auf den Sitzen lagen. Sie hörten im zweiten Viertel eine Minute nur den Kommentar für Sehbehinderte. Zwar darf es in einem laufenden Spiel keine Lautsprecher-Kommentare geben, doch die Liga machte für den guten Zweck eine Ausnahme. *dp*

Nachrichten

Zverev scheitert in Madrid

Tennisprofi Alexander Zverev hat seine Hoffnungen auf einen dritten Turniersieg beim Masters in Madrid früh beenden müssen. Er verlor im Achtelfinale gegen den Argentinier Francisco Cerundolo mit 3:6, 4:6. Lennard Struff scheiterte an Top-Favorit Carlos Alcaraz 3:6, 7:6, 6:7.

100.000 EM-Tickets im Verkauf

Die Uefa stellt ein EM-Kartenkontingent zur Verfügung. Ab Donnerstag, 11 Uhr, können über 100.000 Tickets für diverse Spiele über die offizielle Plattform gekauft werden.

Superstar mit Lakers raus

LeBron James ist mit den Los Angeles Lakers bereits in der ersten Runde der NBA-Play-offs nach einem 106:108 bei Titelverteidiger Denver Nuggets mit 1:4 gescheitert.

Kunert muss in Berlin gehen

Fußball-Regionalligist BFC Dynamo trennt sich am Saisonende von seinem Trainer Dirk Kunert (56).

Geballte Vorfreude auf die Revanche

Im Halbfinale der Europa League trifft Leverkusen wieder auf Rom und will eine Rechnung begleichen

Leverkusen. Schwarzmaler würden die Lage wohl so beschreiben: Nach drei Spielen in Folge ohne Sieg wartet an diesem Donnerstag im Halbfinale der Europa League nun die AS Rom. Jener Club, der Leverkusen im Vorjahr im selben Wettbewerb mit destruktivem Mauerfußball den Finaleinzug verbaut hatte. Das kann ja nur schief gehen.

Beim Werksclub können sie über die Thesen müde lächeln. Obwohl

Bayer seit dem Meistertitel dreimal in Folge nicht gewonnen hat, reitet man weiter die Euphoriewelle.

Denn eines beherrscht das Team nach wie vor: Beim BVB fiel das 1:1 ebenso in der Nachspielzeit wie zuletzt das 2:2 gegen Stuttgart. Wäre der Treffer nicht gelungen, „wäre das Gefühl natürlich schlechter gewesen“, gab Torschütze Robert Andrich im Hinblick auf das bevorstehende Hinspiel in Rom zu.

Ziemlich mies fühlten sich die Leverkusener vor knapp einem Jahr. 23 Mal hatten sie an jenem Mai-Abend aufs Tor geschossen, einen Ballbesitz von 72 Prozent verbucht und Rom an die Wand gespielt. Vergebens, am Ende stand ein 0:0 und das Aus im Europacup, weil die AS zuvor zu Hause 1:0 gesiegt hatte.

Ein Trauma als Antrieb. „Ich glaube, die Europa League im vergangenen Jahr war auch einer der Grund-

steine für die Meisterschaft in diesem Jahr – obwohl die Spiele gegen Rom eine Enttäuschung waren“, sagte Geschäftsführer Simon Roloffes zuletzt. Dass es nun wieder gegen die AS geht, findet nicht nur er „fantastisch“. Geballte Vorfreude auch bei Andrich: „Nicht nur bei mir ist eine Rechnung offen.“ *sid*

AS Rom – Bayer Leverkusen, Donnerstag, 21 Uhr, RTL live

Deutsch-spanische Festtage

Im Finalturnier des Champions Cups im Rollstuhlbasketball hoffen Thuringia Bulls auf den großen Wurf. Dafür muss zunächst Erzrivale Lahn-Dill besiegt werden

Jakob Maschke

Elxleben. Als die Spieler der RSB Thuringia Bulls vor ein paar Tagen zum ersten Mal seit rund vier Wochen wieder mit komplettem Kader zum Training im Elxlebener „Bullenstall“ zusammenkamen, strahlten vier von ihnen besonders. Alex Halouski und Jens Albrecht hatten während der Spielpause der Rollstuhlbasketball-Bundesliga mit den deutschen Männern das Ticket für die Paralympics in Paris gelöst, Marie Kier mit den deutschen Frauen, Arie Twigt hatte es mit den Niederländern geschafft.

Angesichts der guten Stimmung war es für Bulls-Coach André Bie-



Seit Jahren zählen die Bulls (am Ball: Karlis Podnieks) und der RSV Lahn-Dill zu den europäischen Schwergewichten. *SASCHA FROMM*

nek zu verschmerzen, dass sein Team so lange voneinander getrennt war, „zumal sie alle gleich wieder gut drin waren und die Trainingseinheiten eine sehr gute Qualität hatten“, wie er befand.

Eine sehr gute Qualität ist auch ab Freitag im spanischen Albacete gefragt, wo die vier besten Clubmannschaften Europas zum Final-Four-Turnier im Champions Cup aufeinandertreffen. Wie im vergangenen

Jahr sind die Bulls und der RSV Lahn-Dill aus Deutschland sowie CD Ilunion Madrid und Titelverteidiger BSR Amiab Albacete aus Spanien dabei. Und wie im vergangenen Jahr treffen im Halbfinale die beiden deutschen und die beiden spanischen Teams aufeinander.

Während im Vorjahr die Elxlebener und Albacete favorisiert waren und dann auch ins Finale einzogen, ist die Ausgangslage diesmal nicht so klar. „Beides sind 50:50-Spiele, die Tagesform wird entscheiden“, meint Bienek. Madrid hat das vermeintliche „Überteam“ aus Albacete im spanischen Pokal geschlagen. Und in der Bundesliga verloren die Bulls beide Hauptrundenspiele so-

wie im Pokalwettbewerb gegen den Dauerrivalen aus Wetzlar, den sie 2023 im Finale um die Deutsche Meisterschaft noch besiegt hatten.

Bulls-Neuzugang Saaid könnte sein Saisondebüt geben

Im „ewigen“ deutschen Duell, das am Freitag um 16 Uhr über die Bühne gehen wird, kommt es laut Bienek auch darauf an, „wer nach vier Wochen mit kaum Trainingsrhythmus diesen schneller wieder finden wird“. Und bei den Bulls, für die der seit Saisonbeginn verletzte Neuzugang Driss Saaid debütieren könnte, wird es auch wichtig sein, wie gut sich ihr Topspieler Alex Halouski nach seiner noch nicht vollends

ausgeheilten Handverletzung fühlt. „Im Training sieht das schon wieder richtig gut bei ihm aus“, ist sein Trainer zuversichtlich.

An Unterstützung wird es nicht mangeln: Bereits am Dienstagabend und damit anderthalb Tage, bevor die Mannschaft zum Flughafen nach Frankfurt fuhr, machte sich ein Betreuer- und Fantross in Kleinbussen auf die weite Reise. Alles soll getan werden für den möglichen dritten Triumph der Bulls in der europäischen Königsklasse.

Halbfinale, Freitag, 16 Uhr: Thuringia Bulls – Lahn-Dill. **18.30 Uhr:** Albacete – Madrid. **Samstag, 16 Uhr:** Spiel um Platz 3. **18.30 Uhr:** Finale.

Hempel Zweite, Bräutigam Dritter

Dresden. Kristin Hempel vom USV Erfurt hat den zweiten Platz beim 25. Oberelbmarathon in Dresden erreicht. In 3:01:57 Stunden musste sie sich nur der Frankfurterin Cathleen Meier geschlagen geben, die vier Minuten schneller war. Auf die Drittplatzierte Nicole Keßler vom Salomon Running Team hatte die 41-jährige Erfurterin im Ziel mehr als sieben Minuten Vorsprung.

„Bei sommerlichen Temperaturen war es ein extrem hartes Rennen“, sagte Hempel im Anschluss. Mit ihrem Ergebnis zeigte sie sich deshalb sehr zufrieden. „Die Form für den Rennsteigsupermarathon stimmt“, freut sich die dreifache Rennsteiglaufsiegerin auf die 51. Auflage des Klassikers am 25. Mai.

Mit Marcel Bräutigam testete indes ein weiterer Thüringer Spitzenläufer in Dresden seine Form. Hinter dem polnischen Sieger Andrzej Rogiewicz, der in neuer Streckenrekordzeit von 2:22:33 Stunden erfolgreich war, lieferte sich Bräutigam ein spannendes Rennen mit dem zweiten polnischen Starter Pawel Kosek, das der Mann vom GutsMuths-Rennsteiglaufverein schließlich erst im Zielsprint um eine knappe Sekunde verlor. Der Erfurter benötigte 2:31:12 Stunden für die 41,195 Kilometer von Königstein nach Dresden. *red*



Kristin Hempel blickt nach ihrer Leistung in Dresden optimistisch auf den anstehenden Rennsteiglauf. USV ERFURT

Eine Rückkehr, die sich gelohnt hat

Zum ersten Mal seit 15 Jahren fand in Thüringen wieder ein Rennen der Internationalen Deutschen Enduro-Meisterschaft statt. Ein junger Kersplebener wollte auf heimischem Boden erstmals aufs Podest

Jakob Maschke

Großlöbichau. 15 Jahre lang war Thüringen auf der deutschen Enduro-Karte ein weißer Fleck. So lange ist es her, dass im Freistaat ein Rennen der Internationalen Deutschen Enduro-Meisterschaft (DEM) stattgefunden hat – damals im südthüringischen Neuhaus-Schierschnitz. Am letzten Aprilwochenende war es wieder soweit: 55 Fahrer, die meisten aus Deutschland, aber auch starke Konkurrenz aus Schweden oder Tschechien, waren diesmal nach Großlöbichau in Ostthüringen gekommen, um sich in der Ausdauerdisziplin des Motorrad-Geländesports zu messen.

„Ein Riesenlob an die Veranstalter! Die Strecke war mega, in einem richtig guten Zustand und hat internationalen Ansprüchen genügt“, sagte Garry Dittmann. Er muss es wissen, schließlich war der 23-Jährige aus Kerspleben erst kürzlich zum wiederholten Mal bei einem Rennen im Rahmen der Europameisterschaft dabei. Nach seinem Sieg im B-Championat 2021 war Dittmann in die erste deutsche Enduro-Klasse, das A-Championat, aufgestiegen. Sein Ziel lautete nach zahlreichen Verletzungen und Rückschlägen auch diesmal in Großlöbichau: endlich den ersten Podestplatz in der Juniorenklasse erreichen.

Dazu galt es, an beiden Tagen jeweils fünf Cross-Tests – schnelle Kurse in offenem Gelände mit je rund sechs Minuten Fahrzeit – und



Garry Dittmann war rundum zufrieden mit dem Rennwochenende in Großlöbichau und lobte die Veranstalter.

SASCHA FROMM

fünf Enduro-Tests – technische Kurse im Wald mit je rund acht Minuten Fahrzeit – möglichst fehlerfrei zu absolvieren. Mit seinem Auftritt am Samstag war Dittmann nicht ganz zufrieden: „Da habe ich gerade in den Enduro-Tests ein paar kleine Fehler gemacht, sodass mir da jeweils etwa zehn Sekunden zum Podest fehlten.“ Nach einem dennoch sehr konstanten Renntag mit fast durchweg Platz sechs in allen Prüfungen wurde er Sechster der Juniorenklasse mit elf Startern und in der Gesamtwertung des A-Cham-

peonats 25. von 55. Nach einer Fehleranalyse startete der ehrgeizige Motorsportler vom Team Kadelack GasGas am Sonntag besser: In den ersten beiden Enduro-Tests machte er den Rückstand des Vortages wett, wurde Zweiter und Dritter. Danach pegelten sich die Zeiten im internationalen Spitzenfeld wie am Samstag wieder bei Platz sechs ein, sodass er in der Juniorenklasse erneut Sechster wurde. Bei einer Gesamtfahrzeit von über 70 Minuten fehlten ihm gerade mal 44 Sekunden auf Platz drei. Im A-Championat

verbesserte er sich am Sonntag auf Platz 20. Mit Abstand bester der vier Thüringer war indes Chris Gundermann aus dem südthüringischen Straufhain, der an beiden Tagen Gesamt-Dritter wurde.

Somit zog Dittmann, der sich ausdrücklich bei seinem Team, seinen Sponsoren und seinen Eltern bedankte, ein zufriedenes Fazit: „Es war ein tolles Wochenende mit hoher Intensität. Ich war wieder konkurrenzfähig, bis zum Podium ist es aber ein großer Schritt. Die Konkurrenz ist einfach brutal stark.“

Jetzt steht erst einmal eine Pause an, zumindest was größere Rennen angeht. Dittmann will sie nutzen, um sein Level mit viel Training und kleineren Rennen wie der Deutschen Cross-Country-Meisterschaft weiter zu verbessern. Die nächsten Höhepunkte sollen die EM-Rennen Ende Juni in Italien und im August in Finnland und Dänemark sein.

Der nächste DEM-Lauf findet erst am letzten Augustwochenende in Burg statt. Dittmanns Ziel bleibt das gleiche: die Lücke schließen, aufs Podest fahren.



Traumreisen, die wahr werden!

Buchen Sie jetzt

Ihre nächste Reise mit uns!

www.thueringer-reisen.de



0361 / 227 5617

Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr

Charles III. tritt wieder in der Öffentlichkeit auf

Der britische König besucht eine Londoner Klinik für Krebspatienten

London. Mit einem Besuch in einem Krebs-Behandlungszentrum ist der britische König Charles III. erstmals seit Bekanntwerden seiner Krebserkrankung vor knapp drei Monaten wieder öffentlich aufgetreten. Zusammen mit seiner Frau Camilla besuchte er in London ein Krebs-Behandlungszentrum und sprach mit Patientinnen und Patienten sowie dem medizinischen Personal. Etwa 40 Minuten dauerte der königliche Besuch. „Seine Majestät hat sein Möglichstes getan, um so viele Mitarbeiter und Patienten zu treffen wie möglich“, sagte der Direktor des Krankenhauses, David Probert, im Anschluss an den „unglaublich inspirierenden Besuch“.

Mit seinem Besuch wollte der König die Bedeutung von Früherkennung und moderner Forschung für die Bekämpfung der Krankheit hervorheben. Der 75-Jährige ist Schirmherr der britischen Wohltätigkeitsorganisation Cancer Research UK. Charles hatte seine Erkrankung Anfang Februar öffentlich gemacht. Sie wurde nach einer Operation wegen einer vergrößerten Prostata festgestellt, laut Palast handelt es sich jedoch nicht um Prostata-Krebs. An welcher Art von Krebs er erkrankt ist, ist nicht bekannt. Nach der Diagnose hatte der Monarch seine öffentlichen Termine zunächst ausgesetzt. Er nahm jedoch Termine im kleinen Kreis wahr, etwa die wöchentlichen Treffen mit dem Premierminister. Am Freitag hatte der Palast erklärt, dank ermutigender Genesungsschritte könne der König in Abstimmung mit seinen Ärzten wieder öffentliche Termine wahrnehmen. Man könne allerdings nicht sagen, wie lange die Krebsbehandlung noch dauern werde.

Im März hatte Prinzessin Kate, die Schwiegertochter des Königs, bekannt gegeben, dass auch sie an Krebs erkrankt ist. Sie tritt seit Monaten nicht mehr öffentlich auf. *afp*



Camilla und König Charles nach dem Besuch des Macmillan Cancer Centre in London. GETTY IMAGES

Anne-Kathrin Neuberg-Vural

Berlin. Stefan steht unsicher an der Uferpromenade des Flusses, der durch seine Heimatstadt fließt. Nervös knibbelt er an seinen Fingern. „Dort oben, an der Bar des Restaurants, habe ich mich das ein oder andere Mal mit jemandem getroffen“, erzählt der Familienvater mit einer Mischung aus Sachlichkeit und Scham. Es waren andere Männer. Bekanntschaften aus einer Dating-App. Es gab Drinks, Small Talk, Komplimente. Es wurde über die Jobs geredet, aber auch über sexuelle Neigungen. Dass Stefan eigentlich verheiratet war, kam selten zur Sprache. Verschwiegen habe er es aber nie, sagt Stefan, der eigentlich anders heißt.

Insgesamt leben in Deutschland rund sechs Prozent der Männer Mitte Vierzig in einer heterosexuellen Partnerschaft, obwohl sie nach eigenen Angaben homosexuell sind. Das ergab 2018 eine Studie der TU München, die das sogenannte Phänomen der „hidden homosexuals“ erstmals wissenschaftlich beweisen konnte. Stefan bezeichnet sich selbst als bisexuell, so wie laut einer weltweiten Studie aus dem Jahr 2021 ebenfalls sechs Prozent der Menschen. Er fühlt sich neben seiner Frau auch zu Männern hingezogen.

Stefan wollte spüren, wie es ist, von einem Mann begehrt zu werden. Zum Geschlechtsverkehr kam es bei den Dates jedoch nie. Kurz davor habe er einen Rückzieher gemacht. „Nach den Treffen bin ich schon so immer voller Angst heimgefahren“, erinnert er sich. „Als ob auf meiner Stirn stehen würde ‚Ich habe dich hintergangen‘.“ Dass sein Verhalten Betrug war, steht für ihn fest. Aber auch, dass er seine Frau eigentlich „nie verletzt, sie nicht verlieren, nicht verlassen“ wollte.

Stefan war gerade zum zweiten Mal Vater geworden, seine Frau kämpfte mit den Hormonen, Familie und Freunde waren nach einem berufsbedingten Umzug weit weg. Stefan habe zu Hause ihren Stress und Frust abbekommen, habe als Katalysator gedient, wie er sagt. Zusätzlich habe sich sein neuer Chef als narzisstischer Tyrann entpuppt. Gefühlt habe er in dieser Zeit nichts richtig machen können. „Ich brauchte dringend einen Ausgleich“, erinnert sich Stefan, „irgendeine Form von Bestätigung“.

Ein Mechanismus, den der Berliner Paartherapeut und Buchautor Wolfgang Krüger aus seinem Praxisalltag gut kennt. „Fremdflirten, Dates, Seitensprünge und Affären sind in den meisten Fällen ein Zeichen, dass in der Beziehung etwas nicht stimmt“, sagt der Psychologe. Dabei sei es egal, ob Partner hetero- oder bisexuell seien und ob es zu Geschlechtsverkehr komme oder nicht. „So etwas erschüttert eine Be-



Stefan traf sich heimlich mit Männern, kurz nachdem er zum zweiten Mal Vater geworden war. Seiner Frau täuschte er Überstunden vor. S. WONGSA-NGA/ISTOCK (SYMBOLFOTO)



Paartherapeut Wolfgang Krüger.

JOERG KRAUTHÖFER / FUNKE FOTO SERVICES

ziehung.“ Darüber solle sich jeder im Vorfeld im Klaren sein, alles andere sei naiv.

„Mir war klar, dass ich keine Beziehung auf Gefühlsebene suche, meine Familie war mir heilig, auch meine Frau liebte ich über alles“, versucht sich Stefan zu erklären. „Das hat sich bis heute nicht geändert.“ Aber er habe sich schon immer auch ein wenig zu Männern hingezogen gefühlt. Die Fronten seien klar gewesen. Treffen waren eher Spielerei, ernste Absichten gab es auch vor den Dates nicht.

Das mag sein, ordnet Krüger ein. Der Experte weiß, dass Männer weibliche Anteile gerne außerhalb einer Beziehung ausleben, wenn in dieser kein Raum dafür geschaffen wird. „Wenn die Männer dabei jedoch bemerken, dass der homosexuelle Anteil in ihnen überwiegt, bedeutet das das Aus für die Ursprungsbeziehung“, so der Psychologe. An-

ders als am Vertrauensbruch könne daran ja nicht gearbeitet werden.

Seiner Frau hat Stefan nach den Treffen erzählt, dass er lange arbeiten musste. Nichts Ungewöhnliches bei Stefan. Er atmet schwer, während er langsam am Fluss entlangläuft. „Ich bin nicht stolz darauf, was ich getan habe.“ Stefan wendet den Blick ab, als schäme er sich für das, was er gleich erzählen wird. „Gleichzeitig war es unglaublich aufregend, andere zu daten. Da war der Reiz des Verbotenen, das Adrenalin, dieses Knistern. Es war wie ein Energiekick, um mein eigenes Leben weiter zu ertragen.“ Noch heute, fünf Jahre nachdem Stefan erwischt wurde, erinnere er sich an die Glücksgefühle, die er damals bei seinen Dates erlebt habe.

Beim Fremdgehen erwischt – so kam der Betrug ans Licht

Stefans Dates flogen auf, als seine Frau Chats auf seinem Handy entdeckte. Etwas, das laut Beziehungsexperte unvermeidbar ist. „Wenn ein Partner ehrlich wissen möchte, ob der andere fremdgeht, kommt dies erfahrungsgemäß immer ans Licht“, so Krüger. Nach Monaten voller Streits, Distanz und emotionalen Zusammenbrüchen entschieden

sich Stefan und seine Frau zu einer Paarberatung. Ein Schritt, zu dem auch Krüger in einer solchen Situation raten würde. Zeitgleich startete beide eine Psychotherapie, wie Stefan erzählt.

„Mein Leben, meine Geisteshaltung hat sich nach dem Fremdgehen verändert“, sagt Stefan. Er sei aktiver, habe gelernt, konstruktiver mit Herausforderungen und depressiven Phasen umzugehen. Stefan wechselte den Arbeitgeber, um den Druck zu beenden, das toxische Umfeld loszuwerden. „Und ich habe mich seither nicht mehr gescheut, unangenehme Entscheidungen zu treffen, wenn sie mir langfristig guttun.“

Stefan und seine Frau sind noch immer zusammen. Damit gehören sie laut Krüger zu dem Drittel der Paare, denen das nach einem Seitensprung gelingt. „Da ist einfach eine tiefe Liebe und Verbundenheit“, sagt Stefan. Aber auch fünf Jahre später sei der Betrug noch Thema. Manchmal blitzten Gedanken an damals auf, ein sporadisches Verlangen nach dem Kick. Das sei aber gut handhabbar, betont Stefan. „Denn dieses Leid, das aus meinem Daten entstanden ist, möchte ich nicht noch einmal durchmachen.“

Behörden treiben Bußgelder aus der Schweiz ein

Bern. Wer in der Schweiz ein Knöllchen für zu schnelles Fahren oder Falschparken kassiert, kann demnächst in Deutschland zur Kasse gebeten werden. Das macht der neue Polizeivertrag zwischen beiden Ländern möglich, der am 1. Mai in Kraft getreten ist. Bußgelder aus Ländern außerhalb der EU konnten in Deutschland bislang nicht vollstreckt werden. Ungemach drohte nur bei einer erneuten Einreise in die Schweiz.

Deutsche Behörden rechnen in diesem Jahr mit etwa 3000 Anträgen auf Eintreibung von Bußen aus der Schweiz. Der Deal gilt auch andersherum: Schweizer Autofahrer, die in Deutschland einen Strafzettel bekommen, müssen in ihrer Heimat zahlen. Das Abkommen greift ab einer Buße von 70 Euro beziehungsweise 80 Schweizer Franken (umgerechnet 82 Euro). Die Summe ist in der Schweiz schnell erreicht: Schon eine Geschwindigkeitsüberschreitung von 20 km/h kann mehr als 180 Euro kosten. Das Bußgeld bleibt bei der Behörde, die es einzieht – der administrative Aufwand wäre zu groß, es in das Land des Verkehrsverstoßes zurückzuüberweisen. Der neue Polizeivertrag regelt auch die bessere Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Terrorismus, Menschenenschmuggel und Waffenhandel. *dpa*

Maiwagen kippt zur Seite – 29 Verletzte

Kandern. Es sollte ein fröhlicher Mai-Ausflug unter Freunden werden und endete für einige mit schweren Verletzungen im Krankenhaus: Bei einem Unfall mit einem Maiwagen-Anhänger im südbadischen Kandern sind am Tag der Arbeit 29 Menschen verletzt worden. 20 Menschen wurden so schwer verletzt, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Ein Anhänger, der von einem Traktor gezogen wurde, war in einer abschüssigen Kurve auf die Seite gekippt. Dabei seien die Menschen aus dem Anhänger gefallen. Gegen den Fahrer werde wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung ermittelt, sagte ein Polizeisprecher. Zu schnell sei das Gespann aber nicht gewesen, betonte der Sprecher. Ermittelt werde allerdings, „ob zu viele Personen aufgeladen wurden“. *dpa*

Safari-Touristen in Kenia von Hochwasser betroffen

Nairobi. Nach anhaltenden schweren Regenfällen in Ostafrika sind auch einige Touristenregionen in Kenia von Überflutungen und Hochwasser betroffen. Tourismusminister Alfred Mutua rief Hotel- und Campbetreiber auf, Pläne für eine Evakuierung von Urlaubern zu entwickeln. Für einige Safari-Urlauber in der Maasai Mara kam diese Warnung zu spät: In der Nacht zum Mittwoch war der Talek River über die Ufer getreten. Nach Angaben örtlicher Behörden wurde das Gelände mehrerer Camps und Lodges in Flussnähe überflutet.

„Wir wurden nachts um halb zwei evakuiert“, berichtete die deutsche Urlauberin Heike Schönfeld.

Durch knöcheltiefes Wasser seien sie zunächst zu einem höher gelegenen Nachbarncamp gelaufen, doch nach etwa eineinhalb Stunden mit sieben anderen Touristen zum höchsten Punkt des Geländes gebracht worden. Die Koffer mussten sie zurücklassen, nur mit durchnässtem Handgepäck seien sie nun gestrandet. An Safari sei nicht zu denken, so Schönfeld. „Aber im Moment sind wir froh, in Sicherheit zu sein.“

Laut Rotem Kreuz dauert die Suche nach Touristen an, die möglicherweise nach Überflutungen in ihren Unterkünften in der Falle säßen. In einigen Camps seien die Zelte weggerissen worden. *dpa*

Gesuchter Rocker-Boss aus NRW im Iran getötet

Ramin Y., ehemaliger Anführer der Hells Angels in Mönchengladbach, stand unter Mordverdacht

Teheran. Im Iran ist ein aus Deutschland stammender früherer Boss des Rockerclubs Hells Angels getötet worden. Wie die iranische Nachrichtenagentur Tasnim berichtete, kam Ramin Y., der zeitweise in NRW lebte, bei einem persönlichen Konflikt ums Leben. Tasnim wies zugleich Berichte zurück, denen zufolge Irans Erzfeind Israel für die Tötung des Mannes verantwortlich sein soll. Iranische Exil-Medien hatten zuvor berichtet, dass Y. als mutmaßliches Mitglied der mächtigen iranischen Revolutionsgarden Ziel eines Mordanschlags gewesen sein soll.

Der frühere Chef der Hells Angels in Mönchengladbach, der auch die

deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, wurde international wegen Mordes und Mordversuchs gesucht.

Im Dezember war er vom Oberlandesgericht Düsseldorf als Auftraggeber für einen Brandanschlag auf eine Bochumer Schule benannt worden, der eigentlich einer benachbarten Synagoge gelten sollte. Ramin Y. soll im Auftrag der iranischen Revolutionsgarden als Drahtzieher agiert haben und einen Deutsch-Iraner zum Anschlag angestiftet haben. Dieser wurde 2023 zu zwei Jahren und neun Monaten Haft verurteilt.

Y. war auch Hauptverdächtiger im Fall eines ermordeten und zer-



Mit diesem Foto suchte die Polizei Duisburg nach Ramin Y. POLIZEI

stückelten Hells-Angels-Rockers, dessen Arm 2014 in einem Duisburger Hafenbecken trieb. Ein Angler fand den auffällig tätowierten Arm des Mordopfers im Rhein, später wurden weitere Körperteile ans Rheinufer gespült. Ramin Y. setzte sich in der Folge in den Iran ab, um sich der Strafverfolgung zu entziehen.

Der gebürtige Mönchengladbacher war nach Angaben der FAZ zunächst aktives Mitglied bei den Bandidos, schloss sich 2012 aber gemeinsam mit mehreren Dutzend Clubbrüdern den verfeindeten Hells Angels an. In der Folge brach am Niederrhein ein brutaler Rockerkrieg aus. *dpa/zrb*

Mit ausgewählten Terminen
vom 2. Mai bis 8. Mai

Dieses Bild: Taylor Swift singt auf der „Eras Tour“ im Accor-Stadion in Sydney. Foto: Danish Ravi/dpa | Rechts von oben nach unten: Die Musikerin Ayliva bei der Bambiverleihung. Foto: Felix Hörhager/dpa | Apache 207 auf seinem Cover zum Album Gartenstadt. Foto: Sony Music/dpa | Till Lindemann, Sänger der Band Rammstein, beim Wacken-Festival. Foto: Axel Heimken/dpa



Thüringen ist Swiftie-Land



Heute schon die Lieblingsmusiker:innen gehört? Oder sollten wir sagen gespottet? Denn aus „to spot“, zu Deutsch „entdecken“, und „to identify“, zu Deutsch „identifizieren“, setzt sich der Name Spotify zusammen. Mit über einer halben Milliarde aktiven Nutzern, von denen 210 Millionen zahlende Abonnenten sind, ist Spotify 2023 einer der weltweit größten Audio-Streaming-Abonnementdienste, nur übertroffen von QQ Music aus China. Im zweiten Quartal 2023 hatte Spotify 551 Millionen aktive Nutzer. 155 davon allein in Europa. Laut dem Marktforschungsunternehmen Statista hört in Deutschland jeder zweite Musik, Podcasts und mehr über den Streaming-Anbieter. Und die Zahlen zeigen, dass sich der Dienst in einem konstanten Wachstum befindet und bislang kein Ende in Sicht ist.

Natürlich wird Spotify auch in Thüringen gern genutzt. Doch wer waren 2023 die beliebtesten und somit meistgestreamten Musiker:innen im Freistaat? Wie uns der Streaming-Anbieter verraten hat, scheinen die Musikgeschmäcker recht verschieden zu sein. Rock, Hip-Hop, Pop – fast alles ist dabei. Wir haben die Top 5 Künstler:innen und Bands im Überblick:

Platz 5 – Rammstein

Trotz des großen Skandals im vergangenen Jahr, aus dem so manche Thüringer ihre Konsequenzen zogen, erscheint Rammstein auf Platz 5 der Liste. Sänger der Band Till Lindemann wurde vorgeworfen, gezielt junge Frauen für Sex auf After-Show-Partys rekrutiert zu haben. Auch sexuelle Misshandlung sei im Spiel gewesen. Rammstein wies die Anschuldigungen zurück. Das Ergebnis der Geschichte: nichts Eindeutiges. Dennoch sagten sich viele von der Band los – nicht genügend allerdings, um ihrem Erfolg großen Abbruch zu tun. Immer noch ist sie eine der beliebtesten deutschen Bands. Ihre Musik kann man den Genres Rock, Metal und Neue Deutsche Härte zu-

ordnen. Schon lange Zeit galt die Band als kontrovers durch anrühige Musikvideos und Texte, die Tabuthemen wie Inzest oder Kannibalismus beinhalten.

Platz 4 – AYLIVA

Die deutsche Musikerin mit türkischen Wurzeln Ayliva (bürgerlich: Elif Akar) landete in Thüringen auf Platz 4. Groß geworden ist sie über die „Social Media“-Plattformen Instagram und TikTok. Ganz so überraschend kommt ihre Platzierung nicht, erhielt sie 2023 sogar den Bambi-Preis als erfolgreichste deutsche Künstlerin. Bei Spotify Wrapped 2023, dem offiziellen Jahresabschlussbericht, erklomm sie mit ihrem Album „Schwarzes Herz“ Platz eins der meistgestreamten Alben in Deutschland. Schon als Kind liebte sie das Musizieren und lernte Gitarre, Keyboard und Geige spielen. Sie ist für ihre Balladen bekannt.

Platz 3 – Apache 207

Der Mannheimer Sänger Apache 207 war 2023 der erfolgreichste Künstler in Deutschland auf der Musik-Streaming-Plattform, seine Anwesenheit auf dem Siebertreppchen ist vorhersehbar. Laut seiner Website vereint er die „unterschiedlichsten Genres wie R'n'B, Eurodance, 80s Pop und Hip-Hop“. 2019 ging er mit den Singles „Kein Problem“ und „Roller“ in Deutschland durch die Decke. Der in Mannheim geborene Sänger mit dem bürgerlichen Namen Volkan Yaman kooperierte vergangenes Jahr mit Udo Lindenberg und zusammen erschufen sie den Hit „Komet“. Der war 2023 laut Spotify der beliebteste Song des Jahres in Deutschland.

Platz 2 – BONEZ MC

Platz 2 erreicht Bonez MC. Johann Lorenz Moser, wie er eigentlich heißt, ist ein in Hamburg geborener Rapper und Dancehall-Musiker. Seine erfolgreichsten Singles sind „Ohne mein Team“, „Palmen aus Plastik“ und „500

PS“. Groß wurde er durch seine Mitarbeit in der Hip-Hop-Crew „187 Straßenbande“. 2012 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum „Krampfhaft kriminell.“ Häufiger auf Kritik stießen die Lieder von 187 Straßenbande aufgrund der Texte, die frauenfeindlich und gewaltverherrlichend seien.

Platz 1 – Taylor Swift

Nur ein internationaler Star hat es auf die Thüringer Liste geschafft, dafür aber direkt auf Platz eins: Es ist Country- und Pop-Ikone Taylor Swift. Die Powerfrau, an der man derzeit kaum vorbeikommt, war 2023 die meistgestreamte Künstlerin weltweit bei Spotify. Auch unter den Thüringern befinden sich eine Menge „Swifties“, wie sich ihre Fans nennen. 2023 war ihr Jahr: Ihr „Eras Tour“-Film wurde zum erfolgreichsten Konzert-Film aller Zeiten, sie knackte die Milliarden und erschien erstmal auf der Forbes-Rangliste der vermögendsten Menschen der Welt. Außerdem kürte das Time Magazine sie zur „Person des Jahres 2023“. Mit ihrem aktuellen Album „The Tortured Poets Department“ knackt sie derzeit alle Rekorde. Und auch mit ihrer Tour kann sie schon mal die Marktwirtschaft eines ganzen Landes ankurbeln. Dieses Jahr ist sie auch in Deutschland auf Tour und macht unter anderem in Hamburg und München Halt.

Die beliebtesten Thüringer Künstler

Hip-Hop und Pop auf der einen Seite, barocke klassische Musik auf der anderen. Dazwischen nur schlappe 300 Jahre, die sie trennen: Die beiden wohl bekanntesten Thüringer Künstler könnten unterschiedlicher nicht sein. Doch wer triumphiert beim Streaming-Battle auf Spotify? Ist es der Singer-Songwriter Clueso, der als Thomas Hübner in Erfurt geboren wurde? Oder doch der aus Eisenach stammende Komponist Johann Sebastian Bach?

Die Zahlen sind eindeutig: Die 295 Millionen Aufrufe bei Bachs „Cello Suite No 1. In G-Major“ schlagen die läppischen 66 Millionen Aufrufe von Cluesos „Andere Welt“ um Längen. Stand April 2024 hat Clueso 1,8 Millionen monatliche Hörer:innen. Bei Bach sind es 8,5 Millionen. Ein Vergleich der beiden Künstler ist bei den unterschiedlichen Epochen und Genre, in denen sie sich bewegen, schwierig. Und doch verbindet sie eins: Ihre Herkunft aus dem grünen Bundesland der Bratwurst-Fans.

Text: Nathalie Lauterbach und Florian Dobenecker

Clueso vs. Bach

Unruhestifter: Zu seiner Schulzeit setzte er die Schultoiletten unter Wasser, indem er die Klospülung sabotierte. Das erzählte er bei einer Folge „Sing meinen Song“.

Fußgänger: Clueso hat nie den Führerschein gemacht.

Puffbohne: Clueso wohnt in seiner Eigentumswohnung in Erfurt.

Haarpracht: Eine Friseur-ausbildung brach er ab.

Saunagänger: Er liebt es in die Sauna zu gehen und hat sogar eine in sein Studio einbauen lassen.

Familienvater: Bach hatte 20 Kinder, 7 davon mit seiner ersten Frau Maria Barbara. 13 weitere mit seiner zweiten Frau Anna Magdalena. Nur 10 davon erreichten das Erwachsenen-Alter.

Wiederentdeckt: Nach Bachs Tod geriet seine Musik lange Zeit in Vergessenheit. Erst circa 100 Jahre danach erlebte sie wieder einen Aufschwung.

Workaholic: Bach erschuf über 1000 Kompositionen.

Platz 1: Die Times findet, Bach gebührt Platz 1 der besten (toten) Komponisten aller Zeiten gebührt.



Clueso ist der derzeit erfolgreichste (lebende) Musiker aus Thüringen. Foto: Frank Karmeyer



Johann Sebastian Bach rockt Spotify. Bild: Elias Gottlob Haußmann/www.wikipedia.org

SCHATZ KAMMER THÜRINGEN

thüringer schlossertage

Pfingsten
17. bis 20. Mai 2024

Aufgepeppt!
Von der Burg zum Schloss

WWW.SCHLOSSERTAGE.DE

Thüringen entdecken.de



Philip Tägert alias Fil (im Bild beim Auftritt von 2023) tritt auch in diesem Jahr in Gotha auf. Foto: Peter Riecke

Gotha etabliert Comedy-Serie

Stefan Danziger und Philip Tägert, die Liedermacher Simon & Jan, Philip Uckel und zum Abschluss Jonas Greiner mit Vera Deckerts, Nils Heinrich und Götz Frittang, das sind die bundesweit bekannten Comedians, die im Sommer in einem für Konzerte eingerichteten Areal des Gothaer Tierparks zwischen Töpfler Weg und Ohrdruffer Straße um den „Gläsernen Marabu“ wetteifern, vor allem aber ihr Publikum begeistern wollen. „Rendezvous am Marabu“ heißt die Veranstaltungsreihe, mit der die KulTourStadt Gotha GmbH hochkarätige Komik in der Kreisstadt etablieren will.

Es beginnt am 6. Juli 2024 mit Stefan Danziger und Philip Tägert alias „FIL“. Letzterer begeisterte schon im Sommer 2023 im Kulturgarten des Tierparks das Publikum. Am 13. Juli sind es die Liedermacher Simon & Jan mit ihrem, wie die KulTourStadt GmbH mitteilt, neuen Programm. Dann folgt am Samstag darauf, am 20. Juli, Philipp Uckel mit seinem ebenfalls neuen Programm unter dem Titel „Vollgas“. Den Abschluss bietet am 27. Juli Jonas Greiner, einer der wenigen Comedians, die Mundart nutzen. Er bringt Vera Deckerts, Nils Heinrich und Götz Frittang mit. Beginn ist an jedem der vier Samstage 19 Uhr.

Zärtlichkeiten mit Freunden

Auch für 2025 sind bereits Comedians eingeladen. So für den 5. Juli 2025 das Programm der Band „Zärtlichkeiten mit Freunden“ unter dem Titel „Die schönsten Momente“, am 12. Juli 2025 Michl Müller mit seinem Programm „Limbo of Life“, am 19. Juli Jonas Greiner mit „Greiner für Alle“. Am 26. Juli ist wieder der Comedy-Mix mit Frank Fischer, Henning Schmidtke, Christoph Maul als Abschluss vorgesehen. An diesem Tag moderiert Jonas Greiner.

Die neue Reihe soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Unterstützt wird sie von der Kreissparkasse Gotha, dem Fachhandel für Handwerker-Bedarf „HIWESO“, dem Autohaus Gotha, dem Adventurepark Thüringen, dem Anbieter von Möbeln und Accessoires „LaVie“ aus der Gothaer Innenstadt und der Klesch Hausdienste GmbH. Da der Gothaer Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) terminlich verhindert ist, wird Jörg Kriegelstein, Vorstandsvorsitzender

der Kreissparkasse Gotha nach einer Juryentscheid den Gläsernen Marabu am 27. Juli übergeben.

Rendezvous am Marabu

Der Marabu ist ein Pokal, den die bayerische Glaskünstlerin Alexandra Gehr im Auftrag der KulTourStadt GmbH gestaltet hat. Er ist immer ein Unikat, denn die Jahreszahl wird eingepreßt. Marcel Bock, Mitarbeiter der KulTourStadt GmbH und einer der wesentlichen Ideengeber für die Veranstaltungsreihe „Rendezvous am Marabu“, erhofft sich eine Wirkung vom attraktiv gestalteten Preis. Bundesweit bekannte Comedians mögen sich künftig stark für Auftritte in Gotha interessieren, weil sie diesen Preis haben wollen, brachte er die Ambition kürzlich im Verlauf einer Pressekonferenz zur Vorstellung der Reihe zum Ausdruck. Gotha könne durch die Veranstaltungsreihe bundesweit bekannter werden, betonte KulTourStadt Geschäftsführer Enrico Heß. Einige der Comedians haben hunderttausende „Follower“ in Netzwerken, wie zum Beispiel Instagram.

Weitere Informationen zur Reihe sind im Internet unter www.tierpark-konzerte.de zu bekommen. Auch der Verkauf der Eintrittskarten hat bereits für beide Sommer online unter www.ticketshop-thueringen.de begonnen. Angeboten werden sie auch im Geschäft „Gotha adelt – Tourist-Information & Shop“ am Hauptmarkt 40 der Kreisstadt.

„Rendezvous am Marabu“ ist bereits die zweite neue Veranstaltungsreihe, die die KulTourStadt GmbH Gotha Ende 2023 und im Jahr 2024 ins Leben gerufen hat. Die erste trägt den Namen „Lebhaft im Theatercafé - Bezahl was Du willst Konzerte“. Hier spenden die Konzert-Besucher, was ihnen Kunst wert ist. Dennoch empfiehlt es sich, Plätze zu reservieren, denn die Reihe ist mittlerweile sehr gut besucht. Unter www.theatercafe-gotha.de ist dies möglich. Text: Peter Riecke



So sieht der Marabu-Pokal aus, der immer als Unikat daherkommt.

Rendezvous am Marabu: Los geht es am 6. Juli Tierpark Gotha | Mehr: www.tierpark-gotha.de

Thüringens größte Dichterschlacht

Dichterschlacht. So lässt sich der Begriff „Poetry Slam“ aus dem Englischen sinngemäß übersetzen. Und wahrlich eine große Dichterschlacht kann man in Weimar vom 3. bis zum 5. Mai erleben. Die besten Poet:innen Thüringens treten im Rahmen des größten thüringischen Poetry-Slam-Festivals im Deutschen Nationaltheater (DNT) und der zugehörigen Redoute gegeneinander an.

Nach acht Jahren kehrt die thüringische Landesmeisterschaft im Poetry Slam nach Weimar zurück. Dieses Jahr in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem DNT, wie der Highslammer e. V. berichtet, der in Erfurt sitzt und das Ganze organisiert. Thüringen, Poetry Slam, Singer-Songwriting, Workshops und Liveveranstaltungen mit Spaß, Herz und Inhalt hat sich der Verein auf die Fahne geschrieben.

Und was vom Highslammer proklamiert wird, soll nun in Weimar unter Beweis gestellt werden. In zwei spannenden Vorrunden am 3. und 4. Mai versuchen sich aufstrebende Slammer:innen den Einzug ins Finale am 5. Mai zu sichern. „Dabei winken nicht nur Pokal und Titel. Die siegreiche Person gewinnt ebenfalls eine Nominierung für die deutschsprachige Meisterschaft, welche dieses Jahr in Bielefeld ausgetragen wird“, so die Ankündigung.

Emotionen, Wortwitz und Erzählkunst

Im Wettbewerb treffen insgesamt 20 Poet:innen aufeinander. Es geben sich sowohl erfahrene Bühnen-Veteran:innen als auch aufstrebende Szene-Neuzugänge die Ehre. „Dabei entsteht jedes Jahr ein bunter Genre-Mix mit einem weitgefächerten Spektrum aus Emotionen, Wortwitz und Erzählkunst“, so Highslammer. Natürlich trete auch der aktuelle thüringische Meister Julius Keinath an, um seinen Titel zu verteidigen. Diesen hatte er 2023 in einem spannungsgeladenen Finale erringen können.

Moderiert wird das Finale von zwei Größen der thüringischen Slamszene. Friedrich Herrmann errang nicht nur 2015 den Titel des Landesmeisters in Thüringen, sondern gewann mit der deutschsprachigen Meisterschaft in Berlin 2019 die höchste Auszeichnung, die die deutschsprachige Slam-Szene

zu vergeben habe. Zudem sei er ein aufstrebender Stern auf deutschen Stand-up-Bühnen. Levin Simmet konnte in der Vergangenheit einige Nachwuchstitel im Poetry Slam für sich erhaschen. Darüber hinaus trage er Verantwortung für die Aufbauarbeit der thüringischen Nachwuchsszene. „Gemeinsam sind die beiden ein eingespieltes Duo, welches bereits letztes Jahr an der Organisation und Durchführung der Meisterschaft beteiligt war“, berichten die Veranstalter:innen.

Der Hauptwettbewerb wird dieses Jahr von einem besonderen Gast begleitet: der amtierenden Poetry-Slam-Weltmeisterin Lady la Profeta aus Kolumbien. „Mit der amtierenden Weltmeisterin im Poetry Slam haben wir Weimar ein echtes Highlight zu bieten. Insgesamt machen die Shows in letzter Zeit hier richtig Spaß. Ich bin mir sicher, dass wir auch dieses Mal euphorische Abende erleben werden!“, sagt Friedrich Herrmann vom Highslammer e. V.

Neben dem Hauptwettbewerb sind traditionell auch die thüringische U-20-Meisterschaft und ein Songslam als Teil des Festivals angebunden. Gerade die U-20-Meisterschaft am 3. Mai nehme dabei eine wichtige Rolle ein, da sie Nachwuchs-Poet:innen die Chance biete, sich auf der Bühne vorzustellen und einen Fuß in die Slam-Szene zu setzen. „Für die Person, der es gelingt, sich den Titel U-20-Meister:in zu erkämpfen,

winkt die Gelegenheit, als Vertretung für Thüringen zu den deutschsprachigen U-20-Meisterschaften nach Berlin zu fahren“, heißt es.

Unter den verschiedenen Landesmeisterschaften in ganz Deutschland stellt der angebundene Songslam am 4. Mai in Thüringen eine Besonderheit da. Traditionell tritt die Person, die den musikalischen Wettkampf für sich entscheidet, als Support im Finale des Hauptwettbewerbes auf. Johanna Philipp, die amtierende thüringische Songslam-Meisterin, beschreibt ihre Erfahrungen aus dem Vorjahr wie folgt: „Der Songslam war das erste Mal, dass ich eigene Songs vor Publikum gespielt habe, aber er hat mich in eine neue Welt katapultiert, in der ich immer wieder meine eigene Musik in die Welt tragen kann.“ Ein Besuch Thüringens größter Dichterschlacht wird sich auf jeden Fall lohnen. Denn wie heißt es so schön

vonseiten des Highslammer e. V., der Bühnen in Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Jena, Mönchgrün und Weimar bespielt: „Ob Nachtclub, Theaterhaus oder Maislabyrinth – wir fühlen uns auf jeder Bühne wohl, die mit Liebe zum Detail und einem Herz für Live-Kultur dienen kann.“

Text: Florian Dobenecker



Im vergangenen Jahr fand die 11. thüringische Landesmeisterschaft im Poetry Slam in Jena statt. Christoph Worsch/Highslammer

Poetry Slam in Weimar: 3. Mai: 18 Uhr | U-20-Meisterschaften | 20 Uhr | Vorrunde 1 | Redoute | Ettersburger Str. 61 | 4. Mai: 18 Uhr | Songslam | 20 Uhr | Vorrunde 2 | Redoute | 5. Mai: 20 Uhr | Finale | DNT Haupthaus Theaterpl. 2 | Mehr: highslammer.de

Alleinunterhalter sucht Unterstützung

Auf der Suche nach einem neuen Ort für sein Tonstudio und seine Musikschule wurde Mario Alsleben 2015 auf ein leerstehendes Gebäude in der Südvorstadt Eisenachs aufmerksam. Eigentlich war das Objekt für seine Zwecke viel zu groß, bot besonders im vorderen Bereich zu viel Raum, so dass er bei einem gemeinsamen Kneipenbesuch mit zwei Mitarbeitern des Theaters Eisenach den Entschluss fasste, hier eine Bar mit Live-Programm zu eröffnen. „Das war eine typische Schnapsidee. Aber wir dachten, so etwas kann durchaus funktionieren“, schmunzelt der Musiker.

„Der Raum war weiß und bis auf die Fliesen an den Wänden komplett leer.“ Also haben sie zu dritt das Gebäude gemietet und mit eigenem Geld bei der Einrichtung des Lokals die Ärmel hochgekrempt. Der Bartresen wurde eigens passgerecht montiert und lackiert, wobei der Unterboden aus der ehemaligen „Hörbar“ in Eisenach stammt. Auch bei der weiteren Einrichtung legten sie fernab moderner Trends großen Wert auf eine gemütlich-heimelige Atmosphäre – deswegen fiel die Entscheidung auf rustikales, antikes Holzmöbiliar. Ergänzt wurde es mit einer Lederecke und einem Teppich, welche kostenfrei abgegeben wurden.

Lebemann hat sich zur Institution gemausert

Etwa ein Jahr später war es dann fertig: Das Kleinkunst-Café Lebemann öffnete zum ersten Mal – allerdings waren Mario Alslebens Mitstreiter dann schon nicht mehr mit an Bord. „Ich bin schon lange selbstständig, so dass ich die Langwierigkeit und den Aufwand vermutlich besser einschätzen konnte“, rekapituliert der heute 52-Jährige. Inzwischen hat sich sein Lokal in Eisenach zu einer Institution gemausert. Vor allem für ein offenes Publikum, das wie der alleinige Geschäftsführer und Inhaber ein Faible für Musik fernab des Mainstreams teilt.

Nach seinem Musik-Studium in Los Angeles machte sich Mario Alsleben selbstständig, tourte als Singer-Songwriter unter dem Künstlernamen Pimalo mit eigenen Alben im Gepäck durch Portugal, Spanien, Polen und die Ukraine. Mit der vom Land Thüringen geförderten Reihe der „Robinson-Konzerte“ verschafft er seit 2023 weniger präsenten musikalischen Genres Gehör – Ecken und Kanten sind dabei besonders erwünscht.

Akustischer Musik kommt bei den zahlreichen Live-Veranstaltungen im Kleinkunstcafé Lebemann die größte Bedeutung zu. Besonders gern erinnert sich der in Sachen Booking-Anfragen gut vernetzte Eisenacher dabei an den Auftritt einer englischen Punk-Formation: „Hier ist zwischendurch das Mikrofon ausgefallen. Die Band hat das nicht gestört – und einfach akustisch weitergespielt. Gerade Engländer und Australier sind, so meine Erfahrung, hier etwas rauer unterwegs und lassen sich auch durch technische Pannen nicht aus der Ruhe bringen.“

Doch nicht nur Live-Musik steht im Kleinkunst-Café Lebemann auf dem Programm, das sich auch als generationenübergreifende Kommunikationsplattform für verschiedene Charaktere versteht. Auch Disco-Abende, Tanz-Veranstaltungen oder Improvisationstheater haben im Lebemann einen festen Platz. „Kunst und Kultur sind einfach mein Leben“, ergänzt Alsleben und dabei scheint der Name seines Lokals auch auf ihn zuzutreffen.



Wie bei einem Lebemann im wörtlichen Sinne bemerkt Mario Alsleben auch so langsam einige Verschleißerscheinungen. Aktuell stemmen er und eine Servicekraft den Gastronomiebetrieb allein, der von Getränken bis zu kleinen Snacks reicht. Hin und wieder hilft ein befreundetes Pärchen aus. Weil seine Eltern immer mehr Pflege benötigen und er hauptberuflich eigentlich als Musiklehrer arbeitet, sucht er nach Unterstützung und einem Partner, besonders beim Veranstaltungsmanagement.

„Wir haben den Betrieb und die Anzahl der Live-Veranstaltungen auf ein minimales Level heruntergefahren, weil wir es mit dem aktuellen Personal nicht anders schaffen. Wer Eigeninitiative mitbringt, sich um Einkauf, kleine Hausmeisterarbeiten und auch um die Organisation von Kunst- und Kulturveranstaltungen kümmern möchte, kann sich gern melden.“

Es ist zu wünschen, dass dieser Aufruf nicht verklingt wie der letzte Ton eines Live-Konzerts, damit ein Stück lebendige Live-Kultur in Eisenach erhalten bleibt.

Text: Lutz Granert

Kleinkunstcafé Lebemann: Marienstraße 48 Eisenach | Freitag und Samstag geöffnet Mehr: Facebook @Lebemann



Im Lebemann in Eisenach ist immer was los. Ein Besuch lohnt sich. Foto: Lebemann

Was steht bei euch so alles drin?

Sind Garagen für euch besondere Orte? Das fragen sich Jenaer Studierende der Volkskunde/Kulturgeschichte. Denn hinter oftmals tristen Fassaden von Garagen und großen Garagenhöfen, die insbesondere im Osten Deutschlands bis heute sichtbar sind, stecken demnach viel mehr als einfach nur Räumlichkeiten zum Abstellen von PKWs, Transportern, Mopeds und Motorrädern.

Die Welt wäre ohne Garagen eine andere. Einige der erfolgreichsten Unternehmen wurden tatsächlich in den Verschlägen gegründet. Bill Gates startete mit Microsoft in einer Garage. Jeff Bezos entschied sich, ein Team von fünf Personen in seiner Garage in Seattle zu versammeln, um Amazon zu gründen.

Klischee und Gründungsmythos

Walt Disney und sein Bruder Roy liehen sich 500 Dollar und bauten in der Garage ihres Onkels ein Kamerastudio auf, um an ihren ersten Zeichentrickfilmen zu arbeiten. Die kleinen

Nebengelasse für Fahrzeuge sind der Klischee gewordene Gründungsmythos.

Doch nicht nur milliardenschwere Tech-Bosse lieben sie. „Ausgestattet mit Tisch, Stühlen, Bierkasten, Werkzeugsortiment fungieren sie – nicht selten seit Jahrzehnten – als Treffs für Familien und Freundeskreise, als Rückzugsorte und Frei(t)räume“, konsistieren die Student:innen. „Garagen waren und sind Gründungsorte von Unternehmen, (Tüftler-)Werkstätten und soziale Gemeinschafts-orte. Ebenso findet sich hinter Garagentoren Platz für Jugendtreffs, Konzert- und Übungs-räume. Aber auch Einbrüche und Diebstähle, Sachbeschädigungen und künstlerische Gestaltung durch Graffiti sind an der Tagesordnung.“

Während Garagenanlagen einerseits durch Abriss bedroht sind, sind sie laut den Jenaer Studierenden andererseits in den sozialen Medien im Trend: Denn sie berühren alltägliche Fragen des Zusammenlebens und bieten Räume für Zukunftsvisionen, wofür auch das

Chemnitzer Projekt #3000Garagen der Kulturhauptstadt 2025 steht, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Chemnitzer Garagen, die Menschen, die sie nutzen und ihre Geschichten ausgiebig zu beleuchten.

Historie und Gegenwart

Was steht bei euch so alles drin? Gesucht sind Storys aus dem Autoverschlager. Für die Ausstellung „Garagen-Geschichten“ ab September 2024 im Erfurter Museum für Thüringer Volkskunde erforschen Jenaer Studierende der Volkskunde/Kulturgeschichte das Phänomen „Garage“ in Historie und Gegenwart. Ihr wollt der Museumsverwaltung und den Studierenden eine Freude machen? Stellt eure persönliche Garagengeschichte zur Verfügung! Dies kann ein Text und mehr sein. Gesucht werden für die Ausstellung auch Leihgaben: Fotos oder Objekte zum Thema Garage sind gefragt.

Und um euch mit noch etwas unnützen Wissen zu entlassen: Das Wort „Garage“ ist eine Ableitung aus dem französischen „garer“, das so viel bedeutet wie „in Sicherheit bringen“. Laut Garagenverordnungen der Bundesländer ist sie lediglich dafür bestimmt, Kraftfahrzeuge abzustellen. Eine Garage darf demnach nicht dauerhaft als Büro, Gästezimmer, Partyraum oder Abstellkammer umfunktioniert werden. Aber keine Angst, die Daten, die für das Projekt erhoben werden, behandeln die Studierenden selbstverständlich vertraulich ...

Text: Florian Dobenecker

Einsendungen per Brief und E-Mail an Museum für Thüringer Volkskunde | Juri-Gagarin-Ring 140a | 99084 Erfurt | Mail: volkskundemuseum@erfurt.de (als Betreff bitte eintragen „Garagen-Geschichten“) Einsendeschluss: 12. Mai 2024.



Beim ersten Blaumachen-Festival feierten 750 Menschen in Erfurt. Foto: Nadja Schütze

Einfach mal blaumachen

Es ist da: das Line-up für das zweite Blaumachen-Festival, das am 6. Juli Musikbegeisterten die Möglichkeit bieten soll, neue und angesagte Acts zu entdecken, bevor sie auf den ganz großen Bühnen spielen. Denn das Team des Erfurter Blaumachen e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu geben. Gleichzeitig wollen die ehrenamtlich tätigen Festivalveranstalter:innen ihre Heimatstadt Erfurt mit einem spannenden Event bereichern, wie es in einer Mitteilung heißt.

Insgesamt elf Konzerte

„Wir freuen uns, wenn die Thüringer:innen auch mal zu Hause neue Acts entdecken können und für spannende Konzerte nicht nach Leipzig oder Berlin fahren müssen“, sagt Vorstandsmitglied Florian Held. „Bei insgesamt elf Konzerten, die an einem Tag abwechselnd auf zwei Bühnen stattfinden, gibt es allerlei neue Musik zu hören. Ich bin sicher, da ist für jeden Geschmack etwas dabei.“

Die musikalische Hauptausrichtung liegt auch 2024 auf Indie, Rock und Pop. Gesungen wird von Musiker:innen, die aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kommen, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch. „Wir freuen uns, dass wir mit Lisl in diesem Jahr auch eine Künstlerin auf der Bühne ha-

ben, die aus der Nähe von Erfurt stammt“, fügt Held hinzu. „Bekannt sind aber sicherlich Bands wie Tränen aus Chemnitz, die aus Kraftklub-Gitarist Steffen Israel und Gwen Dolyn besteht oder der Wiener New-Wave-Künstler fio, der seinen zeitlosen Indie-Rock-Sound mit Alltags-Romantik verknüpft.“ Neben den genannten Künstler:innen könnt ihr euch auf Elena Rud, Josh Byrd, Soft Loft, Ottolien, TJARK, Willow Parlo, Lone Aires und Ann Can't Talk freuen.

Wer sich auf das Festival vorbereiten möchte, findet auf Spotify eine Playlist mit Songs aller Acts. „Ich würde jedoch empfehlen, einfach vorbeizukommen und sich die Konzerte anzusehen, denn live entsteht einfach eine ganz besondere Stimmung“, so der Blaumachen-Sprecher. „Außerdem erwartet unsere Besucher:innen neben den Konzerten wieder ein buntes Rahmenprogramm mit kleinen Kunst-Workshops, Ausstellungen und Leckereien.“

Text: red

Blaumachen-Festival: 6. Juli | ab 12 Uhr | Zughafen Erfurt | Zum Güterbahnhof 20 | blaumachen-festival.de

Garagengeschichten sind gefragt. Foto: Björn Schorr



Da muss ich hin! – Ticketshop Thüringen empfiehlt:

Einmal pro Woche picken wir euch drei Veranstaltungs-Highlights aus dem vielfältigen Sortiment vom Ticketshop Thüringen heraus, die ihr nicht verpassen dürft. Bei eurem Ticketanbieter in eurer Region ergattert ihr stets die Tickets für euren Geschmack: Dafür einfach den QR-Code scannen und das Stöbern beginnen! Alternativ bekommt ihr eure Tickets in den Service-Centern von TA|OTZ|TLZ, bei Service-Partnern, in angeschlossenen Touristinformationen oder telefonisch unter 0361/2275227.



DIRK BEICHERT BUSINESSPHOTO

Politik-Kabarett

Der bayerische Kabarettist mit türkischen Wurzeln gastiert zum zweiten Mal in Bad Liebenstein. Im BR-Fernsehen ist er seit 2009 mit seinem Format „Asül für alle“ regelmäßig zu sehen. Sein satirischer Jahresrückblick „Rückspiegel“ erreicht auch über Bayern hinaus ein zahlreiches Fernsehpublikum. In seinen Bühnenprogrammen geht es um das politische

Geschehen in Bayern, Deutschland und der Welt. Auch sportliche und gesellschaftliche Ereignisse werden scharfzüngig und wortgewaltig behandelt. Energiegeladen, temporeich und herrlich kurzweilig!

Django Asül | 24. Mai | 19.30 Uhr | Bad Liebenstein Comödienhaus



PAULUS PRESSERBILD

Kosmische Spuren

Multimedia-Präsentation mit einem Kurzvortrag von Ramon Zürcher. Erich von Däniken kennt die Erde. Sein Vortrag ist ein Feuerwerk an die Vernunft. Bei Erich von Däniken wird die Schwingung der Neugierde in Bewegung versetzt. Hier spricht ein Mann aus, was andere nicht einmal zu denken wagen. Ramon Zürcher, der langjährige Assistent und Wegbegleiter von

Erich von Däniken, wird in den ersten 30 Minuten über weltweite Unmöglichkeiten der Paläo-SETI-Forschung referieren.

Erich von Däniken | 7. Juni | 20.30 Uhr | Zeulenroda-Triebes Seestern-Panorama-Bühne



PRESSE STADT APOLDA

Rap in Apolda

Als Headliner kommt der Rapper CAPITAL BRA zum Apoldaer Musiksommer. Kein anderer deutschsprachiger Rapper hat es geschafft, in so kurzer Zeit so viele Rekorde zu brechen wie der Berliner. CAPITAL BRA steht für reihenweise Nummer-Eins-Erfolge sowie Top-10-Hits in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Um auch den ganz jungen Fans

des Rappers die Möglichkeit zu geben, das Konzert zu besuchen, wurde die Auftrittszeit so gelegt, dass das Konzert um 22 Uhr zu Ende sein wird. Zur After Show sorgt DJ VLADER für beste Stimmung.

Capital Bra | Open Air | 24. August | 19.30 Uhr | Apolda Festwiese

Veranstaltungshighlights

DONNERSTAG, 02. MAI

FAMILIE
18 Uhr, Gotha, Stadtwerke, Landeswelle Yesterhits-Party zum Gothardusfest.

FEST
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
18 Uhr, Gotha, Hauptmarkt, Gothardusfest.
18 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.

KONZERT
10 Uhr, Arnstadt, Evangelische Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Benefizkonzert zugunsten der Wiederherstellung des Neuturmes Arnstadt.
19 Uhr, Greiz, Evangelische Stadtkirche Sankt Marien, Orgelkonzert.
20 Uhr, Erfurt, Jazzclub, Benny Greb Brass Band (Jazz, Funk), TICKETS.

20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Salut Salon (Kammermusikalisches Frauen-Quartett), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Theater, 9. Sinfoniekonzert.

VORTRAG UND LESUNG
19.30 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden, Achim Bodgahn: Unter den Wolken, Lesung, TICKETS.

20 Uhr, Saalfeld, Meininger Hof, Dr. Mark Benecke: Mord im geschlossenen Raum, Vortrag.
20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé, Rocko Schamoni: Pudels Kern, Lesung.

SPORT
19 Uhr, Gera, Hofwiesenbad, Wasserball: Thüringer Meisterschaft.

FREITAG, 03. MAI

FEST
10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
15 Uhr, Gotha, Buttermarkt, Mittelaltermarkt.
15 Uhr, Gotha, Neumarkt, Volksfest.
16 Uhr, Gotha, Stadtwerke, Feierliche Eröffnung des Gothardusfestes durch den Oberbürgermeister.
19.30 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Eröffnung: Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.
21 Uhr, Gotha, Stadtwerke, Lich-

terlauf zur Friedrichstraße.

KONZERT
19.30 Uhr, Apolda, Stadthalle, Thomas Rühmann (Lebenslieder), TICKETS.
19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten, Buddy (50er Jahre Rock'n'Roll), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, hSD - Haus der sozialen Dienste, Nazareth (Hard-Rock), TICKETS.

20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Keimzeit (Rock), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Falk (Pop, Rock), TICKETS.
20 Uhr, Altenburg, Paul-Gustavus-Haus, Katharina Franck (Pop).
20 Uhr, Weimar, Weimarhalle, Curtis Stigers (Jazz, Rock, Pop), Erbenhof Schallkultur Festival, TICKETS.

21 Uhr, Schmölln, Music-Club, Mike-Seeber-Trio (Bluesrock).
PARTY
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, Save the Thrill (Techno Event).

VORTRAG UND LESUNG
20 Uhr, Erfurt, Dasdie Brettl, Ildikó von Kürthy: Eine halbe Ewigkeit, Lesung.
20 Uhr, Erfurt, Dasdie Live, Joe Bausch: Psychopathen und Sadisten, Lesung.

SAMSTAG, 04. MAI

FREIZEIT
8 Uhr, Körner, Volkenroda, Evangelisches Kloster Volkenroda, Tier- und Bauernmarkt.
9 Uhr, Saalfeld, Festplatz am Weidig, Trödelmarkt.
9 Uhr, Seitenroda, Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber.

10 Uhr, Arnstadt, Hotelpark Stadtbrauerei, 23. Internationale Modellbautage
10 Uhr, Gera, Innenstadt, Geraer Autofrühling.
10 Uhr, Unstrut-Hainich, Weberstedt, Waldresort Hainich, Buntes Markttreiben, mit Mitmachprogramm, Spielen und Aktionen für Kinder.

11 Uhr, Berga an der Elster, Zickra, Kulturhof Zickra, Kunsthandwerkermarkt.
11 Uhr, Saalfeld, Markt, Good Food Festival, mit Programm und Musik.
11.30 Uhr, Jena, Zeiss-Planetarium, 3-2-1 Liftoff, Familienprogramm.
12 Uhr, Gera, Sportzentrum Karl Harmisch, Maibaumsetzen, mit Fackelumzug, Setzen des Maibaumes, Rock Revival Band.
12 Uhr, Erfurt, Zughafen Kulturbahnhof, Flanieren mit Bieren, Bier- und Genussfestival, TICKETS.
13 Uhr, Saalfeld, Markt, Florians-tag: Deine Helden vom Team 112, Einblicke hinter die Kulis-

sen der Feuerwehr.
18 Uhr, Weimar, Redoute (Spielstätte des DNT), Thüringer Landesmeisterschaften im Poetry Slam.
19 Uhr, Sömmerda, Innenstadt, 20. Kneipenmeile und Kulturnacht.
20.15 Uhr, Jena, Zeiss-Planetarium, Space Rock Symphony, Musikshow.

FAMILIE
19 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Premiere: Two Faces, Show für Kinder und Jugendliche.



FEST

10 Uhr, Gotha, Buttermarkt, Mittelaltermarkt.
10 Uhr, Bad Langensalza, Innenstadt, Grünes Innenstadtfest.
10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.
11 Uhr, Jena, Historischer Marktplatz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
15 Uhr, Weimar, Stadtschloss, Frühlingsfest Hidirles der indigenen Bevölkerung der Krim.

KONZERT

15 Uhr, Greiz, Sommerpalais, Lyra-Quartett (Klassik), TICKETS.
15 Uhr, Jena, Volkshaus, Tierisch musikalisch, Familienkonzert der Jenaer Philharmonie.
16 Uhr, Altenburg, Stadthalle Goldener Pflug, Die große Schläger Hitparade 2024.
18 Uhr, Friedrichroda, Finsterbergen, Kurpark Hüllrod, Hüllrock (Rock und Metal).
18 Uhr, Sondershausen, Schloss, Kings and Queens.
19.30 Uhr, Krayenberggemeinde, Merkers, Erlebnisbergwerk Merkers, Spider Murphy Gang und Münchener Freiheit, TICKETS.
19.30 Uhr, Mühlhausen, Kulturfabrik, Neil Young Tribute mit Lorners United.
19.30 Uhr, Arnstadt, Prinzenhof, Keller, Lenny Rehm Quartett (Jazz).

19.30 Uhr, Ponitz, Renaissance-schloss, Konzert mit dem Trio Karageorgiev.
20 Uhr, Mühlhausen, Rathaus, Ratskeller, Sonntagsbühne: Johnny The Yooahoos.
20 Uhr, Saalfeld, Villa Weidig, Filmsongs und Leinwandhits, Steffi Charles und Musikschule Tonart, TICKETS.
20 Uhr, Nordhausen, Zappelinzelt am Altentor, Oz Noy Trio (Jazz, Funk, Rock, Blues, R&B).

PARTY
20 Uhr, Erfurt, Frau Korte, All Vinyl-Party.
20 Uhr, Sondershausen, Schloss, Schlosshof, Open Air - Freaky Saturday.
20 Uhr, Bad Sulza, Toskana Therme, Liquid Sound Club: Tim Rosenbaum and bhed (Dub, Glam-bient, Leftfield).
22 Uhr, Jena, M-Pire Music Club, Tyrell's Birthday House.
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, All you can Dance.

SONNTAG, 05. MAI

FREIZEIT
9 Uhr, Seitenroda, Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber.
10 Uhr, Arnstadt, Hotelpark Stadtbrauerei, 23. Internationale Modellbautage
10 Uhr, Berga an der Elster, Zickra, Kulturhof Zickra, Kunsthandwerkermarkt.
10 Uhr, Nordhausen, Zappelinzelt am Altentor, Flow-Markt.
11 Uhr, Saalfeld, Innenstadt, Saalfelder Autofrühling.
11 Uhr, Saalfeld, Markt, Good Food Festival, mit Programm und Musik.

11.30 Uhr, Jena, Zeiss-Planetarium, Das Zauberriff, Familienprogramm.
13 Uhr, Leinefelde-Worbis, Leinefelde, Bahnhofstraße, Automarkt.
14.30 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Maisprung - buntes Tanzprogramm Folklore.

FAMILIE

11 Uhr, Roßleben-Wiehe, Donndorf, Borntalwiese, 12. Erlebnis-tag Hohe Schrecke.
11 Uhr, Hørselberg-Hainich, Hüt-scheroda, Wildkatzendorf, SPU-RENSUCHE Gartenschläfer.
14 Uhr, Bad Langensalza, Japanischer Garten, Japanisches Kinderfest Kodomo No Hi.
15 Uhr, Erfurt, Theater, Märchenhaft - europäische Märchen, Lesung.
16 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Two Faces, Show für Kinder u. Jugendliche.

FEST

9 Uhr, Schwarzatal, Oberweißbacher, Festplatz Zum goldenen Anker, Kräuterfest mit Kräutermarkt.
10 Uhr, Gotha, Buttermarkt, Mit-

telaltermarkt.
10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 26. Gothardusfest.
11 Uhr, Jena, Historischer Markt- platz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.
11 Uhr, Schwarzatal, Lichtenhain Bergbahn, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.

KONZERT
11 Uhr, Erfurt, Rathaus, 9. Philharmonisches Kammerkonzert.
11 Uhr, Sondershausen, Schloss, 3. Schlosskonzert.
14.30 Uhr, Krayenberggemeinde, Merkers, Erlebnisbergwerk Merkers, Spider Murphy Gang und Münchener Freiheit, TICKETS.
15 Uhr, Bad Berka, Kurpark (Goethepark), Akkordeon Big Band Saalfeld.
16 Uhr, Eisenach, Evangelische Georgenkirche, Kammermusik an Bachs Taufstein, TICKETS.

20 Uhr, Gera, Kunst- und Kulturzentrum Häselburg, Crutches - Pop, Jazz und Noise Punkig.
20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé, Jazzy Sunday.

SPORT
17 Uhr, Gera, Hofwiesenbad, Wasserball: Thüringer Meisterschaft.

MONTAG, 06. MAI

BÜHNE
10 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Fiete und das Meer, Puppentheater ab 6 Jahre.
19 Uhr, Rudolstadt, Theater, Schminkkasten, Der Zauberlehrling und sein Handschuh.
19 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle, Karneval der Tiere.
19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, So lange du deine Füße....

FAMILIE
10 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Two Faces, Show für Kinder und Jugendliche.

FEST
11 Uhr, Jena, Historischer Markt- platz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.

KONZERT
19.30 Uhr, Weimar, Weimarhalle, 8. Sinfoniekonferenz.
20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Anna Depenbusch (Klavier), TICKETS.

VORTRAG UND LESUNG
20 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater, Ivan Ivanji: Buchstaben von Feuer, Lesung.

DIENSTAG, 07. MAI

BÜHNE
10 Uhr, Erfurt, Atelier Puppen- spiel, Uli und Fibi - eine Fledermausgeschichte.
10 Uhr, Eisenach, Landestheater,

Klassiker in 45 Minuten: Michael Kohlhaas.
10 Uhr, Erfurt, Theater, Studio.Box, Die Stimme der Meerjungfrau.
10 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Iphigenie Königskind, Puppentheater ab 10 Jahren.
18 Uhr, Weimar, Palais Schardt, Goethe und Charlotte.
19 Uhr, Weimar, Stellwerk - junges Theater Weimar, stell-dich-ein.
19.30 Uhr, Weimar, Redoute (Spielstätte des DNT), Ramba-zambabar.

19.30 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Iphigenie Königskind, Puppentheater ab 10 Jahren.
20 Uhr, Weimar, Galli Theater, Orpheus.
20 Uhr, Weimar, Palais Schardt, Goethepavillon, Was weg ist, brummt nicht mehr.
20 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Empfänger unbekannt, Schauspiel.

FEST
11 Uhr, Jena, Historischer Markt- platz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.

KONZERT
21 Uhr, Weimar, C. Keller und Galerie, Gaffa Ghandi (Rock), Gavi-al (Psychedelic Garage Blues).

VORTRAG UND LESUNG
15 Uhr, Erfurt, Erinnerungsort Topf und Söhne, Zum Gedenken an die Deportation der Thüringer Juden und Jüdinnen am 9./10. Mai 1942, Konzertlesung.
18 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe, Felix Krull - Ein Abend mit Prof. Dr. Harald Lesch.
19.30 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Marco Schreyll: Alles gut? Das meiste schon!, Lesung.

MITTWOCH, 08. MAI

BÜHNE
9 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Empfänger unbekannt, Schauspiel.
10 Uhr, Erfurt, Atelier Puppen- spiel, Uli und Fibi - eine Fledermausgeschichte.

10 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Iphigenie Königskind, Puppentheater ab 10 Jahren.
11 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Empfänger unbekannt, Schauspiel.
19.30 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater, Buddenbrooks - Verfall einer Familie.
19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, Liebe, Lust und Trallala.
20 Uhr, Weimar, Galli Theater, Der letzte Held.
20 Uhr, Erfurt, Messe, Massachussetts, Bee Gees Musical, TICKETS.

FEST
11 Uhr, Jena, Historischer Markt- platz, Jenaer Frühlingsmarkt, Musik, Tanz und Rummel.

KONZERT
15 Uhr, Meiningen, Volkshaus, Das Muttertagsfest der Volksmusik, TICKETS.

16 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, Dinner in Gold, Event-Konzert.
19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten, The Gregorian Voices (Gregorianik meets Pop), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Ivers Musikbar, Ludwigs Rockefäller (Rock, Pop, Cover).

20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Vocal Sampling (Salsa, Rumba, Son Cubano), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Joost de Lange (Rock, Blues), TICKETS.
20 Uhr, Altenburg, Weindpot Priem, Hendrik Freischlager Band (Blues).

PARTY
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, Female Pop Night.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich vorab.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 227 5 227.

takt Impressum

Redaktion: Florian Dobenecker

Kontakt: info-takt-magazin@funkmedien.de www.takt-magazin.de

Anzeigen und Vertrieb: FUNKE Thüringen Verlag GmbH Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt, Tel.: 0361 / 2274 E-Mail: geschaeftsfuehrung-thueringen@funkmedien.de
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rütth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek

Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 01.01.2024)

Service-Telefon Anzeigenaufnahme: 0361 / 227 56 51 E-Mail: kundendialog-anzeigen-thueringen@funkmedien.de

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

